

# Verbandsgemeinde Diez

---

Oktober 2021



## Hochwasser- und Sturzflutenvorsorgekonzept für die Verbandsgemeinde Diez

Stadt Diez

– Finalfassung –

### Anlagenverzeichnis

<b>Anlage</b>	<b>1</b>	<b>Erläuterungsbericht</b>	
<b>Anlage</b>	<b>2</b>	<b>Maßnahmenliste allgemein</b>	
<b>Anlage</b>	<b>3</b>	<b>Übersichtslageplan</b>	<b>M 1:25.000</b>
<b>Anlage</b>	<b>4</b>	<b>Planunterlagen „Gefahrenstellen“</b>	
Anlage	4.1	Übersichtslageplan	M 1:5.000
Anlage	4.2	Lageplan 1	M 1:2.500
<b>Anlage</b>	<b>5</b>	<b>Maßnahmenliste</b>	
<b>Anlage</b>	<b>6</b>	<b>Planunterlagen „Maßnahmen“</b>	
Anlage	6.1	Lageplan 1	M 1:2.500
Anlage	6.2	Lageplan 2	M 1:2.500
<b>Anlage</b>	<b>7</b>	<b>Prioritätenliste und Kostenschätzung</b>	
Anlage	7.1	Prioritätenliste	
Anlage	7.2	Kostenschätzung	







Verbandsgemeinde Diez  
Louise-Seher-Straße 1  
65582 Diez

## Örtliches Hochwasser- und Sturzflutenvorsorgekonzept der Stadt Diez

Projektnummer: 520-001

Bearbeiter: F. Gelhard

Datum: Oktober 2021

Anlage: 1

GBi-KIG Kommunale Infrastruktur GmbH

Wilhelm-Mangels-Straße 17

56410 Montabaur

E-Mail: fgelhard@gbi-info.de

Tel.: 02602 9529950

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>ANLASS UND ZIELE .....</b>	<b>1</b>
<b>2</b>	<b>KONZEPTERSTELLUNG.....</b>	<b>2</b>
2.1	RICHTLINIEN UND GRUNDLAGEN.....	2
2.2	DURCHFÜHRUNG.....	3
2.2.1	<i>Grundlagendaten .....</i>	<i>3</i>
2.2.2	<i>Öffentlichkeitsbeteiligung .....</i>	<i>4</i>
2.2.3	<i>Erstellung der Konzeptunterlagen .....</i>	<i>5</i>
<b>3</b>	<b>HANDLUNGSBEREICHE UND MAßNAHMEN .....</b>	<b>7</b>
3.1	ÖFFENTLICHE VORSORGE .....	8
3.1.1	<i>Flächenvorsorge und Wasserrückhalt .....</i>	<i>8</i>
3.1.2	<i>Technische und bauliche Vorsorge .....</i>	<i>10</i>
3.1.3	<i>Verhaltens- und Informationsvorsorge .....</i>	<i>11</i>
3.2	PRIVATE VORSORGE .....	12
3.2.1	<i>Elementarschadenversicherung .....</i>	<i>12</i>
3.2.2	<i>Privater Objektschutz .....</i>	<i>14</i>
<b>4</b>	<b>DOKUMENTATION DER ÖFFENTLICHKEITSBETEILIGUNG .....</b>	<b>17</b>
4.1	STARTGESPRÄCH.....	17
4.2	ORTSBEGEHUNGEN .....	20
4.2.1	<i>Ortsbegehungen Altendiez .....</i>	<i>21</i>
4.2.2	<i>Ortsbegehungen Aull.....</i>	<i>22</i>
4.2.3	<i>Ortsbegehungen Stadt Diez.....</i>	<i>23</i>
4.2.4	<i>Ortsbegehungen Heistenbach .....</i>	<i>24</i>
4.2.5	<i>Ortsbegehungen Holzheim .....</i>	<i>25</i>
4.2.6	<i>Ortsbegehungen Balduinsteinst .....</i>	<i>26</i>
4.2.7	<i>Ortsbegehungen Birlenbach-Fachingen .....</i>	<i>27</i>
4.2.8	<i>Ortsbegehungen Geilnau.....</i>	<i>28</i>
4.2.9	<i>Ortsbegehungen Laurenburg .....</i>	<i>29</i>
4.2.10	<i>Ortsbegehungen Wasenbach.....</i>	<i>30</i>
4.2.11	<i>Ortsbegehungen Dörnberg .....</i>	<i>30</i>
4.2.12	<i>Ortsbegehungen Eppenrod .....</i>	<i>31</i>
4.2.13	<i>Ortsbegehungen Hambach .....</i>	<i>32</i>
4.2.14	<i>Ortsbegehungen Hirschberg .....</i>	<i>33</i>
4.2.15	<i>Ortsbegehungen Holzappel.....</i>	<i>34</i>
4.2.16	<i>Ortsbegehungen Isselbach.....</i>	<i>34</i>
4.3	EINTRAGUNGEN ONLINEPORTAL .....	35
4.4	WORKSHOP 1 .....	35
4.4.1	<i>Workshop 1, Gruppe 2.....</i>	<i>36</i>
4.4.2	<i>Workshop 1, Gruppe 3.....</i>	<i>37</i>
4.4.3	<i>Workshop 1, Gruppe 1.....</i>	<i>38</i>
4.5	VORSTELLUNG DER MAßNAHMEN BEI DEN TRÄGERN ÖFFENTLICHER BELANGE .....	39
4.6	BETEILIGUNG DER WEITEREN TRÄGER ÖFFENTLICHER BELANGE .....	48
4.6.1	<i>Übersicht der TöB .....</i>	<i>48</i>
4.6.2	<i>Feuerwehr .....</i>	<i>49</i>
4.7	WORKSHOP 2 UND ABSCHLUSSVERANSTALTUNG .....	53
4.7.1	<i>Workshop 2/Abschlussveranstaltung, Gruppe 2 .....</i>	<i>53</i>
4.7.2	<i>Workshop 2/Abschlussveranstaltung, Gruppe 1 .....</i>	<i>53</i>
4.7.3	<i>Workshop 2/Abschlussveranstaltung, Gruppe 3 .....</i>	<i>54</i>

<b>5</b>	<b>STADT DIEZ</b> .....	<b>55</b>
5.1	RÄUMLICHE UND TOPOGRAPHISCHE EINORDNUNG .....	55
5.2	GRUNDLAGENDATEN HOCHWASSERINFORMATIONSPAKET RHEINLAND-PFALZ.....	56
5.3	ERGEBNISSE ÖFFENTLICHKEITSBETEILIGUNG .....	61
5.3.1	<i>Vergangene Ereignisse</i> .....	61
5.3.2	<i>Gefährdungsbereiche</i> .....	61
<b>6</b>	<b>LITERATURVERZEICHNIS</b> .....	<b>63</b>

# 1 Anlass und Ziele

Starkregenereignisse nehmen zu – kein kleiner und kein großer Ort, keine Landschaft und kein Landesteil bleiben von der Möglichkeit eines Starkregenereignisses verschont.

Hochwasser ist eine natürliche Erscheinungsform im Kreislauf des Wassers und ist oft mit nachteiligen Gefahren für Menschen und Sachgüter verbunden. Neben den Überflutungen aus Gewässern (fluviale Überflutung) werden auch Ortsgemeinden betroffen sein, die fernab von einem Gewässer von Sturzfluten überflutet werden (pluviale Überflutung). Häufig werden pluviale Überflutungen ausschließlich starken topographischen Veränderungen zugewiesen, aber die Vergangenheit bewies, dass auch Ebenen nicht ausgenommen zu betrachten sind. Die zunehmende Anzahl von Starkregenereignissen aufgrund der zunehmenden mittleren Lufttemperaturen infolge des Klimawandels mit anschließenden fluvialen und pluvialen Überflutungen ließen die Notwendigkeit der „Hochwasser- und Sturzflutenvorsorgekonzepte“ in Rheinland-Pfalz entstehen.

Die Konzepterstellung an sich ist ein Gemeinschaftsprojekt. Betroffene Bürger, Gemeinden und das Land Rheinland-Pfalz sollen gemäß ihrem Wissen, ihren Erfahrungen und ihren Möglichkeiten dazu beitragen, Schäden infolge von Überflutungen in der Zukunft zu minimieren – ein gänzlich Unterbinden von Schäden wird nicht möglich sein, weil die Entwicklung solcher Extremereignisse nicht abgeschätzt werden kann. Aus diesem Grund werden im Zuge der Konzeptaufstellung keine „Schutzmaßnahmen“, sondern ausschließlich „Vorsorgemaßnahmen“ entwickelt.

Bei der Aufstellung der Vorsorgekonzepte wird das Ziel verfolgt, hochwasser- und starkregengefährdete Bereiche innerhalb der durch den Auftrag lokalisierten Region herauszuarbeiten und sowohl den verantwortlichen Stellen als auch betroffenen Bürgerinnen und Bürgern präzise Empfehlungen zur Schadensminimierung und -verhütung im Extremfall an die Hand zu geben. Auf Grundlage der Umsetzbarkeit und Wirksamkeit der Maßnahme wird ein Kosten-Nutzen-Faktor ermittelt, aus welchem eine Priorisierung der jeweiligen Maßnahme unter der Gesamtheit der Maßnahmen resultiert.

## 2 Konzepterstellung

Am 13.07.2018 beauftragte die Verbandsgemeinde Diez die Erstellung eines örtlichen Hochwasser- und Sturzflutenvorsorgekonzeptes. Mit diesem Schritt folgt die Verbandsgemeinde der Empfehlung des Landes Rheinland-Pfalz, im Falle eines Hochwasser- und Starkregenereignisses – das heißt im Extremfall – vorbereitet zu sein und Abhilfe leisten zu können, indem über die Öffentlichkeitsarbeit der Ortsgemeinden und Verbandsgemeinde eine Sensibilisierung der Bürger und eine angepasste Koordination der Gefahrenabwehr stattfindet.

### 2.1 Richtlinien und Grundlagen

Die Richtlinie 2007/60/EG „Richtlinie über die Bewertung und das Management von Hochwasserrisiken“ stellt ein von der EU koordiniertes Handlungsmuster zur Verfügung.

Mit dieser Richtlinie wird eine Bewertung des vorherrschenden Hochwasserrisikos erzeugt und die interdisziplinäre Abstimmung aller Fachkreise angeregt. In Deutschland ergänzt das Wasserhaushaltsgesetz (WHG) diese rechtlichen Regelungen zum Hochwasserschutz und Hochwasserrisiko.

Darüber hinaus hat das Informations- und Beratungszentrum Hochwasservorsorge Rheinland-Pfalz (IBH) einen „Leitfaden zur Aufstellung eines örtlichen Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzeptes“ publiziert, an welchem die Bearbeitungsschritte zur Aufstellung dieses Hochwasser- und Sturzflutenvorsorgekonzeptes orientiert sind. In dem Leitfaden des IBH werden die Ziele, die Aufgaben eines jeden Beteiligten, die Verfahrensschritte, aber auch die Umsetzungs- und Bewertungsmöglichkeiten der Vorsorgemaßnahmen nach finaler Aufstellung des Konzeptes unterschieden.

Die Grundidee der Konzeptaufstellung in den Themenkomplexen Hochwasser und Starkregen basiert auf zwei Phasen. Die erste Phase ist die Aufstellung eines solchen Hochwasser- und Sturzflutenvorsorgekonzeptes, wie es im Rahmen dieser Projektbearbeitung durchgeführt wird. Nach Abgabe dieses ersten Schrittes wird die Umsetzung und Weiterverfolgung von Maßnahmen von Seiten der SGD Nord beziehungsweise der Mitarbeiter des KHH (Kompetenzzentrum Hochwasservorsorge und Hochwasserrisikomanagement) in Zusammenarbeit mit dem IBH Mainz in einer zweiten Phase bearbeitet. Dabei steht die regelmäßige Weiterentwicklung des in Phase 1 aufgestellten Konzeptes als oberste Priorität auf der Aufgabenliste der Phase 2, um beispielsweise aufgetretene Ereignisse, Baugebieterschließungen oder auch Dorferneuerungsprojekte in das Konzept zu integrieren. Darüber hinaus werden aus Phase 1 Maßnahmen zur Umsetzung deklariert, zu welchen über separate Aufträge Ausführungsplanungen und schließlich die bauliche Umsetzung beauftragt werden.

## 2.2 Durchführung

### 2.2.1 Grundlagendaten

Eine erste Gefährdungsbeurteilung der Gemeinden erfolgt im Vorfeld der Ortsbegehungen über eine topographische Einschätzung der im Zuge des Konzeptes zu behandelnden Ortsgemeinden über die im Landschaftsinformationssystem der Naturschutzverwaltung Rheinland-Pfalz (LANIS RLP, 2016) festgehaltenen Daten. Darüber hinaus werden diese Informationen mit Bestandsdaten der Gewässer und Auen, und der Flächennutzung und Abflussbildung ergänzt, welche über das durch das Büro Feldwisch aufgestellte und über die Homepage der Aktion Blau Plus veröffentlichte Hochwasserinformationspaket einbezogen werden.

Das Hochwasserinformationspaket ist ein vom Ingenieurbüro Feldwisch im Auftrag des Landesamtes für Umwelt zusammengestelltes Bündel von Informationen je Verbandsgemeinde aus Rheinland-Pfalz, welches im Zuge der Gewässerentwicklung in Rheinland-Pfalz aufgestellt wurde. Neben den Bestandsdaten werden auch Maßnahmenvorschläge an den Gewässern, in den Auen und auf den Flächen vorgeschlagen und eine erste Gefährdungsbeurteilung jedes Ortes vorgenommen.

Die Hochwasser- und Starkregengefahrenkarten basieren auf einer landesweit einheitlichen Vorgehensweise, bei welcher die ermittelten Ergebnisse durch Fachkenntnisse und Luftbildabgleich plausibilisiert, jedoch nicht vor Ort kontrolliert werden. Aus diesem Grund sind Widersprüche zwischen Hochwasserinformationspaket und der Realität nicht auszuschließen, sodass ein Verzicht der Bürgerbeteiligung zur Plausibilisierung der Grundlagendaten vom Land Rheinland-Pfalz anhand der Ortskenntnisse und Erfahrungswerte aus vergangenen Ereignissen unabdingbar ist.

Die Gefährdungsbeurteilung der einzelnen Ortsgemeinden ist in Karte 5 des Hochwasserinformationspaketes enthalten und wurde auf Grundlage eines DGM5 (Gitterweite von 5 m) erzeugt. Neben den markanten Abflusskonzentrationen als mögliche Abflussschneisen eines Starkregenereignisses sind auch die potenziellen Überflutungsgefährdeten Bereiche in Folge eines Hochwassers in ersten Ortsbegehungen von Seiten des Ingenieurbüros abzulaufen und Gefährdungsbereiche zu identifizieren.

Sowohl in den Abflusskonzentrationen als auch in den Überflutungsbereichen sind keine hydraulischen Überlastungen des Kanalsystems inbegriffen, weil die unterirdischen Leitungsnetze nicht auf die Dimensionierung eines Starkregenereignisses ausgelegt werden können. Denn dafür ist der unterirdische Platzbedarf unzureichend und eine Dimensionierung der Rohre aufgrund der nicht abzuschätzenden Jährlichkeit eines solchen Ereignisses unmöglich.

## 2.2.2 Öffentlichkeitsbeteiligung

Eine erste Zusammenkunft aller öffentlichen Beteiligten – seien es die Vertreter der Verbandsgemeinde, des Bauhofes, der initiierenden Wasserbehörden, der Gefahrenabwehr, der Straßenunterhaltungspflichtigen (LBM), Vertreter der Ver- und Entsorgung (Verbandsgemeindewerke, Gas- und Stromversorger, Telekom), Vertreter von Forst und Landwirtschaft, aber auch die Ortsbürgermeister eines jeden Ortes, für welche ein Hochwasser- und Sturzflutenvorsorgekonzept aufgestellt wird – findet im Rahmen eines Startgespräches statt. Die Intention des Startgespräches zu Beginn der Konzepterstellung beinhaltet die Übermittlung des Aufstellungszweckes, den Ablauf, aber auch die jeweiligen Inhalte samt notwendiger Beteiligten. Mit dem Einbeziehen aller Institutionen ab Beginn der Konzepterstellung, die im Laufe des Konzeptes zu beteiligen sind, werden die Zielorientiertheit verfolgt und Unklarheiten und mögliche verspätete Anregungen minimiert.

Die ersten Kontaktveranstaltungen mit Bürgern werden in Form von Ortsbegehungen durchgeführt, in welchen Gefährdungsbereiche abgelaufen und Stellen bereits eingetretener Ereignisse aus ortskundiger Sicht erklärt werden.

Nachdem die Erkenntnisse in Planunterlagen als Gefährdungsbereiche in Form von Gefahrenstellen ausgewiesen und mit Bildmaterial verifiziert wurden, werden die Unterlagen in einem ersten Bürgerworkshop unter den Bürgern und weiteren Interessierten publik gemacht. Ziel des ersten Bürgerworkshops ist die Kontrolle und Ergänzung der Unterlagen, sodass in einem nächsten Zwischenschritt Maßnahmenvorschläge der Bürger verifiziert und definierte Maßnahmen (siehe Abschnitt 2.2.3) in Bezug auf die Gefährdungsbereiche entwickelt werden.

In einer abschließenden Veranstaltung wurden in Form eines zweiten Bürgerworkshops die finalen Konzeptunterlagen, insbesondere die Maßnahmenfelder erläutert und anschließend ortsweise in Gruppen besprochen. Gleichzeitig wurden der weitere Umgang mit dem erarbeiteten Konzeptgegenstand und die Rechte und Pflichten der öffentlichen und privaten Hand aufgezeigt.

Um den Informationsfluss zwischen den Bürgern und dem Ingenieurbüro GBi-KIG zu optimieren, wurde parallel zu den analogen Veranstaltungen ein Onlineportal zur Verfügung gestellt, auf dem jeder Anwohner oder auch extern Ortskundiger die Möglichkeit hatte, ortsspezifische Ereignisse und Erfahrungen zu teilen. Diese Einträge reflektieren die Ereignisse georeferenziert, werden aber gleichzeitig über die Textfunktion beschrieben und einer Eintretenswahrscheinlichkeit zugeordnet, sodass die Priorität eines Handlungsbedarfes besser abgeschätzt werden kann.

Die Einladung der Träger öffentlicher Belange erfolgte postalisch beziehungsweise digital per Mail. Die Bürger hingegen wurden über Bekanntmachungen im Amtsblatt und über Aushänge in Schaukästen der jeweiligen Ortsgemeinden zu den Veranstaltungen eingeladen.

### 2.2.3 Erstellung der Konzeptunterlagen

In Anlehnung an die definierten Gefährdungsbereiche infolge der Phasen aus den Abschnitten 2.2.1 und 2.2.2 sind Maßnahmen entwickelt worden, welche einem vorsorglichen Handeln entsprechen und im Extremfall Schaden reduzieren sollen.

Neben den durch das Startgespräch, die Ortsbegehung und das Onlineportal ermittelten Gefährdungsbereichen wurden die Träger öffentlicher Belange an der Maßnahmenentwicklung beteiligt, sodass sowohl die Gefahrenabwehr als auch die Ver- und Entsorgung im Extremfall gesichert ist.

Die Maßnahmen basieren zum einen auf vorsorglicher Handhabung der Gefahrenstellen und zum anderen auf den vom Land Rheinland-Pfalz festgelegten Maßnahmenvorschlägen in der Aue und in der Fläche, welche den Hochwasserinformationspaketen zu entnehmen sind.

Diese Differenzierung zwischen Maßnahmen infolge definierter Gefährdungsbereiche und Maßnahmen, die vom Land Rheinland-Pfalz im Zuge des Hochwasserinformationspaktes theoretisch festgelegt worden sind, wird der Kurztext der Maßnahme in den Planunterlagen mit einer braunen (Handeln bzgl. Gefährdungsbereich) und grünen (Handeln lt. HWIP) Schraffur gekennzeichnet.

In einer Besprechung mit den Trägern öffentlicher Belange wurden Umsetzungsmöglichkeiten und mögliche Konfliktstellen der Maßnahmen in Bezug auf Ver- und Entsorgungspässe besprochen und nach Möglichkeit angepasst.

Die Maßnahmen selbst sind mit einem Code versehen, welcher sich aus zwei Teilen zusammensetzt. Die erste Ziffer beschreibt dabei die jeweilige Gefahrenstelle, auf welche sich die Maßnahme bezieht. Sofern eine Maßnahme keiner Gefahrenstelle zuzuordnen ist, beginnen diese Maßnahmen mit den Ziffern 80 und aufsteigend. Getrennt von einem Bindestrich wird der jeweilige Code der allgemeinen Maßnahme angehängt. Die Maßnahmen sind in einem allgemeinen Maßnahmenkatalog mit Ziffer und Beschreibungen in Lang- und Kurztext gelistet und werden mit dem Maßnahmencode der jeweiligen Maßnahme in der Ortsgemeinde zugeordnet (Abbildung 1: Verbildlichung der Maßnahmenbezeichnung). Der allgemeine Maßnahmenkatalog gilt für das gesamte Konzept,

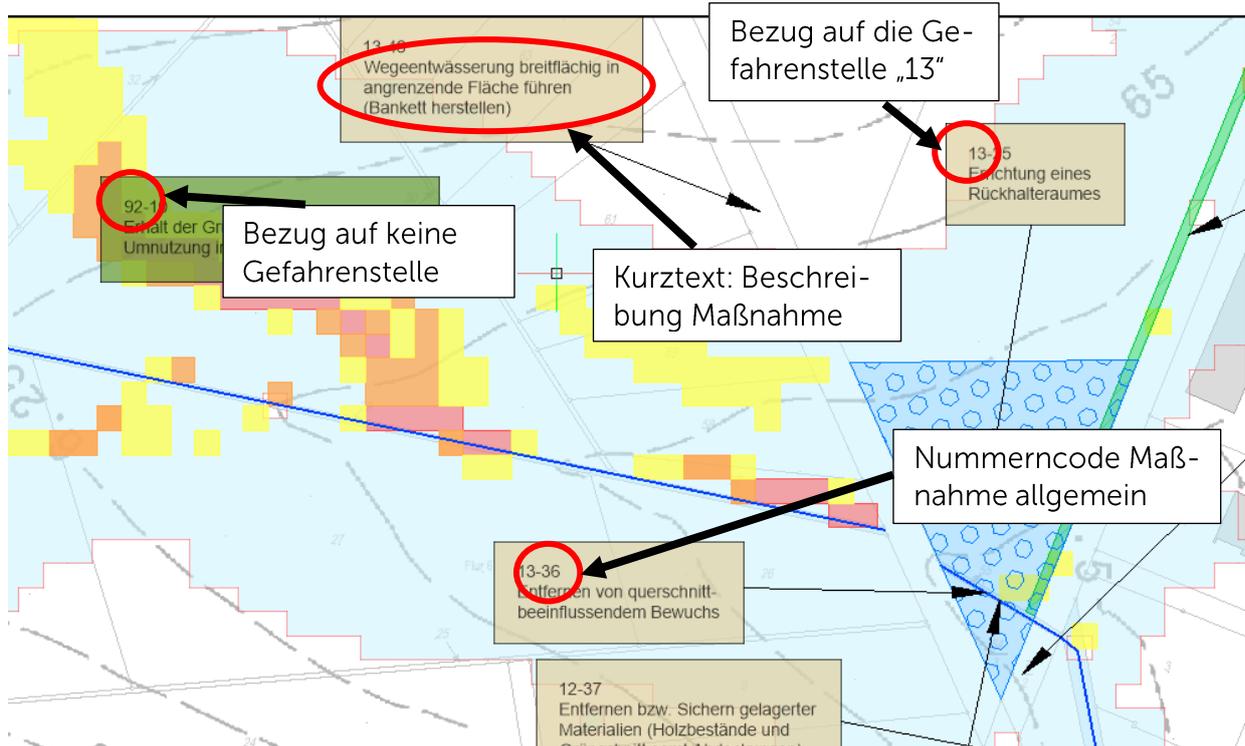


Abbildung 1: Verbirdlichung der Maßnahmenbezeichnung (Auszug aus einem Maßnahmenplan)

### 3 Handlungsbereiche und Maßnahmen

Die Grundlagenermittlung dient der Analyse und Auskunft über die existierende örtliche Hochwasser- und Sturzflutgefahr. Die wichtigen Daten zu technischen Schutzeinrichtungen, Infrastruktur, Alarm- und Einsatzplänen, Vorsorgemaßnahmen und Erfahrungen aus vergangenen Hochwasserereignissen werden analysiert, in die Maßnahmenerstellung eingebunden und Notwasserwege ausgewiesen.

Im Folgenden verdeutlicht eine Darstellung des Ministeriums für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten (MUEEF) den Kreislauf, nach welchem die entwickelten Maßnahmen in unterschiedliche Handlungsbereiche eingeteilt wurden. In dieser Konzepterstellung wird vornehmlich der Bereich der Vorsorge behandelt.

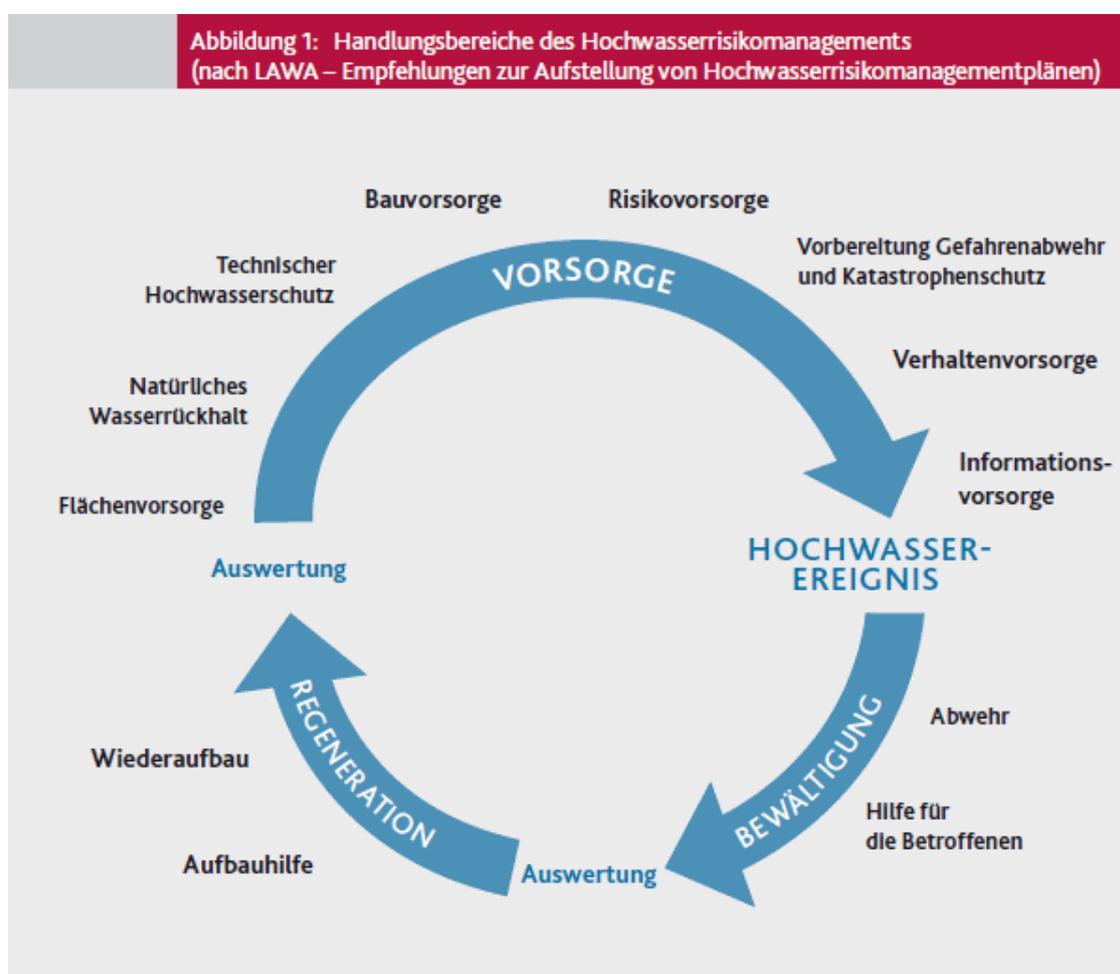


Abbildung 2: Handlungsbereiche des Hochwasserrisikomanagements (Quelle: MUEEF, o.J.)

## 3.1 Öffentliche Vorsorge

### 3.1.1 Flächenvorsorge und Wasserrückhalt

Die Flächenvorsorge und der Wasserrückhalt sind vorwiegend in den Flächennutzungen der Ackerflächen, des Grünlandes und der Forstwirtschaft verankert. Dazu gehört es, das Bewusstsein bezüglich der Bewirtschaftung der Flächen, zum Beispiel die Art der Saat (bspw. Mais hat sehr trockene Böden zu Folge und demnach ein hohes Risiko eines Oberflächenabflusses und damit einer Sturzflut) oder auch die Furchenrichtung zu hinterfragen und einer Gefährdungssituation mittels Bewirtschaftungshinweisen vorzubeugen. Außerdem gilt es die Vielseitigkeit einer Grasnarbe zu berücksichtigen, welche einerseits als Wasserführung, andererseits aber dem gestörten Abfluss von Flächen dient.

Das Land Rheinland-Pfalz teilt die Maßnahmenvorschläge für Flächen im Rahmen des landesweit erstellten Hochwasserinformationspaketes in jeweils vier aufeinander aufbauende Maßnahmengruppen pro Flächentyp ein, nach denen jeweils die Bewirtschaftung erhalten oder angepasst werden sollte. Maßnahmen an Gewässern und Auen sind beispielsweise Sohlenerhebungen oder erhaltende bzw. entwickelnde Maßnahmen für direkt an das Gewässer angrenzende Auen oder sonstige Flächen.



Abbildung 3: Maßnahmen für Flächen und Gewässer

Die standortgerechte Nutzung von gewässernahen Flächen beeinflusst den natürlichen Wasserrückhalt und das Retentionspotential der betroffenen Flächen maßgeblich. Womöglich können dezentrale Regenwasserversickerungsflächen für eine Entlastung der Gewässer sorgen.

### 3.1.2 Technische und bauliche Vorsorge

Der technische Hochwasserschutz beinhaltet hauptsächlich den Bau oder Ausbau von wasserrückhaltenden Einrichtungen, wie Deichen, Mauern, Rückhaltebecken oder ähnlichem. Er wird vor allem eingesetzt, um die Überschwemmung von landwirtschaftlich genutzten Flächen oder Siedlungsflächen zu verhindern und so den Schaden durch Hochwasser und Sturzfluten zu minimieren. Paradoxe Weise erhöht der technische Hochwasserschutz im öffentlichen Raum zwar die Sicherheit vor Hochwasser, führt bei der Bevölkerung jedoch teilweise zu einem überhöhten Sicherheitsgefühl, aufgrund dessen der private Hochwasserschutz vernachlässigt wird – im Sprachgebrauch unter Hochwasserexperten wird diese Erscheinungsform auch als „Hochwasserdemenz“ bezeichnet. Sobald die Schäden eines Ereignisses beseitigt sind, wird die zu jeder Zeit bestehende Gefahr eines Hochwassers oder Starkregenereignisses verdrängt und die Vorbereitung bei plötzlichem Eintreten sind nicht getroffen – umso größer ist die Überraschung und der anschließende Schaden.

Der Begriff bauliche Hochwasservorsorge wird zwar häufig ausschließlich auf den privaten Bauherrn übertragen, ist aber auch im öffentlichen Bereich zur berücksichtigen und in Planungen einzubinden. Sowohl beim Bau von öffentlichen Gebäuden wie Gemeindeverwaltungen, als auch beim Bau oder Ausbau von bestehenden Kanalsystemen, wasserabführenden oder rückstauenden Gräben oder gewässernahen, von der Gemeinde unterhaltenen Bauwerken wie etwa Brücken.

Kanalsysteme können zwar nicht auf die Dimensionierung eines Starkregenereignisses ausgelegt werden, sollten aber in regelmäßigen Intervallen (ungefähr 1 bis 2 Mal pro Jahr) gespült werden und spätestens nach 10 Jahren via TV-Befahrung auf Schäden und Funktionstüchtigkeit überprüft werden.

Die regelmäßige Wartung und das Freihalten (bspw. Bewuchs) von Bauwerken sowie die Bemessung auf ein HQ100 spielen im Zuge der Hochwasservorsorge eine entscheidende Rolle. Zu klein bemessene Bauwerke können zu überströmten Straßen und erheblichen Schäden an diversen Bauwerken führen.

An der Stirnseite entgegen der Strömung angebrachte Versorgungsleitungen wie Strom oder Gas können beim Aufstau des Gewässers an Brückenbauwerken beschädigt oder sogar mitgerissen werden. Im Extremfall könnte es sowohl zu einem Ausfall der Ver- und Entsorgung als auch zu einer Kontaminierung der Umwelt oder zu Personenschäden kommen. Die bewusste und durchdachte Planung von wasserabführenden Bauwerken und Neuerschließungen (bspw. Neubaugebieten) können bei starkregenbedingten Sturzfluten den entstehenden Schaden erheblich minimieren.

### 3.1.3 Verhaltens- und Informationsvorsorge

Die Verhaltens- und Informationsvorsorge im öffentlichen Rahmen beinhaltet Einsatz- und Alarmpläne der Feuerwehr, Instandhaltungsmaßnahmen der Kommunen, sowie die Information und Beratung einerseits von Bürgern in gefährdeten Bereichen zu baulichen Schutzmaßnahmen, andererseits Stellen innerhalb der Kommunalverwaltung. Ersteres begünstigt hauptsächlich den privaten Objektschutz während letzteres die interdisziplinäre Zusammenarbeit innerhalb der Kommune vorantreiben soll. Dabei unterstützt die Informationsvorsorge vordergründig die Einbeziehung bereits gewonnener Erkenntnisse aus dem Hochwasser- und Sturzflutenvorsorgekonzept für bauliche oder planerische Vorhaben.

Wichtige Aspekte eines durchdachten Einsatzplanes sind zum Beispiel die Erfassung der kritischen Infrastruktur (Krankenhäuser, Altenheime, Kirchen etc.), die Gewährleistung eines Notabflussweges (hochwasserfreier Verkehrswege und Koordinierungsbereiche für die Einsatzkräfte) und das Bereitstellen eines Evakuierungsplanes. Einsatzpläne sollten interkommunal und über die Gemeindegrenzen hinweg koordiniert und im Hinblick auf die Folgen der Überflutung abgestimmt werden.

Alarmpläne hingegen beinhalten unter anderem Alarmierungswege, die Erreichbarkeit von Einsatzleitungen und -kräften oder die klare Darstellung von Zusammensetzung, Unterbringung und Zuständigkeiten der Einsatzleitung.

Wichtig: Alle der Katastrophenschutzbehörde gleich- oder nachgeordneten Behörden, Einrichtungen und Stellen des Landes sind nach §5 Abs. 2 LKatSG verpflichtet, eigene Alarm- und Einsatzpläne zu erstellen und zu pflegen, sowie diese mit Katastrophenschutzbehörden abzustimmen.

Andere Verhaltensmaßnahmen beinhalten die regelmäßige Kontrolle und Instandhaltung von technischen Vorsorgemaßnahmen durch die Gemeinde, wie zum Beispiel die Reinigung von Regeneinläufen, Rinnen und Gittern beziehungsweise Rechen vor Durchlässen und Verrohrungen.

Auch die Informationsbereitstellung im Vorfeld oder während eines Hochwasserereignisses über mobile Warnsysteme spielt eine wichtige Rolle.

Unter den mobilen Warnsystemen sind Apps und Webseiten aufzuführen, die eine frühzeitige Warnung der Bürger initiieren:

Die wichtigste App unter denen der Warnung vor Extremen ist das Warn- und Informationssystem "KATWARN". Diese mobile Applikation gibt eine frühzeitige Warnung bzw. Information in Abhängigkeit des eingestellten Standortes heraus. Die herausgegebene „Eilmeldung“ enthält die Überkategorie der Warnung mit Warnstufe und ggfls. ergänzende Informationen der Verhaltensvorsorge für die Bürger.

Wenn in dem betroffenen Ort eine Pegelmessstelle von Seiten der Wasserbehörden eingerichtet ist, können die aktuellen Wasserstände und Abflussmengen über die App „**Meine Pegel**“ eingesehen werden. In Abhängigkeit vergangener Ereignisse sind Jährlichkeiten hinterlegt, wodurch den Bürgern ersichtlich wird, ab welchem Wasserstand eine Gefährdung bevorsteht. Die Gefahrenabwehr hat je nach Wasserstand Einsatzpläne zum vorsorglichen Handeln hinterlegt.

## 3.2 Private Vorsorge

Die Verpflichtung des vorsorglichen Handelns und der Schadensminimierung im Extremfall eines jeden Privaten wird durch die in §5, Absatz 2 des Wasserhaushaltsgesetzes festgelegte Bestimmung gesetzlich festgehalten:

„In Deutschland ist jede Person, die durch Hochwasser betroffen sein kann, im Rahmen des ihr Möglichen und Zumutbaren verpflichtet, selbst geeignete Vorsorgemaßnahmen zum Schutz vor nachteiligen Hochwasserfolgen und zur Schadensminderung zu treffen“

Im Allgemeinen werden durch die Einbeziehung der Bürger in die Aufstellung des Hochwasser- und Sturzflutenvorsorgekonzeptes eine Sensibilisierung für das Gefahrenpotential eines solchen Extremereignisses initiiert und mit der Vorstellung privater Vorsorgeoptionen Handlungsvarianten vorgestellt.

### 3.2.1 Elementarschadenversicherung

Hochwasser- und Starkregenereignisse bergen für die Privatleute Gefahren, die sich von allen Seiten eines Objektes in das Innere bewegen können. Auf der folgenden Grafik sind die Wassereintrittsmöglichkeiten bei Gebäuden ersichtlich:

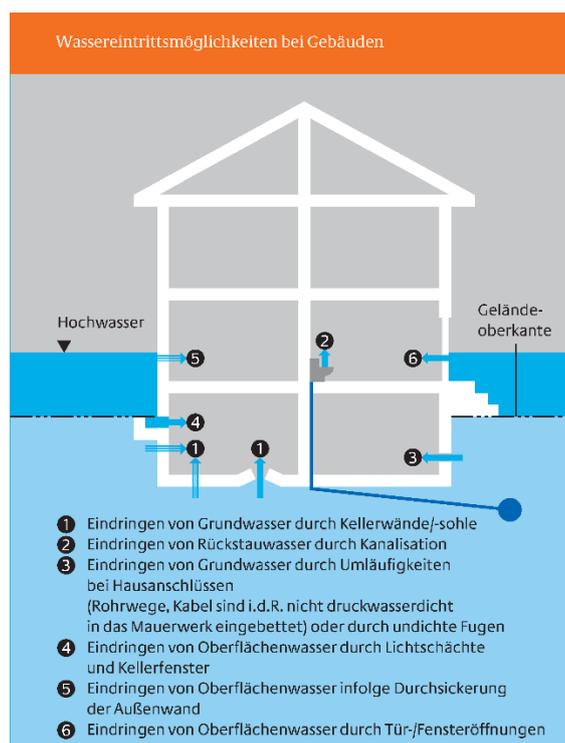


Abbildung 4: Wassereintrittsmöglichkeiten bei Gebäuden (BMI, 2018)

Eine Elementarschadenversicherung deckt diejenigen Schäden ab, welche durch das Wirken der Natur hervorgerufen werden. Ob und in welchem Maß der Abschluss einer solchen Versicherung möglich ist, wird im Bedarfsfall nach dem Schadensverlauf der vergangenen Jahre bzw. Jahrzehnte entschieden. Außerdem fließt das dem Privaten selbst überlassene Restrisiko und die bereits getroffenen Objektmaßnahmen in die Umfänglichkeit dieser Versicherung ein. Bei Abschluss einer solchen Versicherung begibt sich der Versicherte in die Pflicht, gewisse

Dinge als Versicherungsgrundlage, wie zum Beispiel den Einbau einer Rückschlagklappe, zu erbringen.

Weitere Informationen bezüglich einer Elementarschadenversicherung (mögliche Elementarschäden, Höhe des Risikos, Hilfen, Umfang Elementarschadenversicherung) von Seiten des Landes Rheinland-Pfalz sind unter dem folgenden Link abzurufen: <https://hochwasser-management.rlp-umwelt.de/servlet/is/176958/>

### 3.2.2 Privater Objektschutz

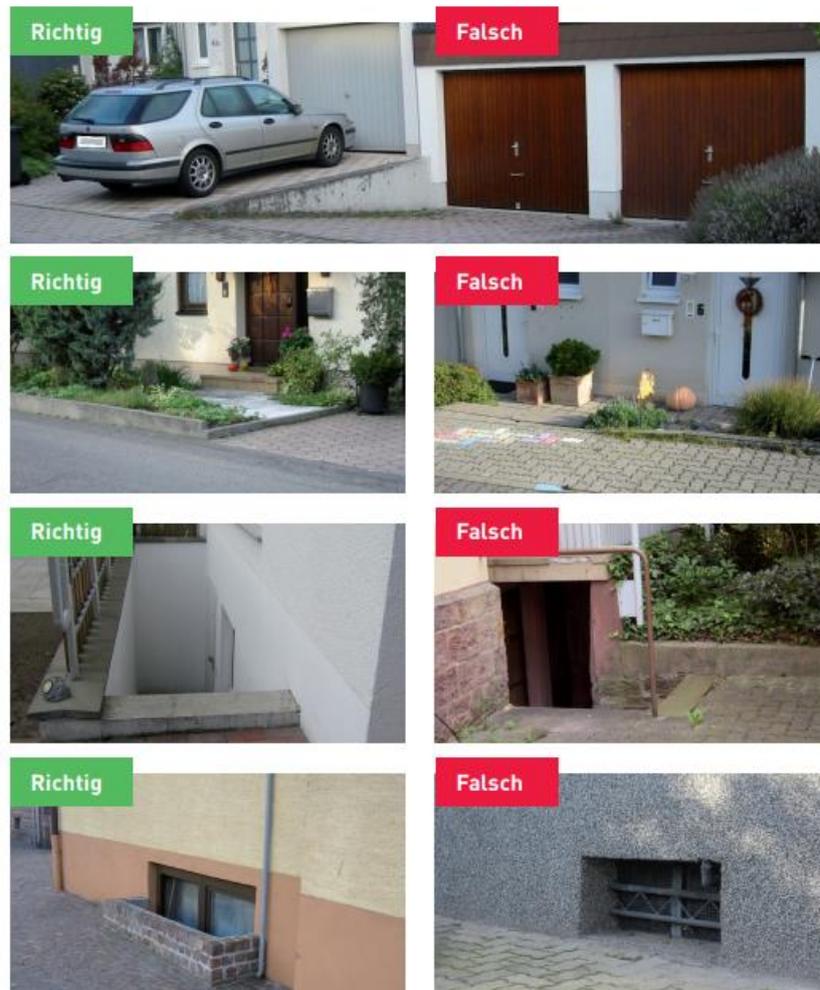
Eine Beratung von Privaten bezüglich der Möglichkeiten von mobilen Schutzelementen ist während der Aufstellung eines Hochwasser- und Sturmflutenvorsorgekonzeptes förderfähig. Beratungen im Rahmen einer Bürgerbeteiligung (Ortsbegehung und/oder Workshops) sind nicht möglich, sodass diese Beratungen losgelöst und individuell durchgeführt werden. Im Rahmen dieses Konzeptes wurde diese ergänzende Option zur Konzepterstellung nicht wahrgenommen.

Neben dem konkreten privaten Objektschutz ist auch der Einbau einer Rückschlagklappe zu empfehlen. Die Kanalisation kann wie bereits beschrieben nicht auf ein Starkregenereignis oder ein mehrjähriges Regenereignis ausgelegt werden, sondern wird auf ein 5-jährliches Ereignis dimensioniert. Damit steigt die Gefahr eines Rückstaus innerhalb des Kanalnetzes rapide an. Schäden eines Rückstaus können von jedem Privatmann durch eine Rückstauklappe minimiert werden und bilden damit beispielsweise keine Grundlage eines Versicherungsschadens.

Beim privaten Objektschutz ist es wichtig, zwischen der Hochwassergefahr (steigende Wasserspiegellage in einem Gewässer) und der Starkregengefahr und damit verbundenen Sturmfluten entlang von Tiefenlinien außerhalb eines Gewässers zu unterscheiden. Im Fall einer Hochwassergefahr innerhalb von gesetzlich festgesetzten und vorläufig gesicherten Überschwemmungsgebieten hat das Wasser ohne eine Ausnahmegenehmigung der Wasserbehörde, Vorrang. Unter anderem sind folgende Paragraphen zu beachten:

- Wasserhaushaltsgesetz: § 78a „Sonstige Schutzvorschriften für festgesetzte Überschwemmungsgebiete“
- Landeswassergesetz: § 84 „Besondere Schutzvorschriften für festgesetzte Überschwemmungsgebiete“
- Landeswassergesetz: §31 „Anlagen in, an, über und unter oberirdischen Gewässern“

Weitere kostengünstige Praxisanwendungen, welche mit wenig Aufwand bereits großen Erfolg versprechen, werden im Folgenden exemplarisch aus der Broschüre der Stadt Ludwigshafen aus dem Jahr 2019 übernommen:



Im Weiteren sind diverse Ausführungsmöglichkeiten eines privaten Objektschutzes aufgeführt, welche sowohl vom Privatmann als auch von Stellen der Gefahrenabwehr zum Einsatz kommen können, jedoch der aufwändigeren und kostspieligeren Kategorie angehören:

Bezeichnung Objektschutz	Aussehen	Beschreibung/Einsatz
Floodgate (ÖKO-TEC)		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einfach: von ungeschulten Personen einbaubar</li> <li>• Schnell: Einbau dauert maximal 2 Minuten</li> <li>• Flexibel: in Breite verstellbar</li> <li>• Sicher: 7 mm Neopren-Ummantelung als Dichtung mit starkem 25 mm Stahlrahmen</li> </ul> <p>(ÖKO-TEC Umweltschutzsysteme GmbH, o.J.)</p>
BEAVER Schlauchdamm		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schnell im Aufbau</li> <li>• Einfach und flexibel einsetzbar</li> <li>• Gute Lagerfähigkeit</li> <li>• Mehrfach erfolgreich im Ernstesinsatz</li> </ul> <p>(Beaver Schutzsysteme AG, o.J.)</p>
AQUARIWA		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schnelle Bereitstellung am Einsatzort</li> <li>• Einfachstes Handling vor Ort</li> <li>• Schneller Aufbau, ohne Werkzeuge, für jedermann</li> <li>• innerhalb Minuten erlernbar</li> <li>• Schneller, rückstandsfreier Abbau</li> <li>• Keine Entsorgungskosten</li> <li>• Resistent gegenüber Chemikalien</li> </ul> <p>(Aquariwa GmbH, 2013)</p>
Mobile Hochwasserschutzwand		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Individuelle Anpassung der Damm-balkenlänge</li> <li>• Von Einzelpersonen installierbar</li> <li>• Jederzeit einsatzbereit</li> <li>• Aus robustem Aluminium</li> <li>• Geringes Gewicht</li> <li>• Gute Lagerfähigkeit</li> </ul> <p>(Das Dach. Stark wie ein Stier, o.J.)</p>

## 4 Dokumentation der Öffentlichkeitsbeteiligung

### 4.1 Startgespräch

Datum: 22.01.2019 um 17:00 Uhr

Ort: Lahnblickhalle Altendiez

Teilnehmer: 35



#### Startgespräch Hochwasserschutzkonzept für die Verbandsgemeinde Diez

Dienstag, den 22.01.2019 um 17:00 Uhr  
Lahnblickhalle, Lahnblick 4, 65624 Altendiez

##### Anwesenheitsliste

lfd. Nummer	Beteiligte / Gemeinde Funktion	Name	Unterschrift
	<b>Bürgermeister</b>		
1	Ortsgemeinde Altendiez, Ortsbürgermeister	Thomas Keßler	<i>[Handwritten Signature]</i>
2	Ortsgemeinde Aull, Ortsbürgermeister	Wolfgang Linden / Weimar	<i>[Handwritten Signature]</i>
3	Ortsgemeinde Balduinstein, Ortsbürgermeisterin	Maria- Theresia Schmidt	<i>[Handwritten Signature]</i>
4	Ortsgemeinde Birlenbach, Ortsbürgermeister	Dieter Hörle	<i>[Handwritten Signature]</i>
5	Ortsgemeinde Charlottenberg, Ortsbürgermeister	At 10000 Rick Gann Marco Vogt	<i>[Handwritten Signature]</i>
6	Ortsgemeinde Cramberg, Ortsbürgermeisterin	Marion Meffert	<i>[Handwritten Signature]</i>
7	Stadt Diez, Stadtbürgermeister	Frank Dobra Dr. Kurt Stein	<i>[Handwritten Signature]</i>
8	Ortsgemeinde Dörnberg, Ortsbürgermeister	Norbert Menche	<i>[Handwritten Signature]</i>
9	Ortsgemeinde Eppenrod, Ortsbürgermeister	Oliver Lankes Alfred Ludwig	<i>[Handwritten Signature]</i>
10	Ortsgemeinde Geilnau, Ortsbürgermeister	Friedhelm Rücker	<i>[Handwritten Signature]</i>
11	Ortsgemeinde Gückingen, Ortsbürgermeister	Thomas Petri	<i>[Handwritten Signature]</i>
12	Ortsgemeinde Hambach, Ortsbürgermeister	Peter Sehr	<i>[Handwritten Signature]</i>
13	Ortsgemeinde Heistenbach, Ortsbürgermeister	Peter Solbach	<i>[Handwritten Signature]</i>
14	Ortsgemeinde Hirschberg, Ortsbürgermeister	Gunter Meckel	<i>[Handwritten Signature]</i>
15	Ortsgemeinde Holzappel, Ortsbürgermeister	Harald Nöllge	<i>[Handwritten Signature]</i>
16	Ortsgemeinde Holzheim, Ortsbürgermeister	Werner Dittmar	<i>[Handwritten Signature]</i>
17	Ortsgemeinde Horhausen, Ortsbürgermeister	Klaus Hennemann	<i>[Handwritten Signature]</i>
18	Ortsgemeinde Isselbach, Ortsbürgermeister	Ulrich Jürgens	<i>[Handwritten Signature]</i>
19	Ortsgemeinde Langenscheid, Ortsbürgermeister	Ulrich Strutt Heiko Kämpfer	<i>[Handwritten Signature]</i>
20	Ortsgemeinde Laurenburg, Ortsbürgermeister	Ulrich Kuhlmann	<i>[Handwritten Signature]</i>
21	Ortsgemeinde Scheidt, Ortsbürgermeister	Hansi- Wilhelm Lippert	<i>[Handwritten Signature]</i>
22	Ortsgemeinde Steinsberg, Ortsbürgermeister	Timo Reinhardt	<i>[Handwritten Signature]</i>
23	Ortsgemeinde Wasenbach, Ortsbürgermeister	Reiner Schwarz	<i>[Handwritten Signature]</i>



lfd. Nummer	Beteiligte / Gemeinde Funktion	Name	Unterschrift
	Feuerwehr		
	VG-Wehrleitung		
24	Wehrleiter Fw. Stadt Diez	Marcus Grün	
25	Wehrführer Fw. Altdiez	Harald Felt	<i>[Handwritten Signature]</i>
26	Wehrführer	<del>Holger Stein</del> <i>Verstärkung A. Bönigk</i>	<i>[Handwritten Signature]</i>
27	1. Stellvertreter Fw. Aull	Thorsten Scherer	
28	Wehrführer Fw. Baldenstein	Andreas Schmitt	
29	Wehrführer Fw. Birlenbach	Markus Stock	<i>[Handwritten Signature]</i>
30	Wehrführer <i>Wettachener Wehrführer</i> Fw. Charlottenberg	<i>Mario-Michaels</i> <del>Markus</del> <i>Leun</i>	<i>[Handwritten Signature]</i>
31	Wehrführer Fw. Cramberg	Rüdiger Gemmer	<i>[Handwritten Signature]</i>
32	Wehrführer Fw. Dörnberg	Ronan Schmidt	
33	Wehrführer Fw. Eppenrod	Axel Lange	
34	Wehrführer Fw. Geilnau	Andreas Moog	
35	Wehrführer Fw. Gückingen	Björn Sukdolak	
36	Wehrführer Fw. Hambach	Tim Weimar	
37	Wehrführer Fw. Heistenbach	Tim Fuchs	<i>[Handwritten Signature]</i>
38	Wehrführer Fw. Hirschberg	Volker Schiller	
39	Wehrführer Fw. Holzappel	Axel Schlaw	
40	Wehrführer Fw. Holzheim	Alexander Ott	
41	Wehrführer Fw. Horhausen	<del>Markus-Hies</del> <i>Pöttinger Koch</i>	<i>[Handwritten Signature]</i>
42	Wehrführer Fw. Isseibach	Timo Schmidt	
43	Wehrführer Fw. Langenscheid	Michael Hannappel	
44	Wehrführer Fw. Laurenburg	Dirk Göl	
45	Wehrführer Fw. Scheidt	Alexander Seifert	<i>[Handwritten Signature]</i>
46	Wehrführer Fw. Steinsberg	Roland Hofmann	
47	Wehrführer Fw. Wasenbach	Mark Maaßen	<i>[Handwritten Signature]</i>
48	Wehrführer	Norman Heyeckhaus	



Ild. Nummer	Beteiligte / Gemeinde Funktion	Name	Unterschrift
	<b>Vertreter Forstamt</b>		
	Forstverband Lahn-Esterau		
49	Zuständiger Förster	Dominik Neuroth	<i>[Handwritten Signature]</i>
	Forstverband Lahn-Aar		
50	Zuständiger Förster	Johannes Betz	<i>[Handwritten Signature]</i>
	<b>Verbandsgemeindewerke Diez</b>		
51	Werkleiter	Werner Wenig	
52	Stellvertr. Werkleiter	Thorsten Lotz	<i>[Handwritten Signature]</i>
53	Bauhof Wasser	Frank Schlosser	<i>[Handwritten Signature]</i>
54	Bauhof Abwasser	Dietmar May	
	<b>Verbandsgemeindeverwaltung Diez</b>		
55	Bürgermeister	Michael Schnatz	<i>[Handwritten Signature]</i>
56	I. Beigeordnete	Claudia Schäfer	
57	Fachbereichsleiter Bauamt	Thorsten Motz	
58	Sachbearbeiter	Umit Cinar	<i>[Handwritten Signature]</i>
59	Fachbereichsleiter Ordnungsamt	Ulrich Sitzmann	<i>[Handwritten Signature]</i>
60	Feuerwehr Sachbearbeiter	Klaus Dielmann	<i>[Handwritten Signature]</i>
61	Bauhof der Verbandsgemeinde Diez	Peter Fleck	
	<b>Ing.-Büro GBI-KIG Kommunale Infrastruktur GmbH</b>		
62	Geschäftsführer	Andreas Zacherl	
63	Büroleitung	Anja Gembus	
64	Assistentin der Büroleitung	Ann-Katrin Ohrem	
	<b>Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft Diez e. V.</b>		
65	DLRG Ortsgruppe Diez	Horst Kreuzlücken <i>[Handwritten Signature]</i>	<i>[Handwritten Signature]</i>
	<b>Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW)</b>		
66	Ortsverband Lahnstein	Stephan Heinz	
	<b>Kreisverwaltung des Rhein-Lahn-Kreises</b>		
	Brand- und Katastrophenschutz		
67	-Kreisfeuerwehrrinspekteur-	Guido Erler	
	<b>Kreisverwaltung des Rhein-Lahn-Kreises</b>		
68	Untere Wasserbehörde		
	<b>Syna GmbH</b>		
	Standortleitung Rhein-Lahn		
69	Kommunalbetreuer	Marc Ringelstein	
	<b>Stadtwerke Diez GmbH</b>		
70	Technische Leitung	Thorsten Maus	
	<b>Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord Montabaur</b>		
71	Regionalstelle Wasserwirtschaft	Martin Hoffmann	<i>[Handwritten Signature]</i>

Inhalt	Vorstellung des Ablaufs der Aufstellung eines Hochwasser- und Sturzflutvorsorgekonzeptes Vorstellung des Rahmenterminplanes
Erkenntnisse	Erkenntnisse über den Wasserrückhalt und den Erosionsschutz auf landwirtschaftlichen Flächen und im Forstgebiet  Informationen und Gefahrenbewältigung bei vergangenen Ereignissen Verfahren des Forstes zur vorsorglichen Handhabung in Bezug auf Gefahrenpotenzial aus den betroffenen Flächen

## 4.2 Ortsbegehungen

### Allgemeines Vorgehen

Die folgenden Gewässer sind bei den betroffenen Ortsgemeinden begangen, in der Gefährdungsbeurteilung berücksichtigt und bewertet worden:

Gemeindekennziffer	Ortsgemeinde	Gewässer
01	Altendiez	Lahn, Langenbach
02	Aull	Lahn, Hambach
03	Stadt Diez	Lahn, Aar, Hellbach
04	Heistenbach	Lahn, Heistenbach, Rollsbach
05	Holzheim	Aar, Erlenbach, Weibitzbach
06	Balduinstein	Lahn, Schaumburger Bach
07	Birlenbach-Fachingen	Lahn, Reiserbach
08	Geilnau	Lahn, Säuferbach, Kiesbach, Schwarzbach
09	Laurenburg	Lahn, Hurbach, Waselbach
10	Wasenbach	Waselbach, Schönbornerbach, Rollsbach
11	Dörnberg mit den Ortsteilen Dörnberg-Hütte und Kalkofen	Lahn, Waselbach, Bach vom Bergerhof, Hurbach
12	Eppenrod	Waldbach, Bornbach, Hambach
13	Hambach	Hambach, Kelterbaumbach, Rollsbach
14	Hirschberg	Schreinersbach, Daubach
15	Holzappel	Herthasee, Waselbach, Waschbach
16	Isselbach mit den Ortsteilen Giershausen und Ruppenrod	Gelbach, Daubach, Ruppenroder Bach, Graben am Pumpwerk, Bach von der Schaumburgscher Höhe, Isselbach, Bornbach, Schreinersbach

## 4.2.1 Ortsbegehungen Altendiez

Datum: 26.02.2019, 15:00 Uhr

Teilnehmer: 10

	Vorname, Nachname	Zuständigkeit
1	Thomas Keßler	Bürgermeister
2	Klaus Willbert	Künftiges Ratsmitglied
3	Ditmar Hanke	Anwohner
4	Kai Neithöfer	Ratsmitglied
5	Petra Hofmann	Anwohnerin
6	Fr. Morlang	Anwohnerin
7	Herr Spitz	Ratsmitglied
8	Anja Gembus	Ingenieurbüro GBi-KIG
9	Ümit Cinar	VG Diez
10	Ann-Katrin Ohrem	Ingenieurbüro GBi-KIG

Datum 20.11.2020

Teilnehmer Ingenieurbüro GBi intern

## 4.2.2 Ortsbegehungen Aull

Datum: 12.02.2019, 14:00

Teilnehmer: 9

	Vorname, Nachname	Zuständigkeit
1	Detlef Fuchs	Gemeinderat + Feuerwehr
2	Hr. Weimar	Gemeinderat
3	Hr. Linden	Bürgermeister
4	Hr. Oedinger	Anwohner
5	Hr. Knodt	Anwohner
6		Vertreter der Feuerwehr
7	Ümit Cinar	VG Diez
8	Anja Gembus	Ingenieurbüro GBI-KIG
9	Ann-Katrin Ohrem	Ingenieurbüro GBI-KIG

Datum 16.04.2020

Teilnehmer Ingenieurbüro GBI intern

## 4.2.3 Ortsbegehungen Stadt Diez

Datum: 07.03.2019, 14:00 Uhr

Teilnehmer: 6

	Vorname, Nachname	Zuständigkeit
1	Hr. Stilgert	Feuerwehr
2	Herr Zimmermann	Anwohner
3	Hr. Hüge	Bauhof Stadt Diez
4	Ümit Cinar	VG Diez
5	Valentina Feist	Ingenieurbüro GBI-KIG
6	Ann-Katrin Ohrem	Ingenieurbüro GBI-KIG

Datum 23.04.2020

Teilnehmer Ingenieurbüro GBi intern

Datum 20.11.2020

Teilnehmer Ingenieurbüro GBi intern

## 4.2.4 Ortsbegehungen Heistenbach

Datum: 25.03.2019, 15:00 Uhr

Teilnehmer: 6

	Vorname, Nachname	Zuständigkeit
1		Gemeindevertreter
2		Vertreter der Feuerwehr
3		Anwohner
4	Ümit Cinar	VG Diez
5	Anja Gembus	Ingenieurbüro GBI-KIG
6	Ann-Katrin Ohrem	Ingenieurbüro GBI-KIG

Datum 17.04.2020

Teilnehmer Ingenieurbüro GBI intern

## 4.2.5 Ortsbegehungen Holzheim

Datum: 27.02.2019, 10:00 Uhr

Teilnehmer: 7

	Vorname, Nachname	Zuständigkeit
1	Werner Dittmar	Bürgermeister
2	Hr. Reusch	Vertreter der Feuerwehr
3	Hr. Meyer	1. Beigeordneter
4	Hr. Hies	Wehrführer Feuerwehr
5	Ümit Cinar	VG Diez
6	Anja Gembus	Ingenieurbüro GBi-KIG
7	Ann-Katrin Ohrem	Ingenieurbüro GBi-KIG

Datum 23.04.2020

Teilnehmer Ingenieurbüro GBi intern

## 4.2.6 Ortsbegehungen Balduinstein

Datum: 22.02.2019, 09:00 Uhr

Teilnehmer: 6

	Vorname, Nachname	Zuständigkeit
1	Maria-Theresia Schmidt	Bürgermeisterin
2	Andreas Ortseifen	Feuerwehr
3	Hr. Wild	Jäger
4	Hr. Cinar	VG Diez
5	Anja Gembus	Ingenieurbüro GBI-KIG
6	Ann-Katrin Ohrem	Ingenieurbüro GBI-KIG

Datum 06.05.2020

Teilnehmer Ingenieurbüro GBI intern

## 4.2.7 Ortsbegehungen Birlenbach-Fachingen

Datum: 27.03.2019, 14:00 Uhr

Teilnehmer: 6

	Vorname, Nachname	Zuständigkeit
1	Dieter Hörle	Bürgermeister
2		Anwohner
3		Anwohner
4	Ümit Cinar	VG Diez
5	Anja Gembus	Ingenieurbüro GBI-KIG
6	Ann-Katrin Ohrem	Ingenieurbüro GBI-KIG

Datum 06.05.2020

Teilnehmer Ingenieurbüro GBI intern

## 4.2.8 Ortsbegehungen Geilnau

Datum: 18.03.2019, 14:00 Uhr

Teilnehmer: 8

	Vorname, Nachname	Zuständigkeit
1	Hr. Gerheim	Feuerwehr
2	Hr. Forstbach	Forst / Anwohner
3	Hr. Neuroth	Förster
4	Hr. Wetzell	Anwohner
5		Verschiedene Anwohner/innen
6	Ümit Cinar	VG Diez
7	Anja Gembus	Ingenieurbüro GBI-KIG
8	Ann-Katrin Ohrem	Ingenieurbüro GBI-KIG

Datum 15.05.2020

Teilnehmer Ingenieurbüro GBI intern

## 4.2.9 Ortsbegehungen Laurenburg

Datum: 19.03.2019, 10:00 Uhr

Teilnehmer: 6

	Vorname, Nachname	Zuständigkeit
1		Vertreter der Ortsgemeinde
2		Vertreter der Feuerwehr
3		Anwohner/innen
4	Ümit Cinar	VG Diez
5	Anja Gembus	Ingenieurbüro GBI-KIG
6	Ann-Katrin Ohrem	Ingenieurbüro GBI-KIG

Datum 15.05.2020

Teilnehmer Ingenieurbüro GBI intern

## 4.2.10 Ortsbegehungen Wasenbach

Datum: 28.02.2019, 15:00 Uhr

Teilnehmer 6

	Vorname, Nachname	Zuständigkeit
1		Vertreter der Ortsgemeinde
2		Anwohner
3		Vertreter der Feuerwehr
4	Ümit Cinar	VG Diez
5	Anja Gembus	Ingenieurbüro GBI-KIG
6	Ann-Katrin Ohrem	Ingenieurbüro GBI-KIG

Datum 15.05.2020

Teilnehmer Ingenieurbüro GBI intern

## 4.2.11 Ortsbegehungen Dörnberg

Datum: 12.03.2019, 14:00 Uhr

Teilnehmer: 4

	Vorname, Nachname	Zuständigkeit
1	Herr Mensche	Bürgermeister
2	Ümit Cinar	VG Diez
3	Anja Gembus	Ingenieurbüro GBI-KIG
4	Ann-Katrin Ohrem	Ingenieurbüro GBI-KIG

Datum 22.05.2020

Teilnehmer Ingenieurbüro GBI intern

## 4.2.12 Ortsbegehungen Eppenrod

Datum: 14.03.2019, 15:00 Uhr

Teilnehmer 8

	Vorname, Nachname	Zuständigkeit
1	Oliver Lankes	Bürgermeister
2		Anwohner
3		Anwohnerin
4		Vertreter der Feuerwehr
5		Anwohner
6	Ümit Cinar	VG Diez
7	Anja Gembus	Ingenieurbüro GBi-KIG
8	Ann-Katrin Ohrem	Ingenieurbüro GBi-KIG

Datum 22.05.2020

Teilnehmer Ingenieurbüro GBi intern

## 4.2.13 Ortsbegehungen Hambach

Datum: 18.02.2019, 10:00 Uhr

Teilnehmer: 7

	Vorname, Nachname	Zuständigkeit
1	Hr. Sehr	Bürgermeister
2	Fr. Fiebinger	Gemeindevertreter
3	Fr. Essbach	Anwohnerin
4	Fr. Schmidt	Anwohnerin
5	Ümit Cinar	VG Diez
6	Anja Gembus	Ingenieurbüro GBI-KIG
7	Ann-Katrin Ohrem	Ingenieurbüro GBI-KIG

Datum 22.05.2020

Teilnehmer Ingenieurbüro GBI intern

## 4.2.14 Ortsbegehungen Hirschberg

Datum: 20.03.2019, 14:00 Uhr

Teilnehmer: 8

	Vorname, Nachname	Zuständigkeit
1	Gunter Meckel	Bürgermeister
2		Gemeindevertreter
3		Anwohner/innen
4	Ümit Cinar	VG Diez
5	Anja Gembus	Ingenieurbüro GBI-KIG
6	Ann-Katrin Ohrem	Ingenieurbüro GBI-KIG
7		Vertreter Forst
8		Vertreter Feuerwehr

Datum 27.05.2020

Teilnehmer Ingenieurbüro GBi intern

## 4.2.15 Ortsbegehungen Holzappel

Datum: 13.03.2019, 15:00 Uhr

Teilnehmer: 9

	Vorname, Nachname	Zuständigkeit
1	Herr Schwan	Anwohner
2	Hr. Nöllge	Bürgermeister
3	Hr. Rahn	Anwohner
4	Hr. Menche	Anwohner
5	Hr. Teifel	Anwohner
6	Hr. Korte	Anwohner
7	Ümit Cinar	VG Diez
8	Anja Gembus	Ingenieurbüro GBI-KIG
9	Ann-Katrin Ohrem	Ingenieurbüro GBI-KIG

Datum 27.05.2020

Teilnehmer Ingenieurbüro GBi intern

## 4.2.16 Ortsbegehungen Isselbach

Datum: 26.03.2019, 09:00 Uhr

Teilnehmer: 5

	Vorname, Nachname	Zuständigkeit
1	Ullrich Jürgens	Bürgermeister
2		Vertreter der Feuerwehr
3	Ümit Cinar	VG Diez
4	Anja Gembus	Ingenieurbüro GBI-KIG
5	Ann-Katrin Ohrem	Ingenieurbüro GBI-KIG

Datum 26.05.2020

Teilnehmer Ingenieurbüro GBi intern

### 4.3 Eintragungen Onlineportal

Bis zum 14.08.2020 wurden 66 Eintragungen von Seiten der Bürger in das von GBI errichtete Onlineportal und zusätzlich 98 Gefahrenstellen bzw. Informationen während der Ortsbegehungen in der App mit Bildmaterial vermerkt.

### 4.4 Workshop 1

Die in den Abschnitten 4.4.1 bis 4.4.3 dokumentierten Bürgerworkshops sind allesamt nach dem gleichen Vorgehen und mit dem identischen Inhalt durchgeführt worden, sodass die im Folgenden aufgeführte Dokumentation für jeden dieser drei Workshops gilt:

Inhalt:	<p>Definition und Intention eines Hochwasservorsorgekonzeptes: Ziele, rechtliche Regelungen, Handlungsbereiche des Hochwasserrisikomanagements</p> <p>Vorstellung der aktuellen Überflutungssituation durch vergangene Ereignisse → Erkenntnisse aus Workshops</p> <p>Statistik Bürgerbeteiligung auf dem Onlineportal</p> <p>Bürgerworkshop: Aufteilung der Bürger an aufgebaute „Stationen“, an welchen das zu diesem Zeitpunkt erstellte Kartenmaterial kontrolliert, ergänzt und Informationen an die Mitarbeiter des Ingenieurbüros GBI-KiG GmbH weitergegeben wurden</p> <p>Vorstellung von Möglichkeiten privaten Objektschutzes</p>
Erkenntnisse:	<p>Überprüfung der aufgenommenen Gefahrenstellen</p> <p>Ergänzung zusätzlicher Gefahrenstellen</p> <p>Vorschläge für mögliche Maßnahmen von Seiten der Bürger (zum größten Teil berücksichtigt, sofern Umsetzung möglich ist)</p>

## 4.4.1 Workshop 1, Gruppe 2

Örtlichkeit: Geilnau  
 Betreffende Orte: Balduinstein, Birlenbach-Fachingen, Geilnau, Laurenburg, Wasenbach  
 Datum: 10.09.2019, 18.00 Uhr  
 Teilnehmer: 27

Teilnehmerliste Bürgerworkshop 1 VG Diez am 10.09.2019, 18.00 Uhr

Ortslagen: Geilnau, Balduinstein, Birlenbach, Laurenburg, Wasenbach

	Teilnehmer	Ortslage	Zuständigkeit
1	Meinhard Kunge	Geilnau	Bewohner
2	Sonja Egermann	"	"
3	Gerheim Thomas	Geilnau	"
4	Wetzl H.G.	Geilnau	"
5	Walper Gerhard	Geilnau	"
6	Hofmann Heinz	"	"
7	Gerheim Gerd Georg	Geilnau	"
8	Würges Ralf	Laurenburg	Ortsbürgermeister
9	Felsner, Friedrich	"	Ratsmitglied
10	Schmidt, Marie-Theres	Balduinstein	Ortsbürgermeisterin
11	Ortseifen, Andreas	"	FlW
12	Schulski, Xsano	Geilnau	Gemeinderat
13	SCHMIDT, FRAUK	"	Geilnau, 1. Beigeordneter
14	Fuchs, Friedhelm	"	Fachingen, Ortsbürgermeister
15	Langlotz, Kerstin	Laurenburg	Bewohner
16	Langlotz, Lukas	Laurenburg	Bewohner
17	Langlotz, Michael	Laurenburg	Bewohner
18	Gerheim Norbert	Geilnau	"
19	" Heide	"	"
20	Bernhard Thiem	Fachingen	"
21	Ziegler, Ulrike	Geilnau	Bewohner
22	Thomas Würges	Laurenburg	Ratsmitglied
23	Karl Gerhard Wetzl	Geilnau / G.	Ortsbürgermeister a. D.
24	Matthias Keffert	Fachingen	Bürger
25	Danbach-Ott, Stephanie	Geilnau	Ratsmitglied
26	THOMAS KOTH	"	FlW
27	Michael Schnatz	VG Diez	Bürgermeister



## 4.4.2 Workshop 1, Gruppe 3

Ort: Isselbach

Betreffende Orte Eppenrod, Isselbach, Hambach, Hirschberg, Dörnberg, Holzappel

Datum: 11.09.2019, 18:00 Uhr

Teilnehmer: 11

Teilnehmerliste Bürgerworkshop 1 VG Diez am 11.09.2019, 18.30 Uhr

Ortslagen: Isselbach, Dörnberg, Eppenrod, Hambach, Hirschberg, Holzappel

	Teilnehmer	Ortslage	Zuständigkeit
1	Oliver Laubs	Eppenrod	Ortbürgermeister
2	Alexandra Jürgens	Eppenrod	Gemeindeabteil Isselbach
3	Klausur Kohler	Isselbach	1. Beigeordnete
4	Medwin, Guntur	Hirschberg	Bürger
5	Fritz Ferdinand	Hambach	Bürger
6	Kristina Feckelmaud	Hambach	Bürgerin
7	Burhard, Meike	Hirschberg	Bürgerin
8	Bretz, Norlies	- " -	- " -
9	Mende Will	Holzappel	
10	Dillschneider, Alfred	Isselbach	
11	Georg Neu	Holzappel	Kirger - SV
12			



## 4.4.3 Workshop 1, Gruppe 1

Ort: Heistenbach

Betroffene Orte: Heistenbach, Altendiez, Aull, Stadt Diez, Holzheim

Datum: 18.09.2019, 18:00 Uhr

Teilnehmer: 20

Teilnehmerliste Bürgerworkshop 1 VG Diez am 18.09.2019, 18.30 Uhr

Ortslagen: Heistenbach, Altendiez, Aull, Stadt Diez, Holzheim

	Teilnehmer	Ortslage	Zuständigkeit
1	Wilbert, Klaus-Hermann	Altendiez	Rats-Mitglied AbGemeRat
2	Schneider-Neuwer, Ellen	Altendiez	Bürgerin
3	Neuwer, Jürgen	Altendiez	Bürger
4	Widmann, Geyro	Heistenbach	-
5	Stake, Rüdiger	"	-
6	Schiller, Volker	"	-
7	Schüler, Konrad	Altendiez	2. Beigeordneter VG
8	Giebsch, h-Bend	Altendiez	privat
9	Fischer, Winfried	Heistenbach	-
10	Schlegel, Hans-Jürgen	Friedendiez	Wahlleiter
11	Selbach, Peter	Heistenbach	-
12	Lotz, Uwe	"	Einwohner H.
13	WILHELM, (ERHARD)	HEISTENBACH	LANDSCHAFTSARCHITECT
14	GROPMANN, AXEL	DIEZ	Abw
15	Gräwe, Willi	Heistenbach	Einwohner
16	Reichardt, Jochen	"	"
17	Stilger, Walter	Diez	Einwohner / FFW
18	Muelk, Gerd	Diez	Stadt Diez
19	Kersten, Rüdiger	"	"
20	Widmann, Geyro	Heistenbach	1. Beigeordneter
21			



## 4.5 Vorstellung der Maßnahmen bei den Trägern öffentlicher Belange

Die Eckdaten und Inhalte der beiden Termine sind dem nachfolgenden Protokoll zu entnehmen.

Thema	Besprechung Maßnahmen Vorentwurf HWVK VG Diez, Stand Oktober 2020				
Ort	Großer Sitzungssaal, VG Diez	Datum:	24.11.2020	Uhrzeit:	9.00 Uhr bis 14.30 Uhr
Teilnehmer	Herr Loosen		VG Diez		
	Herr Cinar		VG Diez		
	Frau Manthe-Romberg		IBH		
	Frau Becker		KHH/SGD Nord		
	Herr Hoffmann		SGD Nord		
	Frau Weitzel		Kreisverwaltung Rhein-Lahn-Kreis		
	Frau Gembus		GBi		
	Frau Gelhard		GBi		
Maßnahmen-Code		Anmerkungen			
<b>01 - Ortsgemeinde Altendiez</b>					
M 11-38 (NEU)		Entfernen gelagerter Materialien in der Gewässeraue des Langenbachs			
<b>02 - Ortsgemeinde Aull</b>					
M 08-15		Geschiebe STATT Treibgutrückhalt			
M 92-13		Aufnahme der Retentionsfläche in den Flächennutzungsplan			
M 07-38 (NEU)		Lagerflächen auf privat entfernen			

M 05-31 in M 05-33 und M 08-31 in M 08-33	Änderung der öffentlichen Wasserführungen in einen privaten Objektschutz Begründung: öffentliche Wasserführung ist nicht förderfähig; wenn Privatleute nicht vorsorgen, kann die Öffentlichkeit nicht erhalten
<b>03 - Stadt Diez</b>	
M 06-33 und M 07-33	Ergänzung: Ersetzen der vorhandenen, undichten Elemente durch genormte Systeme
M 08-39	Maßnahme entfernt
M 21-37	Zuständigkeit: Land RLP und Kreis
M 90-06	Ergänzung: länderübergreifender Austausch "Hochwasserpartnerschaft Lahn-Aar"
<b>04 - Ortsgemeinde Heistenbach</b>	
M 02-15	Lage der Treibgutrückhalte angepasst → näher an den Siedlungsbereich verschoben
M 12-37	Unterhaltung: VG Diez Verkehrssicherungspflicht: OG Heistenbach
M 22-30	Ergänzung Langtext: "westliche Parkplatzfläche tieferlegen (Retentionsfläche) und eine Überbauung der Gewässerverrohrung untersagen"
M 22-36	Vergrößerung statt Optimierung der Einlaufsituation
M 13-01 (NEU)	Hangparallele Bewirtschaftung (z. B. 10 m Grünstreifen) anlegen  Langtext: Im Oberlauf des vorgesehenen Walls (M 13-32) vorsehen, um Oberflächenabfluss aus Außengebieten zu verlangsamen
M 98-32 in M 97-32 geändert	Nummerierung angepasst!

M 97-31 in M 98-33 geändert	Änderung der öffentlichen Wasserführungen in einen privaten Objektschutz Begründung: öffentliche Wasserführung ist nicht förderfähig; wenn Privatleute nicht vorsorgen, kann die Öffentlichkeit nicht erhalten
<b>05 - Ortsgemeinde Holzheim</b>	
M 01-49	"Grasnarbe entfernen" in "Rand abschälen" geändert
M 06-44	Maßnahme entfernt
M 09-33 (NEU!)	Privater Objektschutz
M 09-47	Ergänzung: Aufnahme in den Pflegeplan
M 11-35	Bewertung Stababstand ergänzen (passt oder passt nicht?)
M 97-31 in M 97-33	Änderung der öffentlichen Wasserführungen in einen privaten Objektschutz Begründung: öffentliche Wasserführung ist nicht förderfähig; wenn Privatleute nicht vorsorgen, kann die Öffentlichkeit nicht erhalten
<b>12 - Ortsgemeinde Eppenrod</b>	
Ergänzung der Maßnahmen M 09-52 und M 09-54	Überprüfung des Anschlusses an Kanalisation, der Vorflutsituation und ob Rechen notwendig ist; falls Rechen notwendig ist: Rückbau des Rechenbauwerkes und Installation eines vorgeschalteten Rechens im Bereich der Grabenparzelle  Zuständigkeit: LBM
M XX-31 in XX-33	Änderung der öffentlichen Wasserführungen in einen privaten Objektschutz Begründung: öffentliche Wasserführung ist nicht förderfähig; wenn Privatleute nicht vorsorgen, kann die Öffentlichkeit nicht erhalten
<b>13 - Ortsgemeinde Hambach</b>	

M 03-15	Einbau Treibgut- UND Geschieberückhalt
M 10-30	NBG: Ortsgemeinde ist bei Erschließung NBG für die Vorsorge der Unterlieger verantwortlich (z. B. 10 m Grünstreifen)
M 18-58	Zuständigkeit: privat → Genehmigung mit VG ab- sprechen und bei Kreis beantragen  Ausführung: entweder komplett verrohren oder komplett öffnen
M 19-31 und M 19-41	Zuständigkeit: privat
<b>16 - Ortsgemeinde Isselbach mit Giershausen und Ruppenrod</b>	
M 01-15 (NEU)	Einbau von Treibgutrückhalten
M 10-14	Zuständigkeit: LBM  Mehrkostenrechnung an LBM, VG kümmert sich um Gewässerquerschnitt
M 10-17 (NEU)	Änderung der Brückenkonstruktion: Pfeiler entfer- nen, sodass ein ungestörter Abfluss gewährleistet werden kann; Trockenwetterrinne vorsehen
M 81-32	Vorgesehener Wall oberhalb der Ferienhaussiedlung in Giershausen: ENTFERNT
M 80-31	Ergänzung Wasserführung "Im Mohrgraben, Rup- penrod": "Hochwasserangepasste Bauweise vorse- hen"
M 80-31 teils in M 82-33	Änderung der öffentlichen Wasserführungen in ei- nen privaten Objektschutz Begründung: öffentliche Wasserführung ist nicht förderfähig; wenn Privatleute nicht vorsorgen, kann die Öffentlichkeit nicht erhalten
<b>Allgemeine Bemerkungen</b>	

1. Das Konzept enthält Maßnahmen, die ggf. einen betroffenen Eigentümer überfordern (Bsp. Bachverrohrung, die durch Kanal-TV regelmäßig untersucht werden sollte). Vorschlag: eine Veröffentlichung zum Thema "Rechte+Pflichten+Folgen" für den Eigentümer durch die VG.
2. Wenn privat nicht vorsorgt, kann die Öffentlichkeit nicht erhalten
3. Straßenausbaumaßnahmen separieren

Gesetzliche Überschwemmungsgebiete in Karten übernehmen; für Gelbach sollten gesetzliche Hochwasser- und Überschwemmungsflächen von der SGD aktualisiert werden

#### Zu Klären

Aull, M 02-13: Retentionsraum in Flächennutzungsplan ergänzen? → Aufgabe: VG

#### Allgemeine Maßnahmen

#### Allgemeine Maßnahmen

Veröffentlichung von Rechten, Pflichten und Folgen für Eigentümer	Workshop 2
<p>Neubaugebiet: Hinweise an Bauherren über Gefahrenstellen durch VG</p> <p>→ Ergänzung Langtext um Details zum hochwasserangepassten Bauen</p> <p>Zuständigkeit: Ortsgemeinde in Abstimmung mit der Verbandsgemeinde</p>	Ergänzung Maßnahme 30
Verpflichtung jedes Bürgers zu privatem Objektschutz	Workshop 2, Erläuterungsbericht

Thema	Besprechung Maßnahmen Vorentwurf HWVK VG Diez, Stand Oktober 2020				
Ort	Großer Sitzungssaal, VG Diez	Datum:	01.12.2020	Uhrzeit:	9.00 Uhr bis 12.30 Uhr
Teilnehmer	Herr Cinar Frau Manthe-Romberg Frau Becker Herr Hoffmann Frau Weitzel Herr Sonntag Frau Gembus Frau Gelhard		VG Diez IBH KHH/SGD Nord, OWB SGD Nord, OBW Kreisverwaltung Rhein-Lahn-Kreis, UWB Kreisverwaltung Rhein-Lahn-Kreis, UWB GBi GBi		
Maßnahmen-Code	Anmerkungen				
07 - Ortsgemeinde Birlenbach-Fachingen					
M 11-15	Umbenennung in: "Einbau von Geschiebe- und Treibgutrückhalten"				
M 09-17	ENTFERNT				
M 05-20 (NEU)	Sohlanhebung Hintergrund: Ausuferung des Reiserbaches auf den Grünflächen zwischen Birlenbach und Fachingen, Entlastung der Verrohrung				
M 06-36	Ergänzung um die Überprüfung der Genehmigung des Gastanks in der Gewässeraue				
M 69	Spülen der Verrohrung des Reiserbachs mit der allgemeinen Maßnahme 69 abgedeckt				
M 94-31 teils zu M 95-33	Förderfähig nur bei Notwasserweg				

	<p>Privater Objektschutz (2 Straßen)</p> <p>Schwimmbad: Private Maßnahmen, keine Schwelle</p>
M 15-30	Ergänzung: Entwässerung NBG über RRB
	Fachinger Mineralwasser auf Hochwassergefahr hinweisen
<b>06 - Ortsgemeinde Balduinstein</b>	
M 03-57	Zuständigkeit: Ortsgemeinde und privat
<b>14 - Ortsgemeinde Hirschberg</b>	
M 06-31 in M 06-33	<p>Änderung der öffentlichen Wasserführungen in einen privaten Objektschutz (Kirche)</p> <p>Begründung: öffentliche Wasserführung ist nicht förderfähig; wenn Privatleute nicht vorsorgen, kann die Öffentlichkeit nicht erhalten</p>
M 06-41	Befestigung in Abstimmung mit dem DLR → Möglichkeiten: Begrünen/Schotterrasen
M 01-32 und 06-32	<p>Maßnahmen entfernt → Sicherheit der Bürger, Pflegepersonal</p> <p>Ersetzen durch Hinweis auf privaten Objektschutz und Elementarschadenversicherung (gem. Erläuterungsbericht, nicht auf Planunterlagen übernommen)</p>
M 98-31 in M 98-33	<p>Änderung der öffentlichen Wasserführungen in einen privaten Objektschutz (Kirche)</p> <p>Begründung: öffentliche Wasserführung ist nicht förderfähig; wenn Privatleute nicht vorsorgen, kann die Öffentlichkeit nicht erhalten</p>
<b>08 - Ortsgemeinde Geilnau</b>	
M 01-32	Ergänzung: "Funktion des Erdwalls klären"
M 06-33 (NEU)	Privater Objektschutz

M 06-37 (NEU)	Festlegung einer Unterhaltungspflicht der angelegten Hochwassermaßnahmen Grundbucheintragung bei Eigentüternachweis
M 03-15	Einbau von Treibgut- und Geschieberückhalten
Zusätzliche Informationen: Lahnhochwasser Geilnau: Anschwellen des Gewässers um 1 m	
<b>15 - Ortsgemeinde Holzappel</b>	
M 01-32 (NEU)	Stauanlage Bärensee erhalten und regelmäßige Wartungsarbeiten durchführen
G 11 (NEU)	Stauanlage Herthasee
M 11-32 (NEU)	Stauanlage Herthasee erhalten und regelmäßige Wartungsarbeiten durchführen
M 02-57 (NEU)	Hangsicherung privat, Fa. Schwarz
<b>10 - Ortsgemeinde Wasenbach</b>	
M 01-52	Konflikt Umweltschützer (Baumallee) und Anwohner/Dorfkern/Dorftiefpunkt → Ergänzung: "unter Berücksichtigung der bestehenden Allee"
M 96-31 in M 96-33	Änderung der öffentlichen Wasserführungen in einen privaten Objektschutz Begründung: öffentliche Wasserführung ist nicht förderfähig; wenn Privatleute nicht vorsorgen, kann die Öffentlichkeit nicht erhalten
M 07-54	Zuständigkeit: LBM
<b>09 - Ortsgemeinde Laurenburg</b>	
M 03-38	Ergänzung: Sicherung des Hanges

	Zuständigkeit: Forst, Ortsgemeinde Gutenacker
M 15-31 in M 15-33	Änderung der öffentlichen Wasserführungen in einen privaten Objektschutz (Kirche) Begründung: öffentliche Wasserführung ist nicht förderfähig; wenn Privatleute nicht vorsorgen, kann die Öffentlichkeit nicht erhalten
M 01-37 (NEU)	Regelmäßige Unterhaltung des Regenrückhaltebeckens Zuständigkeit: Ortsgemeinde RRB Autohaus, Unterhaltung neue Maßnahme
<b>11 - Ortsgemeinde Dörnberg und Dörnberg-Hütte</b>	
M 06-36	Zuständigkeit: VG
M 96-31 teils in M97-33	Änderung der öffentlichen Wasserführungen in einen privaten Objektschutz (Kirche) Begründung: öffentliche Wasserführung ist nicht förderfähig; wenn Privatleute nicht vorsorgen, kann die Öffentlichkeit nicht erhalten
<b>Allgemeine Bemerkungen</b>	
<b>Allgemeine Bemerkungen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzept soll finalisiert werden, Schlussstrich ist mit der Einarbeitung der Anmerkungen aller TÖB und der Abschlussveranstaltung mit den Bürgern lt. Ministerium gezogen</li> <li>• Werke etc. wurden beteiligt, in 2 Jahren kann bspw. weitere Überprüfung des Konzeptgegenstandes erfolgen</li> </ul>	
<b>Zu Klären</b>	
Stollenkarten ausfindig machen → zuständig: VG Diez	

## 4.6 Beteiligung der weiteren Träger öffentlicher Belange

### 4.6.1 Übersicht der TöB

Träger öffentlicher Belange	Hinweise
<b>Änderungen</b>	
Verbandsgemeindewerke Diez (Abwasserentsorgung, Trinkwasserversorgung)	M 09-69: Verrohrung liegt im Zuständigkeitsbereich der OG in Zusammenarbeit mit den VGW Diez (Gewässer II. Ordnung)
Bauhof	Keine Änderungen bzw. Ergänzungen vorzunehmen
Forst	Keine Änderungen bzw. Ergänzungen vorzunehmen
Energieversorger SYNA und ENM (Strom- und Gasversorgung)	Kritische Infrastruktur für die ENM: Leitungsbefestigungen an Brücken, Trafostationen und Verteilerkästen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erweiterung versorgerinternes GIS-System mit Informationen HWIP</li> <li>• Aufstellung eines internen Konzeptes bzgl. der Extremsituation eines Hochwassers oder Starkregens, bezugnehmend auf die Maßnahmen und Erkenntnisse dieses Konzeptes</li> <li>• Einrichtung eines Notfallmanagements</li> </ul>
Telekommunikation (Telekom)	Keine Änderungen bzw. Ergänzungen vorzunehmen
Straßenunterhaltungspflichtiger Landstraßen (LBM Diez)	M01-68 (Holzheim) und M 01-52 und M 01-54 (Wasenbach) liegen nicht im Zuständigkeitsbereich des LBM, sondern in dem der OG
<b>Allgemeine Hinweise</b>	
Verbandsgemeindewerke Diez (Abwasserentsorgung, Trinkwasserversorgung)	M 69: erfolgt durch die VGW Diez durch die Zustandsbewertung gem. Eigenkontrollverordnung  M 34: Freihalten von Vorfluten (Mäh- und Rückschnittarbeiten) wird über einen Zeitvertrag abgedeckt  M 30: Hinweis in B-Plan-Verfahren auf einen verpflichtenden Einbau einer Zisterne zur Pufferung von Regenwasser auf dem Grundstück
Bauhof	Bauhof der Stadt Diez: M 04-32: Umsetzung unklar M 07-33: Übernehmen der Maßnahme in die Wilhelmstraße und Werkes M 03-07: nicht die Schutzwand, sondern die Umgebung ist undicht M 03-11: Brücke nicht in Planung, sondern bereits fertiggestellt
Forst	<b>Revier Forstverband Lahn-Esterau:</b> Abgestorbene Fichtenbestände verbleiben in Steilhängen, um einen schnellen Oberflächenabfluss zu verhindern Freiflächen werden mit Laubholz aufgeforstet

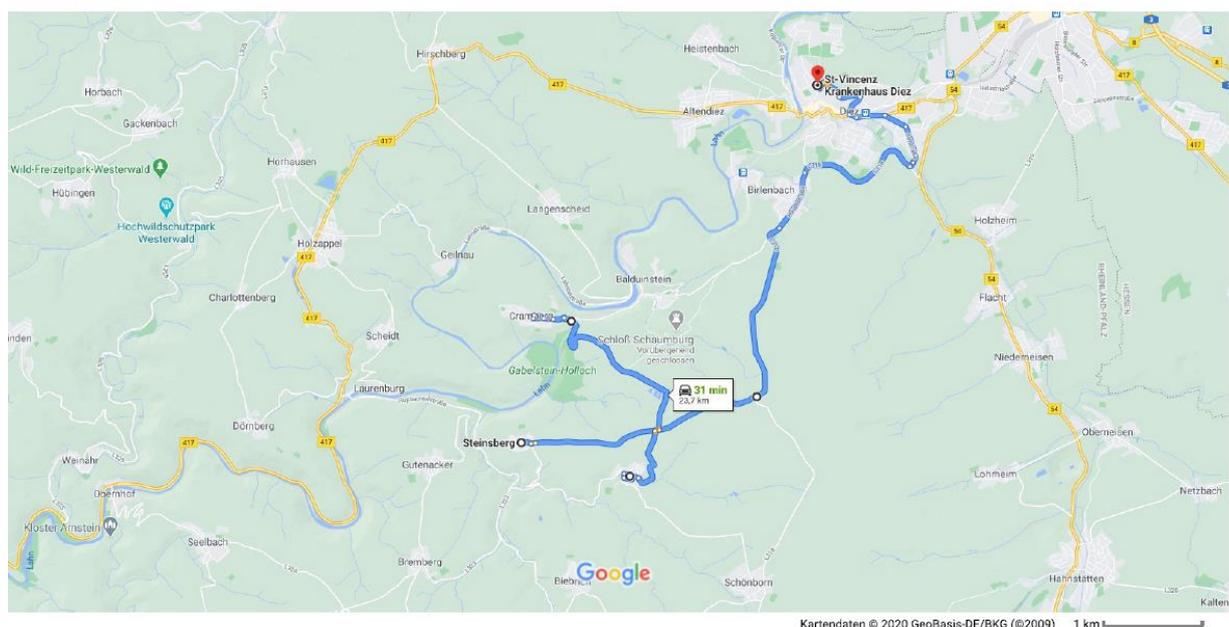
	<p><u>Einschätzung</u>: keine größere Gefahr durch einen erhöhten Oberflächenabfluss auf den Waldflächen</p> <p>Revier Forstverband Lahn-Aar: Eine Befahrung der Freiflächen infolge der Abholzung von Fichtenbeständen zur Überprüfung des Verdichtungsgrades ist nicht vorgesehen Rasante Entwicklung von Schlagflora (v. a. Brombeere und Pioniergehölze) auf den Freiflächen <u>Einschätzung</u>: keine größere Gefahr durch einen erhöhten Oberflächenabfluss auf den Waldflächen</p>
Energieversorger SYNA und ENM (Strom- und Gasversorgung)	<p>Versorgungseinrichtungen müssen während der Maßnahmenumsetzung in ihrem Bestand erhalten bleiben, andernfalls ist eine frühzeitige Information bzw. Abstimmung notwendig Das Markieren der kritischen Infrastruktur ist aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht gestattet</p>
Telekommunikation (Telekom)	<p>Kabelformstein-, Schutzrohr- bzw. Erdkabelanlagen innerorts mit einer Regeltiefe von 0,6 m und außerorts mit einer Regeltiefe von 0,8 m verlegt Eigenmächtige Veränderungen an den Anlagen und Umverlegung von Leitungen der Telekom im Zuge von Baumaßnahmen seien nicht von dem durch die VG beauftragten Bauunternehmen zulässig!</p>
Straßenunterhaltungspflichtiger Landstraßen (LBM Diez)	<p>Maßnahmen sollten als Vorschlag/Empfehlung und nicht als Verpflichtung dargestellt werden</p>

#### 4.6.2 Feuerwehr

Die folgenden Rettungswege wurden von der Feuerwehr im Zuge der Konzeptaufstellung aufgezeigt und sind bei der Fortschreibung des Alarm- und Einsatzplanes zu berücksichtigen:

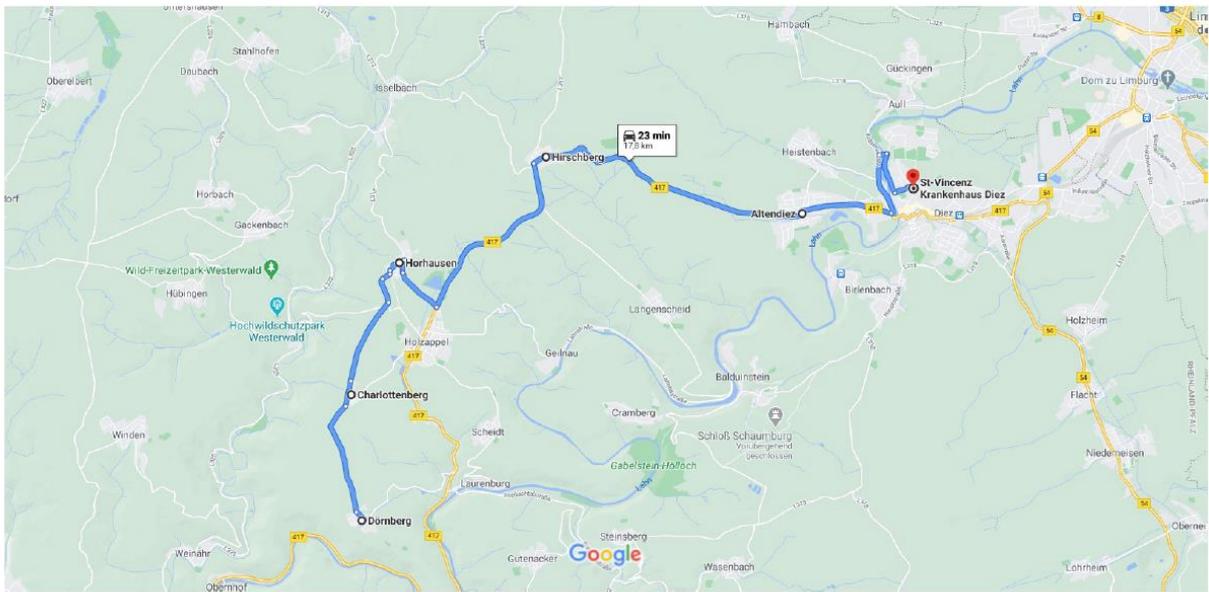
Google Maps Steinsberg nach St-Vincenz Krankenhaus Diez

Mit dem Auto 23,7 km, 31 min



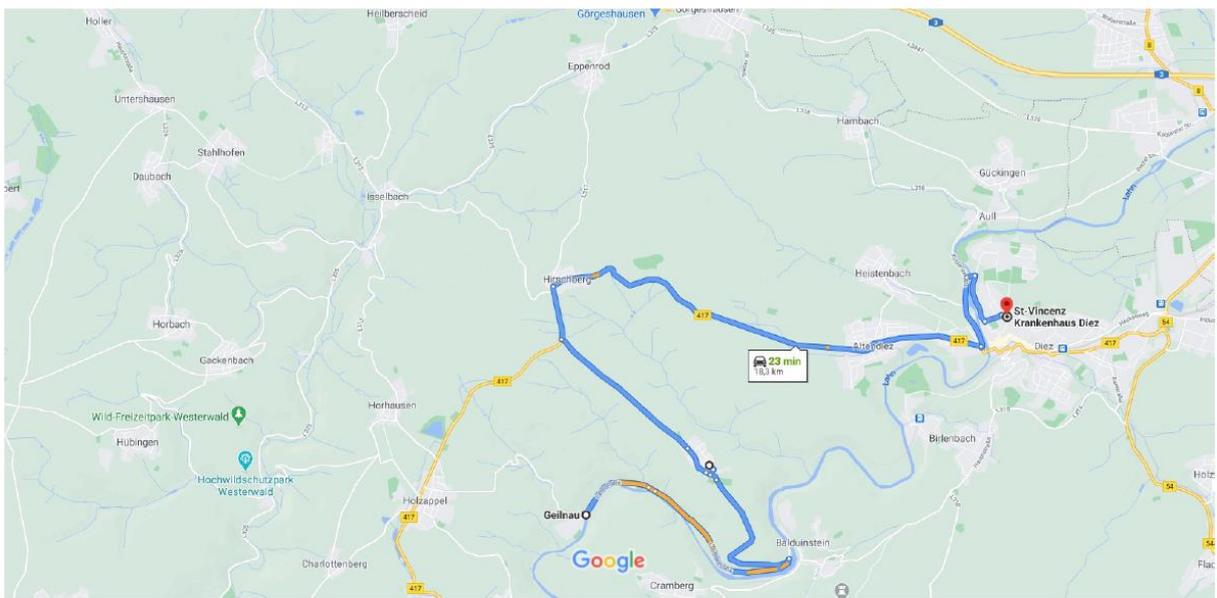
Google Maps Dörnberg nach St-Vincenz Krankenhaus Diez

Mit dem Auto 17,8 km, 23 min



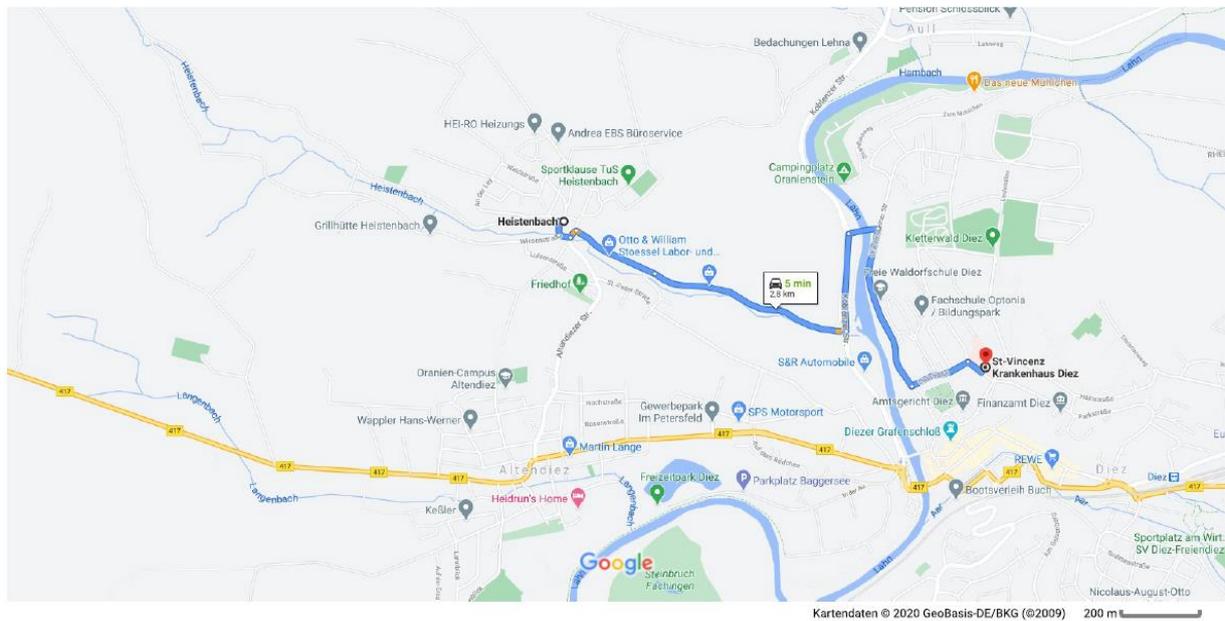
Google Maps Geilnau nach St-Vincenz Krankenhaus Diez

Mit dem Auto 18,3 km, 23 min



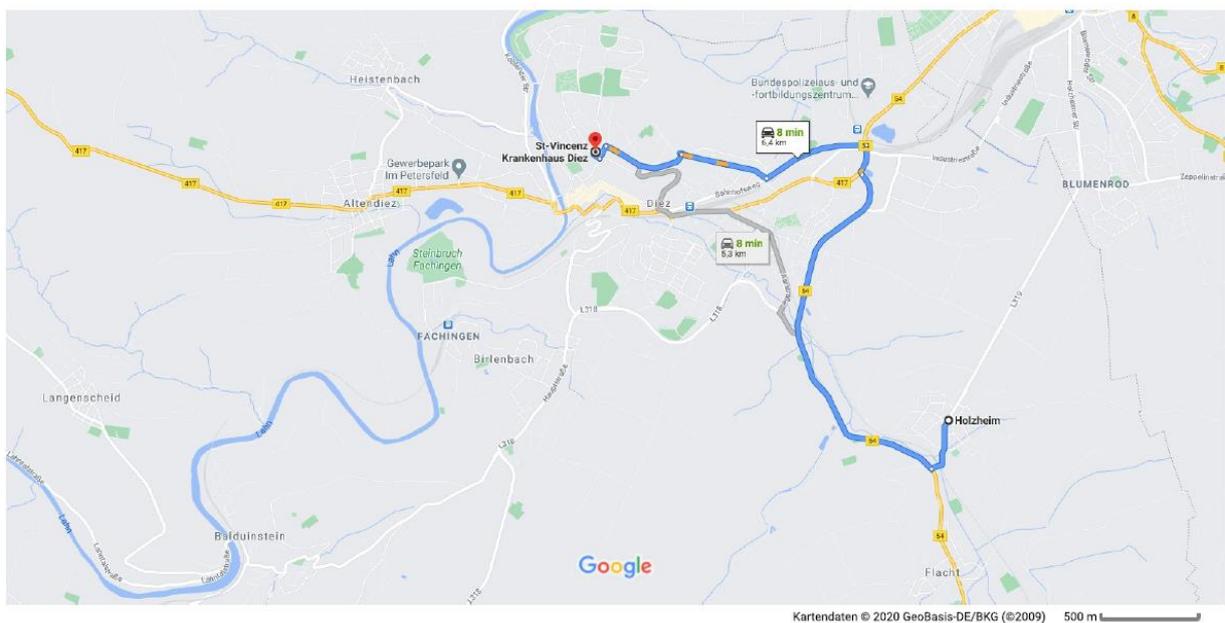
Google Maps Heistenbach nach St-Vincenz Krankenhaus Diez

Mit dem Auto 2,8 km, 5 min



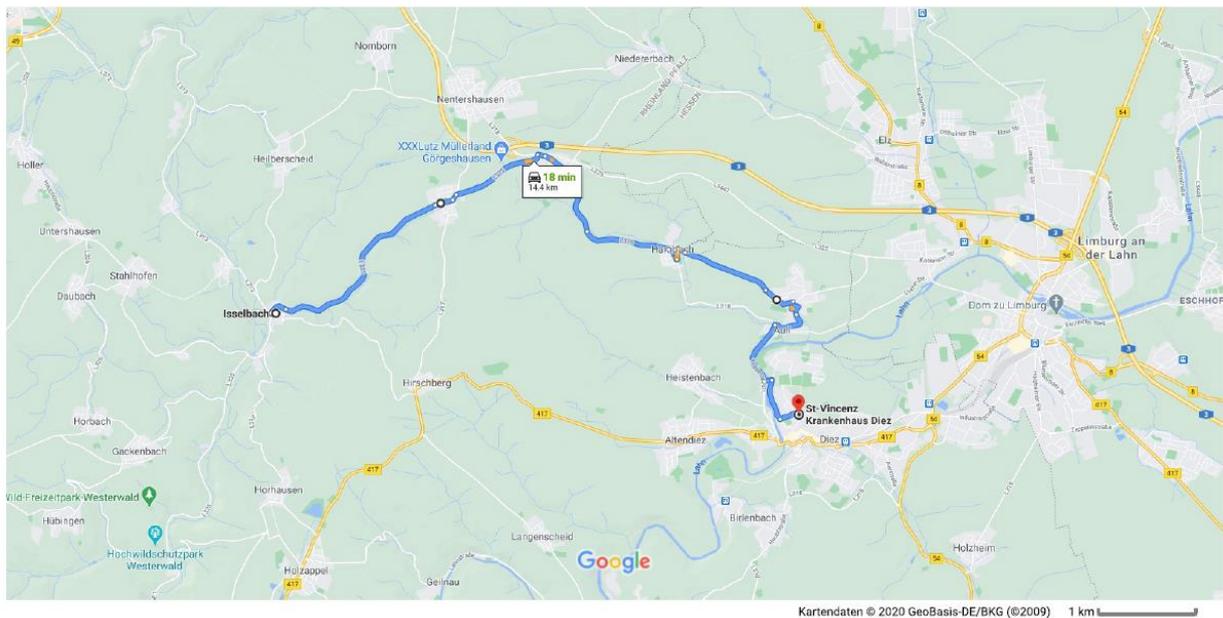
Google Maps Holzheim nach St-Vincenz Krankenhaus Diez

Mit dem Auto 6,4 km, 8 min



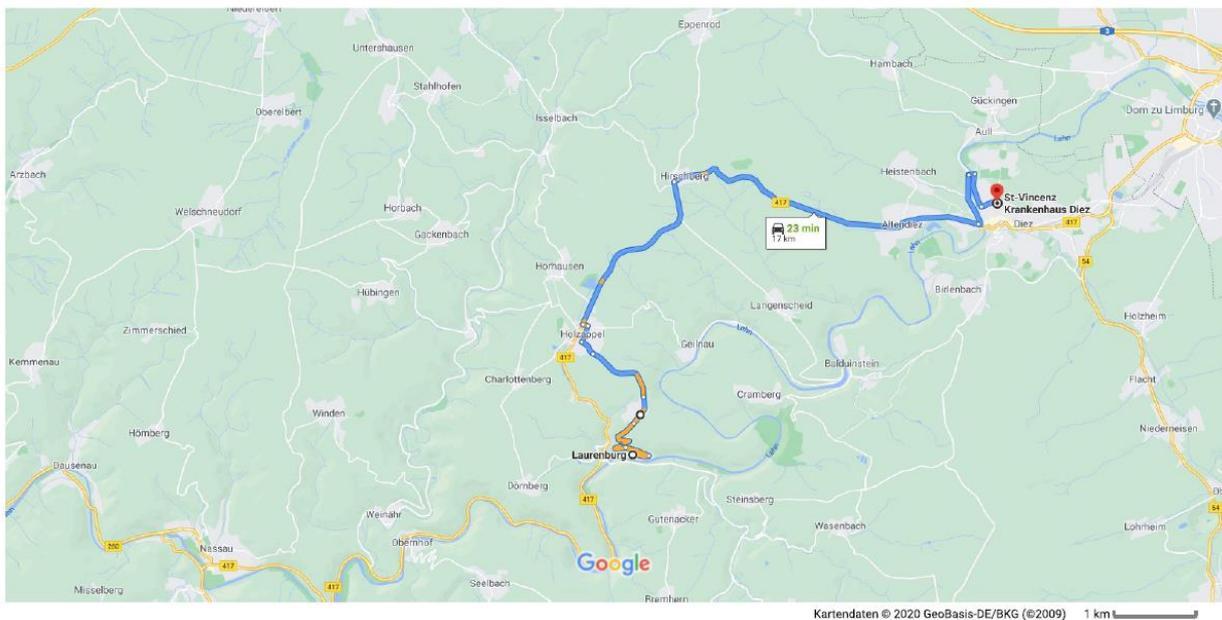
Google Maps Isselbach nach St-Vincenz Krankenhaus Diez

Mit dem Auto 14,4 km, 18 min



Google Maps Laurenburg nach St-Vincenz Krankenhaus Diez

Mit dem Auto 17,0 km, 23 min



## 4.7 Workshop 2 und Abschlussveranstaltung

Die in den Abschnitten 4.7.1 bis 4.7.3 dokumentierten Bürgerworkshops sind allesamt nach dem gleichen Vorgehen und mit dem identischen Inhalt durchgeführt worden, sodass die im Folgenden aufgeführte Dokumentation für jeden dieser drei Workshops gilt:

Inhalt:	Ziele, Hintergrund und Inhalt eines Hochwasser- und Sturzflutenvorsorgekonzeptes
	Weiterer Umgang mit dem zusammengestellten Konzeptgegenstand
	Rechte und Pflichten der privaten und öffentlichen Hand
	Verbildlichung der Maßnahmenmöglichkeiten in der Hochwasser- und Starkregenvorsorge
	Vorstellung und konstruktive Diskussion der Maßnahmenpläne je Ortsgemeinde mit den Bürgern
Erkenntnisse:	Aufnahme des Basaltabbaus oberhalb von Geilnau
	Ergänzung der Einführung einer Rufkette beim Entlasten der Fischteiche Holzappel nach Laurenburg
	Aufnahme des Gefährdungsbereiches am Sportplatz Holzappel (GS 12)

### 4.7.1 Workshop 2/Abschlussveranstaltung, Gruppe 2

Örtlichkeit:	Geilnau
Betreffende Orte	Balduinstein, Birlenbach-Fachingen, Geilnau, Laurenburg, Wasenbach
Datum:	06.10.2021, 18.00 Uhr
Teilnehmer:	49

### 4.7.2 Workshop 2/Abschlussveranstaltung, Gruppe 1

Örtlichkeit:	Stadt Diez
Betreffende Orte	Aull, Altendiez, Stadt Diez, Heistenbach, Holzheim
Datum:	07.10.2021, 18.30 Uhr
Teilnehmer:	66

#### 4.7.3 Workshop 2/Abschlussveranstaltung, Gruppe 3

Örtlichkeit: Holzappel

Betreffende Orte Hambach, Eppenrod, Isselbach, Dörnberg, Hirschberg und Holzappel

Datum: 14.10.2021, 18.30 Uhr

Teilnehmer: 37

## 5 Stadt Diez

### 5.1 Räumliche und topographische Einordnung

Die Stadt Diez grenzt direkt an die Stadt Limburg an der Lahn und damit an Hessen. Sie liegt im westlichen Teil der Verbandsgemeinde und ist deren namensgebender Verwaltungssitz.

Diez liegt am Unterlauf der Lahn und am Rande des Limburger Beckens zwischen Westerwald und Taunus. Die Höhenlagen und Siedlungsfläche von Diez werden bestimmt durch die beiden Flüsse Lahn und Aar, deren Zusammenfluss im Stadtkern liegt. Dadurch ist die Stadt von Talhängen und Senken geprägt.

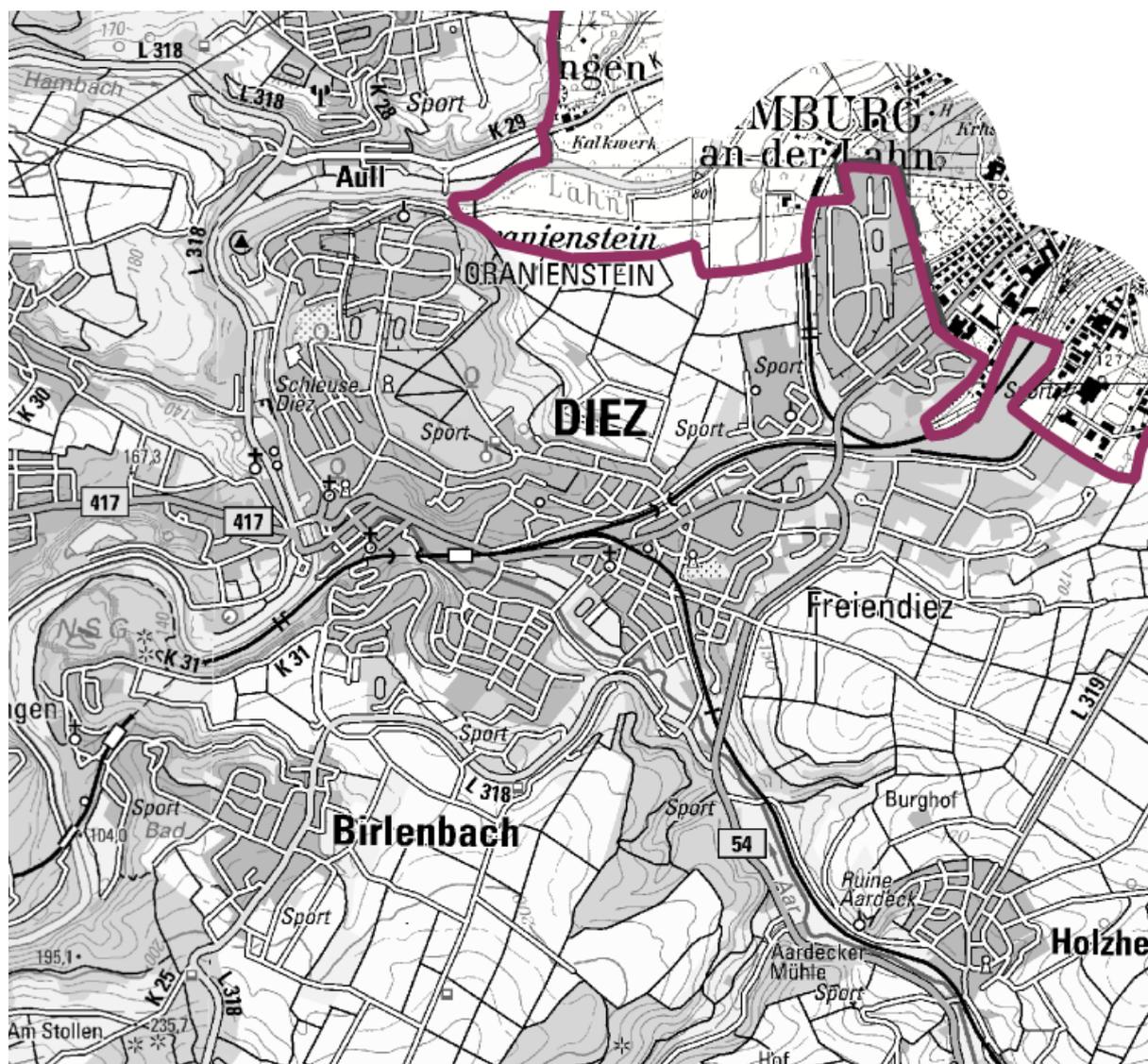


Abbildung 5: Topographische Lage der Stadt Diez (LANIS RLP, 2016)

## 5.2 Grundlegendaten Hochwasserinformationspaket Rheinland-Pfalz

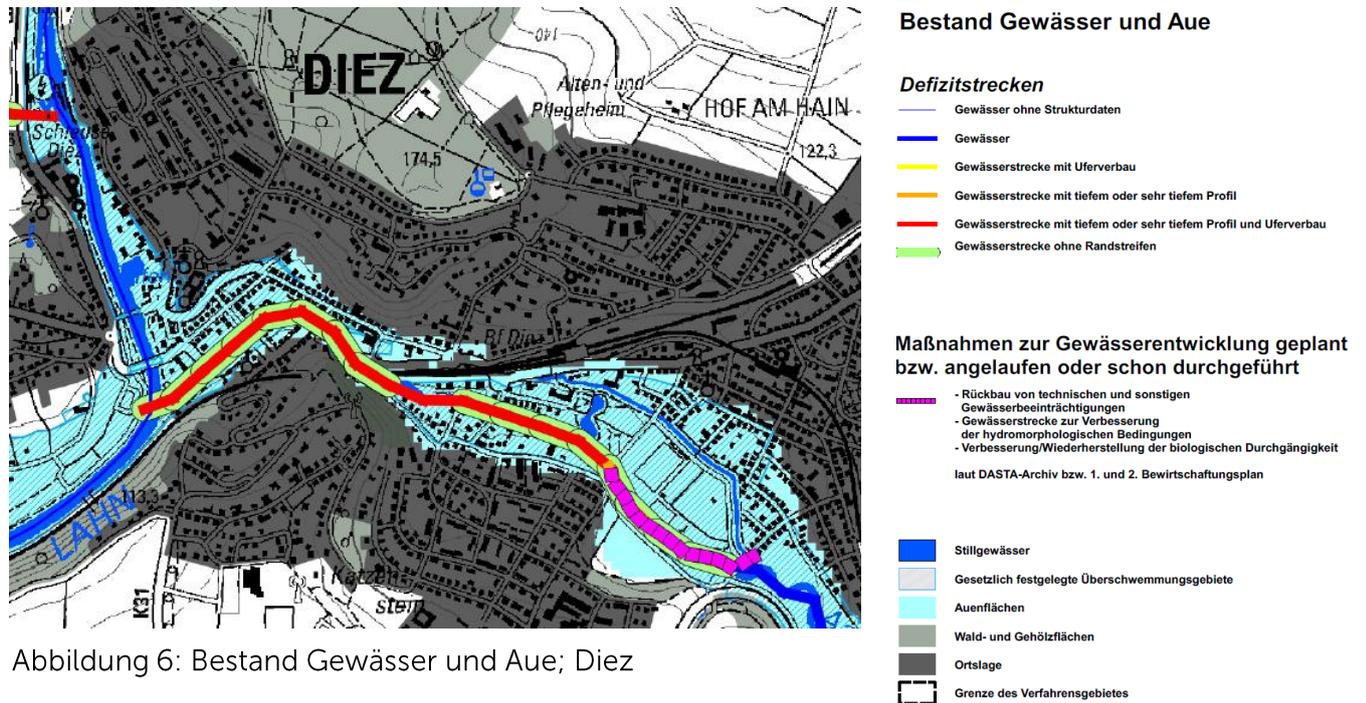


Abbildung 6: Bestand Gewässer und Aue; Diez

Die Aar im Stadtgebiet Diez kann größtenteils durch eine kanalisierte Gewässerführung charakterisiert werden und verfügt demnach über keinerlei Randstreifen. Im Oberlauf der Aar ist mit dem Hochwasserinformationspaket die Entfernung technischer oder sonstiger Gewässerbeeinträchtigungen und die Verbesserung der biologischen Durchgängigkeit vorgesehen.

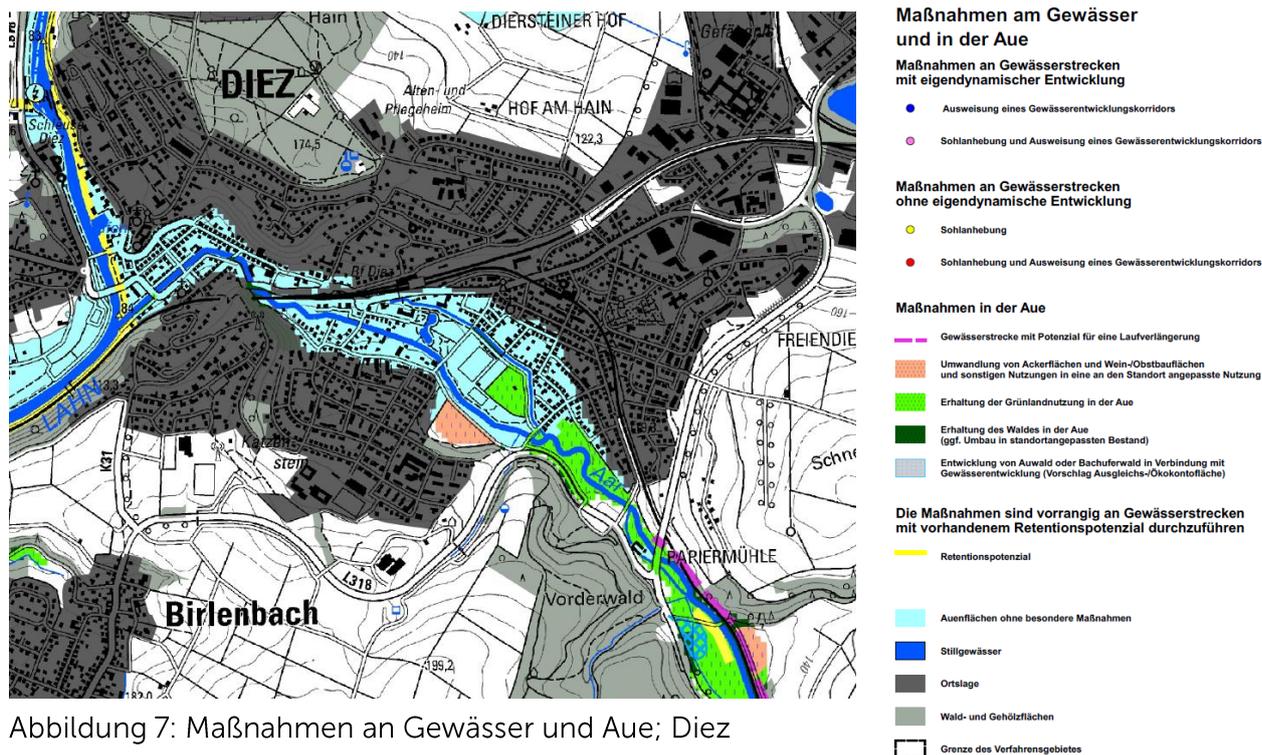


Abbildung 7: Maßnahmen an Gewässer und Aue; Diez

An der Lahn wird im Stadtbereich Diez Retentionspotenzial erkannt.

Die Aar verfügt in Diez über weite Auenflächen, insbesondere im Bereich der Sportanlagen. Hier sollten jedoch bestehende Grünlandflächen erhalten bleiben, sowie die Anpassung von Ackerflächen in standortgerechtere Nutzungen überlegt werden. Flussaufwärts sollten Grünlandflächen bestehen bleiben. Ab der Papiermühle wird Potenzial sowohl zur Retention als auch für eine Laufverlängerung erkannt. Weitere Ackerflächen südlich der Papiermühle könnten standortgerechter genutzt werden.

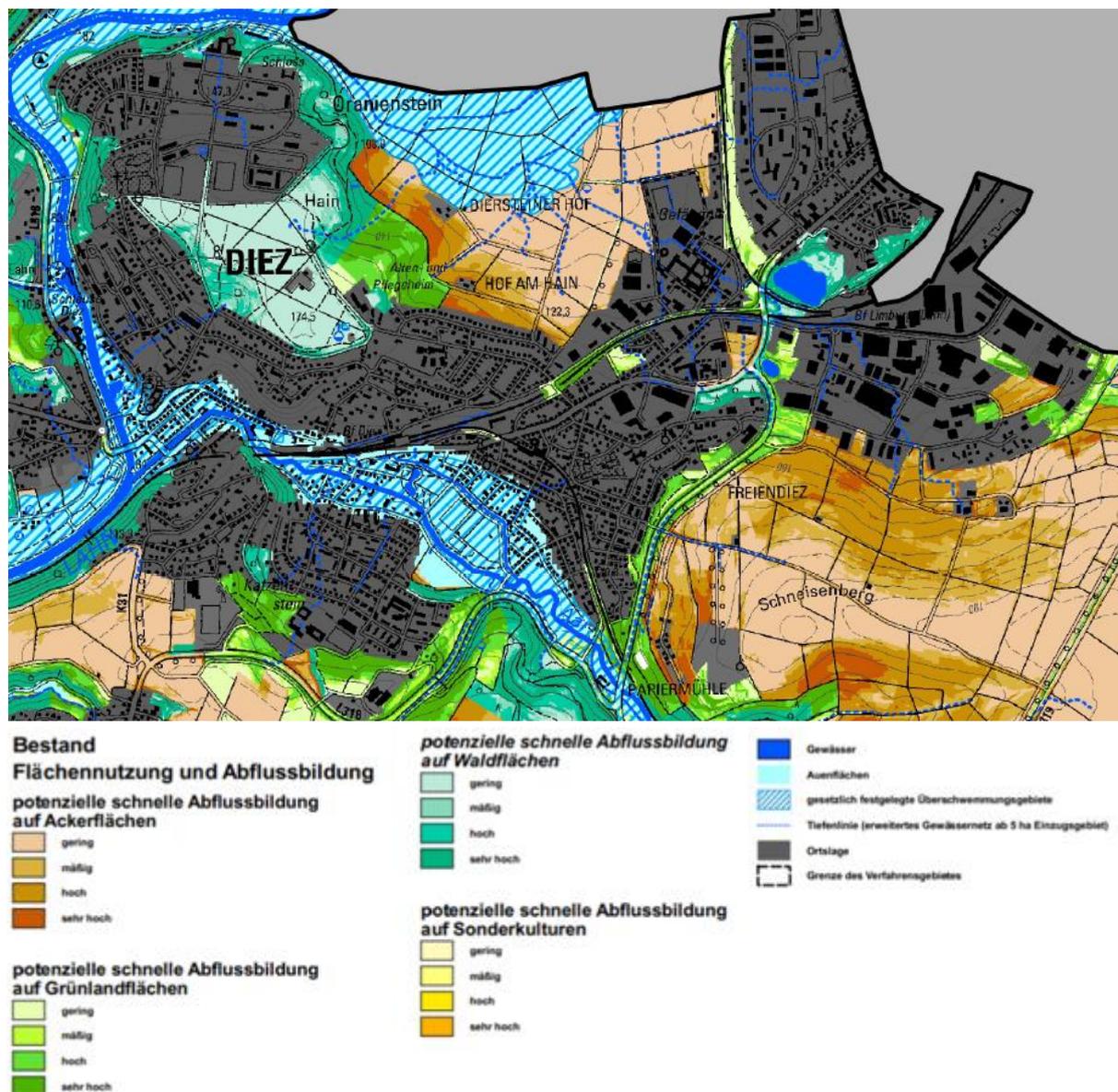


Abbildung 8: Bestand Flächennutzung und Abflussbildung; Diez

Die Flächen mit hohen Abflussbildungen im Westen und Süden der Stadt sind größtenteils Waldflächen in Talhängen im Umfeld der Gewässer Lahn und Diez. Im Osten und Norden des Stadtgebietes sind höhere Abflussbildungen auf den Ackerflächen an der Diersteiner Aue und an den Hängen des Schneisenberges im Südosten der Stadt kartiert.

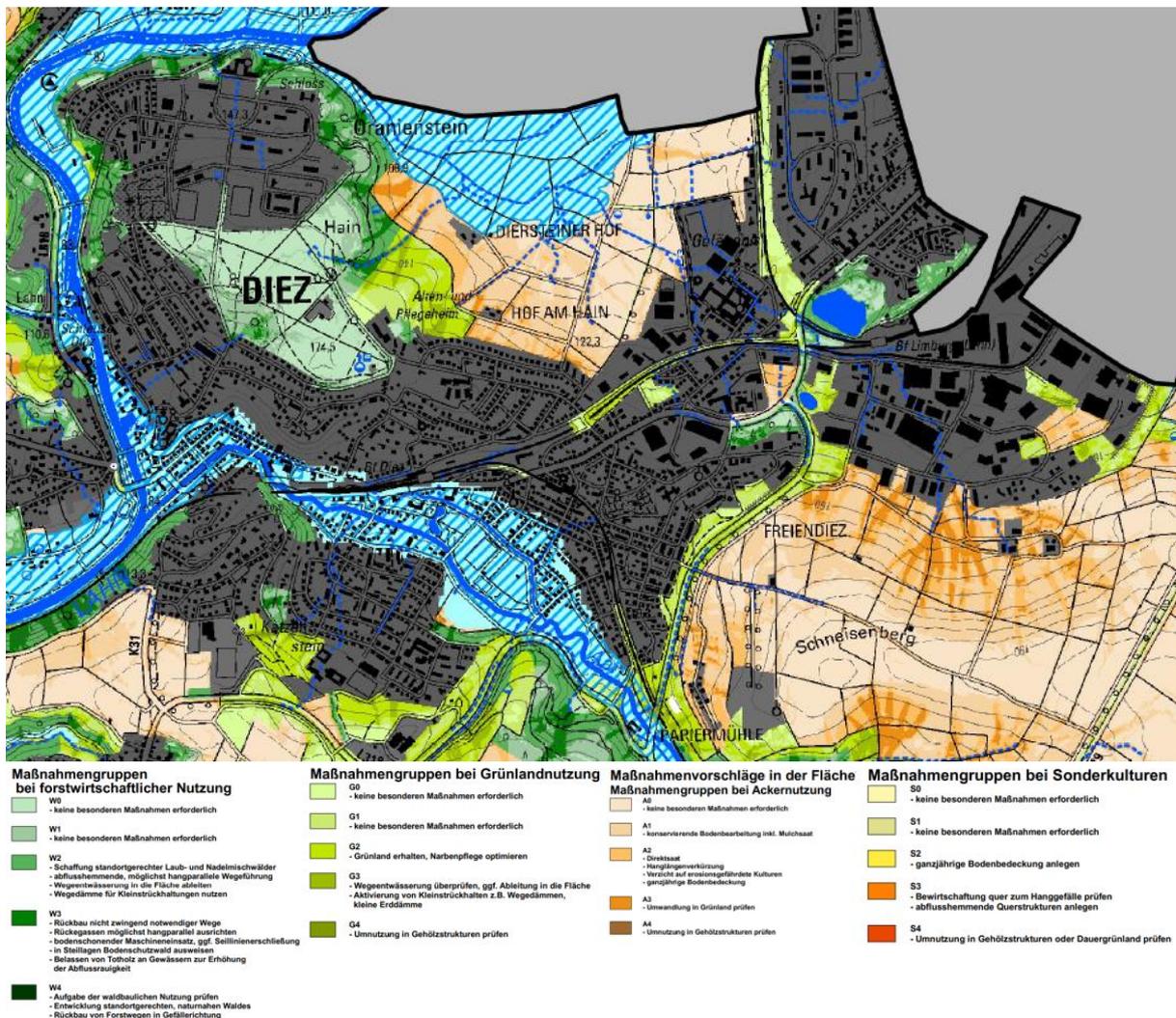


Abbildung 9: Maßnahmen in der Fläche; Diez

Schwerpunkte bei den Flächenmaßnahmen liegen an den Talhängen von Lahn und Aar, sowie in Grün- und Ackerflächen an der Diersteiner Aue und den Hängen des Schneisenberges. Für die Waldflächen werden Maßnahmen der Kategorien 0 bis 3 vorgeschlagen, um die möglichen Abflussbildungen zu verringern. An der Diersteiner Aue und Schneisenberg beziehen sich die höheren Maßnahmengruppen, wie zum Beispiel G3 am Altenheim, auf Bereiche in und an Tiefenlinien.

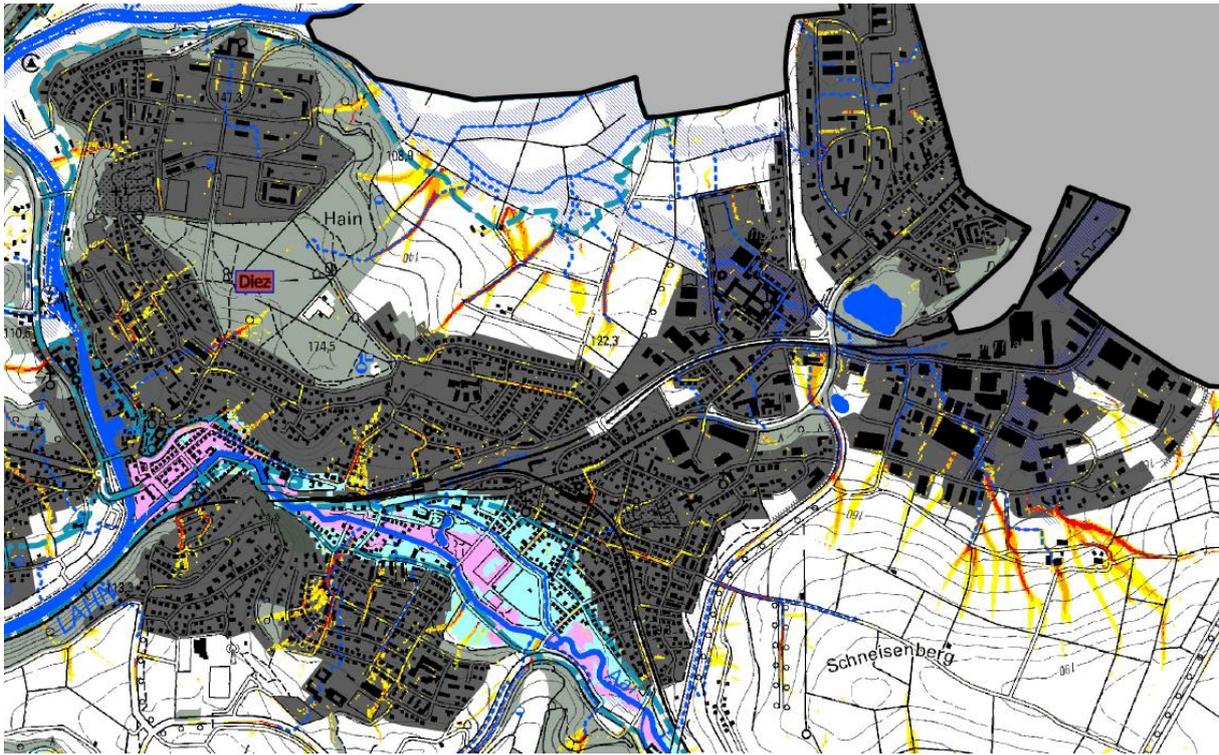


Abbildung 10: Gefährdungsanalyse nach Starkregen

### Gefährdungsanalyse Sturzflut nach Starkregen

#### Entstehungsgebiet Sturzflut nach Starkregen

#### Abflusskonzentration



#### Wirkungsbereich Sturzflut nach Starkregen

Überflutungsbereich HQ100 nach HWRM\_RL (TIMIS-Projekt)  
Darstellung nur für Gewässer 2. Ordnung

potenzieller Überflutungsbereich in Auen (HoWaRiPo-Projekt)

potenzielle Überflutunggefährdete Bereich entlang von Tiefenlinien (EZO > 20ha; Überstau 1m; Extrapolation 50 m)

\*HQ-Bereiche für Gewässer 1. Ordnung vorwiegend durch Flusshochwasser gefährdet.

#### Wahrscheinlichkeit einer Gefährdung der Ortslage durch Sturzflut nach Starkregen\*\*



\*\* bewertet wird nur die potenzielle Gefährdung von Siedlungsbereichen durch wild abfließendes Wasser und durch ausufernde Bäche / Gräben. Potenzielle Gefährdungen durch die hydraulische Überlastung der Kanalisation / Einrichtungen der Siedlungswasserwirtschaft sind nicht berücksichtigt.

#### Sonstige Angaben



Im gesamten Stadtgebiet Diez finden sich in Hanglagen höhere Abflusskonzentrationen. Markant ist der Siedlungsbereich südlich der Aar, die Louise-Seher-Straße, der Wilhelm-von-Nassau-Park und der obere Bereich des Schlossbergs. Weitere hohe Konzentrationen gefährden vom Schneisenberg aus Richtung Industriegebiet Diez den Stadtkern. Weniger gefährlich, aber erwähnenswert sind die Konzentrationen, die in die Diersteiner Aue fließen. Zusammenfassend wird die Gefährdung der Stadt Diez durch Sturzfluten nach einem Starkregenereignis als hoch eingestuft.

## 5.3 Ergebnisse Öffentlichkeitsbeteiligung

### 5.3.1 Vergangene Ereignisse

Die Gefährdungsbereiche der Stadt Diez beginnen im Strandbadweg. Hier sorgt die bestehende Außengebietsentwässerung über die Straße für vollgelaufene Keller an der Ecke zum Gutshof Oranienstein. Auch am Straßenzug „Schöne Aussicht“ folgt das Oberflächenwasser der Außengebiete dem Straßenverlauf und sammelt sich schlussendlich am Wilhelm-von-Nassau-Park. In der Rosenstraße in der Innenstadt ist im Jahr 1950 ein knapp 1 m hohes Hochwasser aufgetreten. Auf der gegenüberliegenden Lahnseite wird der Parkplatz am Auweg jährlich geflutet. In der Bad Dübener Straße an der Aar wird regelmäßig von Überflutungen berichtet. Anwohnern zufolge steigt das Wasser jedes Jahr im Januar oder Februar bis an die Uferkrone, seit 2003 auch darüber. Anfang Januar 2019 war die gesamte Straße überflutet und die Hausnummer 9 und 9a unterspült. Das Wasser stand bei diesem Ereignis bis zu 10 cm im Erdgeschoss der Hausnummer 9 und drang bis unter die Bodenplatte. Aufgrund der Nähe zur Aar ist in diesem Haus kein Keller vorhanden. Im Jahr 2011 ereignete sich ein Hochwasser ähnlichen Ausmaßes. Von übertretendem Wasser wird auch an der Brückenstraße und Bismarckstraße berichtet. Hier letzterem Straßenzug stand das Wasser im Jahr 1909 so hoch, dass nur noch das Dach der Hausnummer 4 zu sehen war. Um den Hochwasserschäden entgegenzuwirken, wurden in der Aue zwischen Aarstraße und L318 bereits Renaturierungsmaßnahmen durchgeführt.

### 5.3.2 Gefährdungsbereiche

Auf Grundlage der in den Abschnitten „Dokumentation der Öffentlichkeitsbeteiligung“, „Räumliche und topographische Einordnung“ und „Grundlagendaten Hochwasserinformationspaket Rheinland-Pfalz“ aufgeführten Daten wurden im Zuge der Ortsbegehung und des ersten Bürgerworkshops (Dokumentation siehe Abschnitt 4.2 und 4.4) die folgenden Gefährdungsbereiche erarbeitet:

Code der Gefahrenstelle	Lage der Gefahrenstelle	Bezeichnung Gefahrenstelle
1	Zwischen Strandbadweg und Zum Mühlchen	Erhöhter Oberflächenabfluss aus Außengebietsfläche: Wassereintritt Gebäude
2	Strandbadweg	Rückstaugefahr Kanal: Überflutung der Straße
3	Radweg, nördlicher Bereich der Stadt Diez	Vernachlässigung der Vorflut
4	Schöne-Aussicht-Straße	Erhöhter Oberflächenabfluss aus Außengebietsfläche
5	Silberfeldweg	Erhöhter Oberflächenabfluss aus Außengebietsfläche: unzureichende Einlaufmöglichkeiten im Bereich der Straßenoberfläche
6	Stadtkern	Überflutungsfläche Stadtkern: Rückstau aus Kanal, Rückstau aus Boden (Bodenbelag hebt sich), Überflutungsbereich Gewässer (Lahn und Aar)

		Wasserstand Lahn übersteigt Höhe Schutzwände oder Undichtigkeit Schutzwände oder mangelnde Funktionstüchtigkeit anderweitiger Schutzelemente
7	Knechte Gässje	Überflutungsgefahr Stadtkern: Wasserstand Lahn übersteigt Höhe Schutzwand oder Undichtigkeit der baulichen Umgebung
8	Marktplatz / Ernst-Scheuer-Platz	Fußgängersteg als „Lückenfüller“ der Aarmauer: Schwachstelle im Hochwasserfall
9	Kasernenplatz	Rückstau der Aar: Überflutung des Kasernenplatzes
10	Mündung der Aar in die Lahn	Überflutungsfläche Lahn
11	Verbindung Kanalstraße und Kasernenplatz	Rückstaugefahr durch Brücke
12	Aar im Stadtkern	Verengung des Fließquerschnittes durch Bewuchs
13	Wilhelmstraße	Rückstaugefahr Aar: Städtischer Bachlauf endet in Einlaufschacht und wird über Rohrleitung ohne Rückstauvorrichtung der Aar zugeführt
14	Parkhaus „Im Werkes“	Parkhaus wird im Starkregenfall von oben und unten geflutet
15	Aar, Stadtkern	Kanalisierte Gewässergestaltung
16	Verbindung „Am Bahndamm“ mit „Kanalstraße“	Tunnelneubau: Wasserweg Aar in Richtung Lahn im Falle einer Überflutung
17	Verbindung „Am Bahndamm“ und Tunnel	Rückstaugefahr: Brücke
18	Aar, Stadtkern in Höhe des REWE-Marktes	Rückstaugefahr: Engstelle Aar, Verhinderung eines ordnungsgemäßen Abflusses durch Bewuchs
19	Kreisverkehr Wilhelmstraße	Wasserbecken, Speisung Wasserlauf Stadt über Pumpensumpf Mühlengraben
20	Südlich der „Bad Dübener Straße“	Überflutungsfläche Naturschutzgebiet
21	Aar, zwischen dem Schläferweg und der Wilbachstraße	Bewuchs, Gehölz und Totholz im Gewässerquerschnitt
22	Feuerwehrhaus Wilhelmstraße	Pumpensumpf zur Entwässerung Mühlengraben; Wasserbecken Kreisverkehr, Speisung des Wasserlaufs Innenstadt
23	Zwischen dem Schlägerweg und der Wildbachstraße	Hangabrutschungen während stärkerer Regenereignisse
24	Sportlagen im Osten der Stadt	Auffüllung des Geländes für Sportanlagen: Verlagerung der Überflutungsfläche
25	Westlich der Oberwirtsstraße	Erhöhter Baumbestand in Gewässeraue (Eigentümer unbekannt)
26	In den Wingerten	Geplantes Neubaugebiet „Hohe Straße II, 3. Abschnitt“

## 6 Literaturverzeichnis

- Aquariwa GmbH, 2013. AQUARIWA – das mobile Hochwasserschutzsystem - Made in Germany. [Online] Verfügbar unter: <<https://www.aquariwa.de/home/>> [zuletzt abgerufen am 18. März 2020]
- Beaver Schutzsysteme AG, o.J.. *Beaver Schlauchdamm*. [Online] Verfügbar unter: <<https://www.beaver-ag.com/>> [zuletzt abgerufen am 18. März 2020]
- Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI), 2018. *Hochwasserschutzfibel. Objektschutz und bauliche Vorsorge*. [PDF] Verfügbar unter: <[https://www.fib-bund.de/Inhalt/Themen/Hochwasser/2018-12\\_Hochwasserschutzfibel\\_8.Auflage.pdf](https://www.fib-bund.de/Inhalt/Themen/Hochwasser/2018-12_Hochwasserschutzfibel_8.Auflage.pdf)> [zuletzt abgerufen am 07. November 2020]
- Bundeszentrale für politische Bildung (BPB), 2013. *Nachhaltige Hochwasservorsorge*. [Online] Verfügbar unter: <<https://www.bpb.de/gesellschaft/umwelt/hochwasserschutz/166131/nachhaltige-hochwasservorsorge>> [zuletzt abgerufen am 21. September 2020]
- Das Dach. Stark wie ein Stier, o.J.. *Schützen sie Ihr zuhause mit einer mobilen Hochwasserschutzwand von PREFA! Keine Chance dem Hochwasser!* [Online] Verfügbar unter: <<https://www.prefa.de/produkt-katalog/hochwasserschutz%20/>> [zuletzt abgerufen am 18. März 2020]
- GeoBasis-DE / LVerGeoRP im Landschaftsinformationssystem der Naturschutzverwaltung Rheinland-Pfalz (LANIS RLP), 2016. *Verbandsgemeinde Diez*. [Online] Verfügbar unter: <[https://geodaten.naturschutz.rlp.de/kartendienste\\_naturschutz/index.php](https://geodaten.naturschutz.rlp.de/kartendienste_naturschutz/index.php)> [zuletzt abgerufen am 06.04.2020]
- Hochwasservorsorge in Deutschland – Lernen aus der Katastrophe 2002 im Elbegebiet; DKKV [Online] <[https://www.dkkv.org/fileadmin/user\\_upload/Veroeffentlichungen/Publikationen/DKKV\\_29\\_Lessons\\_Learned\\_Kurzfassung.pdf](https://www.dkkv.org/fileadmin/user_upload/Veroeffentlichungen/Publikationen/DKKV_29_Lessons_Learned_Kurzfassung.pdf)> [zuletzt abgerufen 21.09.2020; 17:25]
- Informations- und Beratungszentrum Hochwasservorsorge Rheinland-Pfalz (IBH) im Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten (MUEEF), 2020. Leitfaden für die Aufstellung eines örtlichen Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzepts. [PDF] Verfügbar unter: <<https://ibh.rlp-umwelt.de/servlet/is/8940/Leitfaden%20oertliches%20Hochwasservorsorgekonzept%20Stand%206-2-2020.pdf?command=downloadContent&filename=Leitfaden%20oertliches%20Hochwasservorsorgekonzept%20Stand%206-2-2020.pdf>> [zuletzt abgerufen am 06. April 2020]
- Landesamt für Umwelt Rheinland-Pfalz (LfU RLP), erstellt durch das Ingenieurbüro Feldwisch in Bergisch Gladbach, 2018. *Aktion Blau + - Schützt unser Wasser. Download. Hochwasserinfopakete. Verbandsgemeinde Diez*. [Online] Verfügbar unter: <https://aktion-blau-plus.rlp-umwelt.de/Authors/> [zuletzt abgerufen am 5. März 2020]
- Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten Rheinland-Pfalz (MUEEF) Wasserwirtschaftsverwaltung, o.J.. *GeoExplorer*. [Online] Verfügbar unter: <<https://gda-wasser.rlp-umwelt.de/GDAWasser/client/gisclient/index.html?applicationId=12588&forcePreventCache=14143139175>> [zuletzt abgerufen am 21. Februar 2020]

- Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten, Rheinland-Pfalz (MUEFF), Wasserwirtschaftsverwaltung, o.J.. *Arbeitsschritte und Durchführungsfristen-Handlungsbereiche des Hochwasserrisikomanagements*. [Online] Verfügbar unter: <<https://hochwassermanagement.rlp-umwelt.de/servlet/is/8660/>> [zuletzt abgerufen am 18.08.2019]
- ÖKO-TEC Umweltschutzsysteme GmbH, o.J.. *Floodgate Türsperre*. [Online] Verfügbar unter: <<https://oeko-tec.de/floodgate-tuersperre/>> [zuletzt abgerufen am 18. März 2020]
- Stadt Ludwigshafen, WBL Wirtschaftsbetrieb – Eigenbetrieb der Stadt, 2019. Überflutungsvorsorge bei Starkregenereignissen. So schützen Sie sich gegen Rückstau aus der Kanalisation und gegen Eindringen von Oberflächenwasser. [PDF] Verfügbar unter: [https://www.ludwigshafen.de/fileadmin/Websites/Stadt\\_Ludwigshafen/Wirtschaftsstark/WBL/Starkregenvorsorge\\_in\\_Ludwigshafen/2019\\_Broschuere\\_Finale\\_web.pdf](https://www.ludwigshafen.de/fileadmin/Websites/Stadt_Ludwigshafen/Wirtschaftsstark/WBL/Starkregenvorsorge_in_Ludwigshafen/2019_Broschuere_Finale_web.pdf) [zuletzt abgerufen am 07. November 2020]
- Wasserhaushaltsgesetz (WHG) in Kraft getreten am 07.08.2009 bzw. 01.03.2010 (BGBl. I S. 2585) zuletzt geändert durch Gesetz vom 04.12.2018 (BGBl. I S. 2254)
- WetterOnline [Online] <https://www.wetteronline.de/wetterrueckblick/rueckblick-juni-2016-unwetter-monat-mit-regenrekord-2016-06-30-rb#:~:text=Trotz%20des%20wechselhaften%20Wetters%20und,Hitzewelle%20zum%20Ende%20des%20Monats.> [zuletzt abgerufen 20. September 2020]



			Kurztext	Langtext	Status	Maßnahmen-Nr.
Öffentliche Hochwasservorsorge	Natürlicher Wasserrückhalt (z.B. Bewirtschaftung von Flächen; Wasserrückhalt in Auen durch Renaturierung)	Maßnahmenvorschläge in der Fläche	Hangparallele Bewirtschaftung erhalten/einführen	Reduzieren der Abflussbildung und Erosionsgefährdung, Abflussverzögerung	mittelfristig	1
			Grünlandnutzung erhalten	Reduzieren der Abflussbildung und Erosionsgefährdung sowie Vermeiden von Abflusskonzentration und damit verbundener Bodenverlagerung auf unterliegenden Flächen	mittelfristig	2
			Umwandlung in Gehölz	Reduzieren der Abflussbildung und Erosionsgefährdung sowie Vermeiden von Abflusskonzentration und damit verbundener Bodenverlagerung auf unterliegenden Flächen	mittelfristig	3
			Sukzession (im Bereich der Tiefenlinie) zulassen	den Bereich der Tiefenlinie aus der Nutzung nehmen und der natürlichen Entwicklung überlassen, um die Abflusswirksamkeit zu reduzieren (Abflussverzögerung durch ganzjährig erhöhte Oberflächenrauigkeit)	mittelfristig	4
			Erhalt der bestehenden Gehölze, ggf. hangparallele Gehölzstreifen entwickeln	Erhöhung des Wasserrückhalts und Reduzierung der Fließgeschwindigkeit	mittelfristig	5
			Erstellung eines Gewässerentwicklungsplanes	Sicherung des Hochwasserschutzes durch regelmäßige Pflegemaßnahmen und Gewährleistung eines ungestörten Abflusses	Ortsgemeinde	6
			Umwandlung von Ackerflächen/Sonderkulturen	Anpassung der Nutzung an regelmäßige Überschwemmungen bzw. an einen geringen Grundwasserstand	mittelfristig	7
			Erhaltung der aktuellen Nutzung	Erhaltung der überflutungstoleranten bewirtschafteten Auenflächen durch finanzielle Anreize und Ausweisung von Auenschutzgebieten	mittelfristig	8
			Ackernutzung: Umnutzung in Gehölzstrukturen prüfen	Reduzierung der Abfluss- und Erosionsgefährdung durch Erhöhung der Oberflächenrauigkeit	mittelfristig	9
			Grünlandnutzung: Umnutzung in Gehölzstrukturen prüfen	Reduzierung der Abflussbildung und Erosionsgefahr; Entgegenwirken der Abflusskonzentrierung und Bodenumlagerung auf unterliegenden Flächen	mittelfristig	10
			Sonderkulturen: Umnutzung in Gehölzstrukturen prüfen	Reduzierung der Abfluss- und Erosionsgefährdung	mittelfristig	11
			Wald- und Gehölzflächen: Prüfen der Waldnutzung und der Wegeentwässerung	Verhinderung der Beschleunigung von Abflüssen	mittelfristig	12
			Fläche mit Retentionspotenzial	bei Hochwasser oder Sturzflutereignissen dient eine Retentionsfläche dem Abflachen der Hochwasserspitze, sodass sich das Wasser ausbreiten und damit der Abfluss verzögert abgeleitet werden kann; geringere Fließgeschwindigkeiten, geringerer Abfluss	mittelfristig	13

		Kurztext	Langtext	Status	Maßnahmen-Nr.
Öffentliche Hochwasservorsorge	Maßnahmenvorschläge an Wegen	Auskoffnung des Bachbettes	Gewässersohle für eine Biodiversität erhalten, aber dennoch notwendigen Fließquerschnitt herstellen	regelmäßig	14
		Maßnahmenvorschläge an Gewässern	Einbau eines Geschieberückhaltes	Rückhalt von Schwemmmaterial; Erhöhung des Wasserrückhalts und Reduzierung der Fließgeschwindigkeit; Maßnahme gilt für den gesamten Gewässerabschnitt; mögliche Störelemente: Dreiecksbuhnen, Totholzteinbau, Sohlschwellen, Störsteine)	mittelfristig
	Graben (Halbschalen) zurückbauen und naturnahes Gerinne mit Kaskaden anlegen		Verzögerung des Abflusses, Erhöhung des Wasserrückhalts, Reduzierung der Schleppkraft	mittelfristig	16
	Rückbau der Uferbefestigung		Bereitstellung eines Gewässerentwicklungskorridors, Bachsohle anheben, Uferstruktur verbessern und eigendynamische Entwicklung fördern	mittelfristig	17
	Vorgesaltete Gewässer und Seen auf Standfestigkeit und Rückhaltewirkung überprüfen		Gefährdungsbeurteilung eines Gewässers kann nur in Korrelation eines weiteren Gewässers erfolgen, um ein mögliches Gefährdungsrisiko in der Vorflut abzuschätzen und weitere Handlungsoptionen festzustellen	mittelfristig	18
	Ausweisung von Gewässerentwicklungskorridoren		Gewässerbett wird flacher und breiter; Prozess findet bereits unter einer positiven Eigenentwicklung statt und bedarf keiner technischen Eingriffe	mittelfristig	19
	Sohlanhebung		Hochwasserabfluss wird von einem engen Abflussbereich mit hoher Abflussgeschwindigkeit über eine Sohanhebung zu einem schnellen Ausuferern und damit einer gedämpften Abflussgeschwindigkeit geführt	mittelfristig	20
	Sohlanhebung und Ausweisung Gewässerentwicklungskorridor		Erreichen eines schnellen Ausuferern im Hochwasserfall bewirkt eine gedämpfte Fließgeschwindigkeit und eine Verringerung der Abflussspitze	mittelfristig	21
	Laufverlängerung		Laufverlängerung und damit gezielte Förderung der Krümmungserosion bewirkt eine Vergrößerung der Laufkrümmung und damit auch der Lauflänge; Verminderung des Sohlgefälles und der Transportkapazität von Wasser und Sediment; Initialmaßnahmen zur Erhöhung der Laufkrümmung in Verbindung mit der Bereitstellung eines Entwicklungskorridors verbessert den natürlichen Wasserrückhalt	mittelfristig	22
	Technische Schutzmaßnahmen (z.B. Regenrückhaltebecken, Schutzmauern und Deiche)		Errichtung eines Deiches	Vorhandene Überschwemmungsgebiete werden durch ein Dammbauwerk vom Fluss- bzw. Bachlauf getrennt	mittelfristig
		Errichtung einer Mauer		mittelfristig	24
Errichtung eines Rückhalteraumes			mittelfristig	25	

		Kurztext	Langtext	Status	Maßnahmen-Nr.
		Errichtung einer Talsperre		mittelfristig	26
		Errichtung eines Flutpolders		mittelfristig	27
	<b>Gefahrenabwehr/Katastrophenschutz</b>	Erstellung/Überprüfung/Fortschreibung des Alarm- und Einsatzplans		kurzfristig und regelmäßig	28
	<b>Sicherstellung der Ver- und Entsorgung</b>		Sicherung der Dienstleistung auch während eines Hochwassers; Kontrolle der Lage der Leitungen und die Sicherheit des Systems	kurzfristig und regelmäßig	29
	<b>Flächenvorsorge</b>	Anpassung der Bauleitplanung	Verhinderung der Bebauung in gesetzlich festgelegten Überschwemmungsgebieten; Freihaltung dieser Flächen in Flächennutzungs- und Bebauungsplänen; in Ausnahme Genehmigung nur unter der Richtlinie DWA-M 553 "Hochwasserangepasstes Planen und Bauen"; Hochwasserangepasstes Bauen: ermöglicht das Leben im Gefährdungsbereich mit einer angepassten Bauweise und Ausrüstung der Gebäude (Umgang mit dem Hochwasser- und Starkregenrisiko) --> Schaden an Gebäuden wird von Eigentümern getragen Festsetzung der GFZ, GEZ, Dachform und Bauweise (Keller ja/nein; Erdgeschoss nicht sohlgleich mit Geländeoberkante, sondern 50 cm erhöht); Aufgabe der Verbandsgemeinde bei Ausweisung der Baugebietes: Hinweis an die Bauherren auf die Gefahr eines Extremereignisses	kurzfristig	30
<b>Öffentliche Hochwasservorsorge</b>		Abflusslenkung/Bereitstellung von Notabflusswegen	Oberflächenabfluss durch die Anlage von Erdwällen oder anderen Leitelementen schadlos an Siedlungsbereichen vorbeilenken	mittelfristig	31
		Aufgehöhte Rand-/Saumstruktur (Erdwall) anlegen	oberhalb von gefährdeten Siedlungsrändern (ggf. bepflanzte) Erdwälle zur Wasserrückhaltung und Lenkung anlegen	mittelfristig	32
		Privater Objektschutz	Objektschutz zur Vorsorge des eigenen Hab und Gutes ist zu empfehlen Mobile Schutzelemente, sofern Kellerfenster, Eingänge etc. zu schützen sind	mittelfristig	33
		Fachgerechte und hochwasser- und sturzflutangepasste Verlegung von Rohrleitungen	Verhinderung einer Freilegung der Leitungen im Hochwasser- oder Starkregenfall; Sicherstellung der Versorgung durch fachgerechte Verlegung und Verringerung eines möglichen Schadenspotentials	kurzfristig und regelmäßig	34
		Wiederherstellung der Funktionstüchtigkeit des Rechens	Entfernen von Treibgut, Überprüfung des Stababstandes für ausreichende Durchgängigkeit	kurzfristig und regelmäßig	35

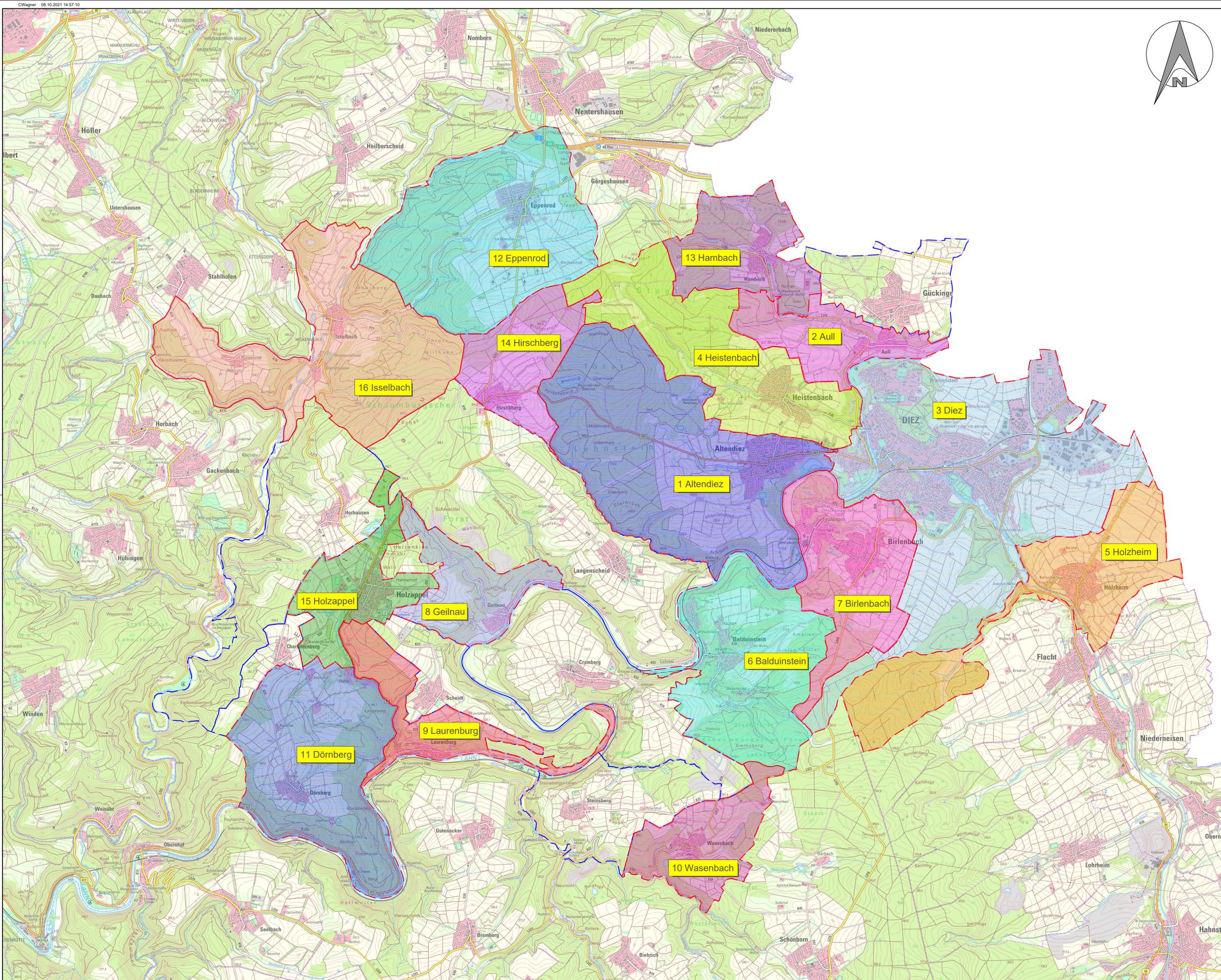
			Kurztext	Langtext	Status	Maßnahmen-Nr.
			Wiederherstellung der Funktionstüchtigkeit des Durchlasses	Entfernen von Treibgut, Bewuchs etc.; Überprüfen der notwendigen Dimensionierung	kurzfristig und regelmäßig	36
	<b>Bauvorsorge</b>	<b>Maßnahmen-vorschläge zur Sturzflutvorsorge in Siedlungsbereichen</b>	Entfernen von querschnittbeeinflussendem Bewuchs	Entfernen von Totholz, Stecklingen etc. innerorts; prüfen von Totholz, Stecklingen etc. auf Beeinträchtigung oder Nutzen außerorts; Möglichkeiten zum Umgang mit dem Bewuchs: erhöhter Unterhaltungsaufwand oder Entfernen des beeinträchtigenden Bewuchses Unterhalb von Brücken: Freischneiden empfohlen, oberhalb von Brücken: Bewuchs ggfls. beibehalten bzw. flach halten; Halbseitige Maat zum Schutz des vorhandenen Biotops möglich; Neuen Bewuchs i.B. in Trockenzeiten entfernen  Entfernen von Bewuchs nur in gesetzlich vorgeschriebenen Perioden zulässig!  Aufnahme der regelmäßig zu pflegenden Bereiche in einen örtlichen bzw. überörtlichen Pflegeplan	kurzfristig	37
			Entfernen gelagerter Materialien (z.B. von Holz, Bauschutt, etc.)	bei einem Hochwasser- und Sturzflutereignis können Ablagerungen mitgerissen werden und folgende Durchlässe zusetzen und damit den Abfluss behindern	mittelfristig	38
			Herstellung des notwendigen Fließquerschnittes im Bereich der Brücke	Entfernen von querschnittbeeinflussendem Bewuchs und gelagerten Materialien (z.B. Totholz, Stecklinge)	mittelfristig	39
			Herstellung einer Zuwegung für die Gewässerunterhaltung	Voraussetzung für eine regelmäßige Reinigung des Gewässers und ein ordnungsgemäßes Agieren im Extremfall	mittelfristig	40
			Befestigung des Untergrundes	Eine Verdichtung des Untergrundes vermindert das Risiko mitgeführten Materials und die Verklausung eines nahegelegenen Durchlasses oder einer nahegelegenen Verrohrung	kurzfristig	41
		<b>Maßnahmen-vorschläge zur Sturzflutvorsorge in Siedlungsbereichen</b>	Privatbrücke/Steg ersatzlos entfernen	Brücken und Stege verringern den Fließquerschnitt und bewirken so aufgrund eines gestörten Abflusses ein Aufstauen des Gewässers; durch Wassermassen können Brücken bzw. Stege mitgerissen werden und den nächsten Durchlass verstopfen	mittelfristig	42
			Einbau eines Durchlasses	Ermöglicht eine Abflussführung unter einem Weg hindurch	mittelfristig	43
			Durchlass vergrößern bzw. durch Brücke ersetzen	ermöglicht einen schnellen Abfluss aus der Ortslage; Verringerung der Überstaugefahr	mittelfristig	44
			Weg aufgeben und zurückbauen	Unterbrechen der Abflusskonzentration und vermeiden der schnellen Weiterleitung von Abfluss auf dem Weg in Gefällrichtung	mittelfristig	45

			Kurztext	Langtext	Status	Maßnahmen-Nr.
Öffentliche Hochwasservorsorge	Bauvorsorge	Maßnahmen-vorschläge an Wegen/Straßen	Weg für Kleinstrückhaltung (Erdwall) nutzen	Rückhalten von Oberflächenabfluss durch dammartige Aufhöhung von querenden Wegen in Tiefenlinien von Tälern und Mulden	mittelfristig	46
			Wegbegleitende Rückhalte- und Versickerungsmulde anlegen	Anlage von hintereinander geschalteten, durch kleine Querdämme unterbrochene Wegeseitenmulden mit Versickerungs- und Rückhaltefunktion zur Reduzierung und Verzögerung des Abflusses von Wegen und sonstigen angeschlossenen Flächen	mittelfristig	47
			Wegeentwässerung breitflächig in angrenzende Fläche führen	Vermeiden der Abflusskonzentration auf Wegen und in Wegeseitengräben durch Erhöhung der Querneigung und dezentrale Versickerung in geeignete Nachbarflächen (Wald, Grünland)	kurzfristig und regelmäßig	48
			Wegbewuchs erhalten	Erhaltung der Rückhaltewirkung; Vermeidung von Abflusskonzentration	mittelfristig	49
			Wegeentwässerung über Querabschläge in das angrenzende Gelände ableiten	Abflussrückhaltung und -verzögerung von Oberflächenabfluss auf Wegen; Vermeidung von zunehmender Abflusskonzentration auf Wegen talabwärts	mittelfristig	50
			Gräben der Straßenentwässerung vergrößern		regelmäßig	51
			Gräben der Straßenentwässerung reinigen und pflegen		mittelfristig	52
			Durchlässe der Straßenentwässerung vergrößern		regelmäßig	53
			Durchlässe der Straßenentwässerung reinigen und pflegen		mittelfristig	54
			Prüfen zusätzlicher Einlaufmöglichkeiten	Hanglagen sollten über eine ausreichende Einlaufkapazität verfügen (z.B. Bergeinläufe, Anlage von Einläufen an "gut erreichbaren" Stellen)	mittelfristig	55
		Überprüfung der Leistungsfähigkeit des Kanals	Eine hydrodynamische Berechnung gibt Aufschluss über Bereiche eines möglichen Überstaus in Abhängigkeit der Jährlichkeit und der sich daraus ergebenden Abflussmenge. Überstausituationen bringen hygienische Vorsorgemaßnahmen mit sich.	mittelfristig	56	
			Sicherung des Hanges	Verhinderung von Schäden durch herabfallendes Schwemmgut, welches vom Gewässer mitgerissen wird und einen möglichen folgenden Durchlass zusetzen kann	kurzfristig	57
			Verlängerung der Verrohrung	Offengelegte Parzellen zwischen Verrohrungssträngen stellen eine erhöhte Rückstaugefahr dar. Darum ist es zu empfehlen, diese Bereiche in die Verrohrung einzubetten	mittelfristig	58

			Kurztext	Langtext	Status	Maßnahmen-Nr.
			Absaugen angefallenen Schlammes im Pumpensumpf	Zusetzen eines Pumpensumpfes mit Schlamm führt zu einer geringeren Leistungsfähigkeit der Pumpen und im Extremfall zu Rückstau von Wasseransammlungen	regelmäßig	59
Private Hochwasser- vorsorge	Risikovor- sorge		Informieren über "finanzielle Absicherung" im Hochwasser- und Starkregenfall		regelmäßig	60
			Informieren über Sorgfaltspflicht potenzieller Betroffener und Versicherungsmöglichkeiten		regelmäßig	61
			Prüfen von Notabflusswegen in gefährdeten Bereichen		kurzfristig	62
	Verhaltens- vorsorge		Durchführung von regelmäßigen Übungen zur Verinnerlichung und Einstellung einer Routine		regelmäßig	63
			Sensibilisierung für persönliche Hochwasservorsorge (z.B. Grünschnitt, Ablagerungen, Bauschutt nicht im 10m-Bereich)		regelmäßig	64
			Wasserentnahme nur in genehmigten Fällen zulässig		regelmäßig	65
			Lagerflächen in Gewässernähe < 5-10 m entfernen		regelmäßig	66
			Bebauung in Gewässernähe < 5-10 m unterlassen		regelmäßig	67
			Regelmäßige Reinigung der Regeneinläufe, Rinnen und Grabensysteme	Pflegepläne mithilfe der durch die GBI Kommunale Infrastruktur GmbH & Co. KG datenbankgestützte Lösung: Mit einer Erweiterung des GeoMedia® Smart Systems ist es möglich, einzelne Flächen- oder Linienelemente (Flächen, Gräben etc.) zu verwalten. Diese können vor Ort bspw. mithilfe eines Smartphones erfasst werden. Im Smart-Client wird das Verwalten von Auf-gaben und die Dokumentation des Elements möglich.	regelmäßig	68
			Verrohrungen in regelmäßigen Intervallen über TV-Befahrungen inspizieren und spülen bzw. freiräumen		regelmäßig	69



3  
Übersichts-  
lageplan



- - - Gemarkungsgrenze
- - - Gemarkungsgrenze (ist nicht Bestandteil des Konzeptes)

*Planvoll sicher*

Copyright by GBI-KiG, kopieren und verwenden nur mit Genehmigung der GBI-KiG GmbH

**GBi** **GBi-KiG Montabaur**  
 Kommunale Infrastruktur GmbH  
 Wilhelm-Mangels-Str. 17  
 56410 Montabaur  
 Tel.: 02602/9529950  
 info@gbi-info.de  
 www.gbi-info.de

*ppa A. faubus*  
 Unterschrift (Planverfasser)

### Hochwasser- und Sturzflutenvorsorgekonzept

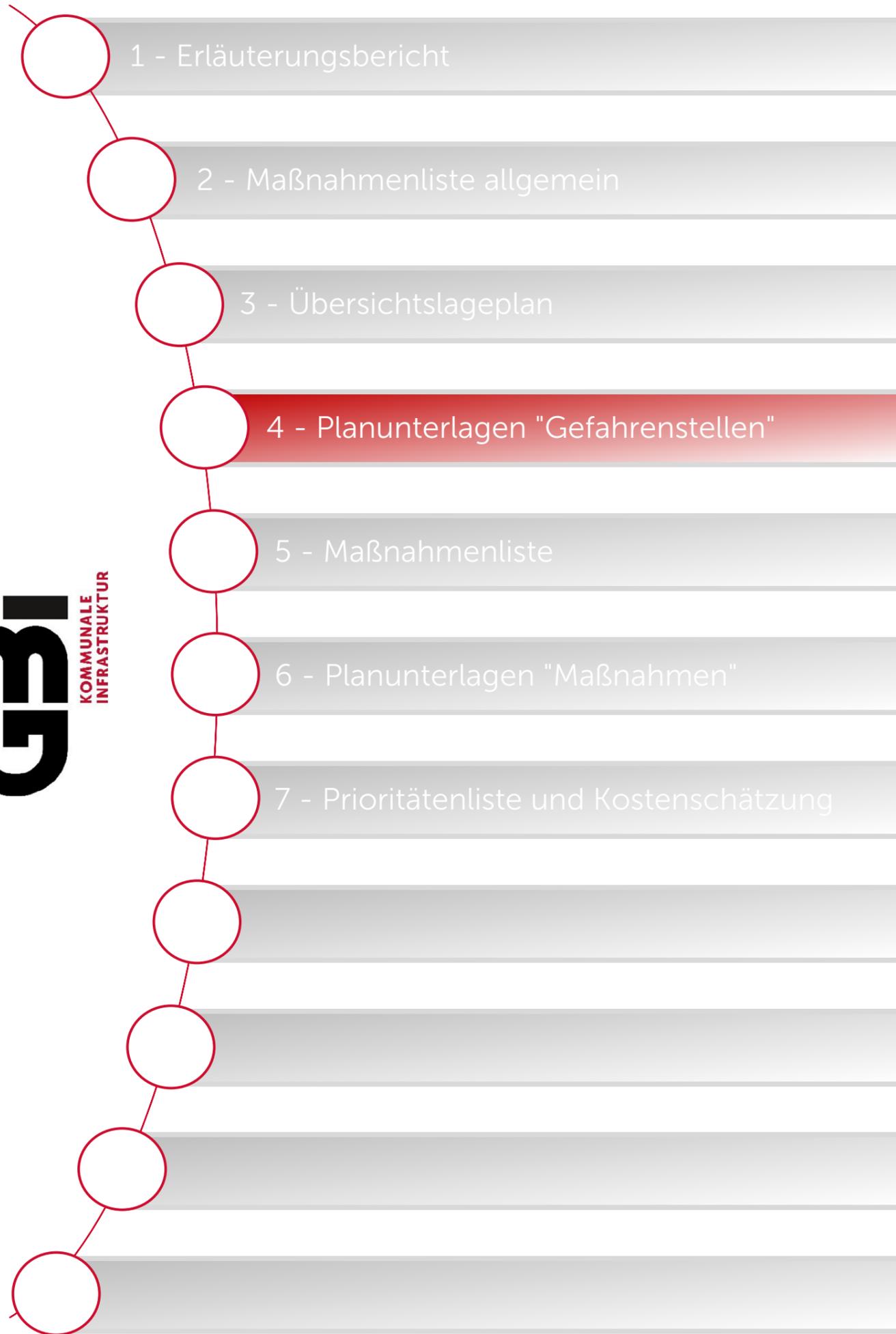
Unternehmen: Verbandsgemeinde Diez  
 Rhein-Lahn-Kreis

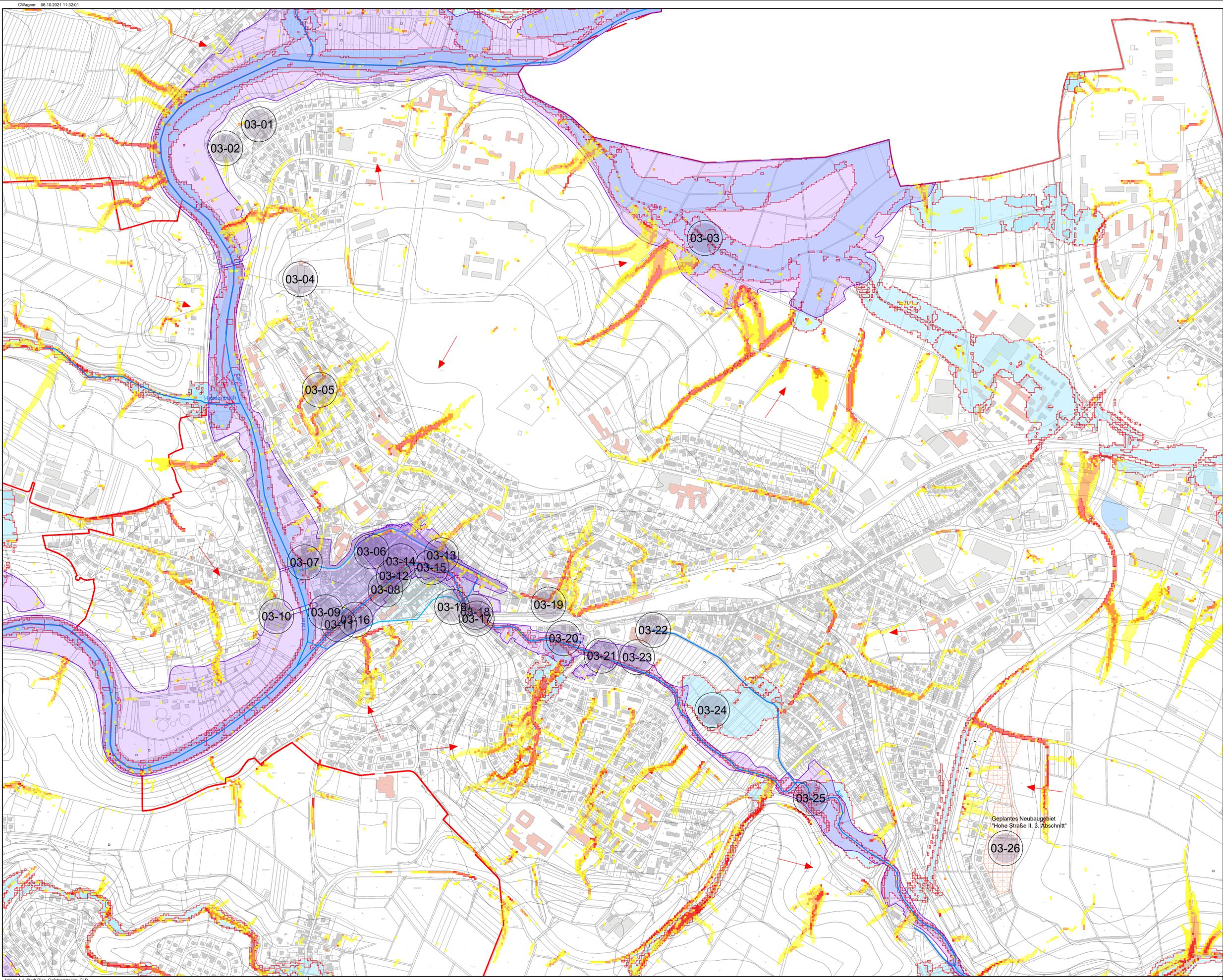
Planart: Hochwasser- und Sturzflutenvorsorgekonzept  
 Übersichtskarte

Anlage: <b>3</b>	Maßstab: 1: 25.000	Datum: Oktober 2021	entworfen: F. Gelhard
			gezeichnet: J. Schiller
			geprüft: F. Gelhard

**Verbandsgemeindeverwaltung Diez**  
 Louise-Seher-Straße 1  
 65582 Diez  
 Tel. 06432 - 501 - 0  
 Fax. 06432 - 501 - 242  
 verwaltung@vgdiez.de

Unterschrift (Auftraggeber)





**Legende**

- Gewässer
- Gemarkungsgrenze
- KRITIS (Kritische Infrastruktur)
- ▶ Außengebietswasser
- Gefahrenstelle
- geplantes Neubaugebiet
- Überflutungsbereich Innenstadt Diez
- gesetzliches Überschwemmungsgebiet
- potenzielle überflutungsgefährdete Bereiche
- mäßige Abflusskonzentration
- hohe Abflusskonzentration
- sehr hohe Abflusskonzentration
- geringe Abflusskonzentration

*Planvoll sicher*

© Copyright by GBI-KiG, kopieren und verwenden nur mit Genehmigung der GBI-KiG GmbH

**KOMMUNALE  
INFRASTRUKTUR**

**GBi-KiG Montabaur**  
Kommunale Infrastruktur GmbH

Wilhelm-Mangels-Str. 17  
56410 Montabaur

Tel.: 02602/9529950  
info@gbi-info.de  
www.gbi-info.de

*ppa A. Gembus*  
(Unterschrift) (Planverfasser)

## Hochwasservorsorgekonzept

Unternehmen: Verbandsgemeinde Diez  
Stadt Diez  
Rhein-Lahn-Kreis

Planart: Erfassung der Gefahrenstellen  
Übersichtslageplan

Anlage: <b>4.1</b>	Maßstab: 1: 5.000	Datum: Oktober 2021	entworfen: F. Gelhard gezeichnet: F. Gelhard geprüft: A. Gembus
-----------------------	----------------------	------------------------	---

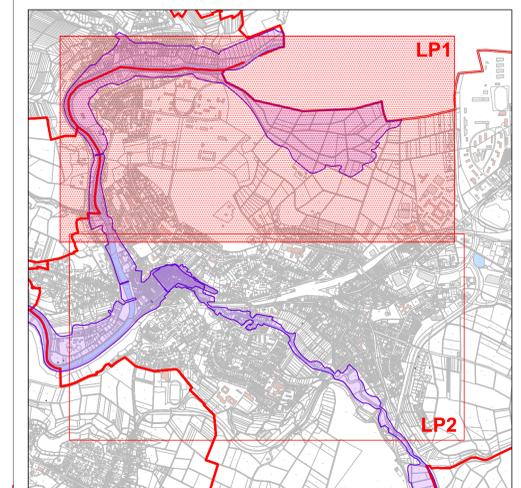
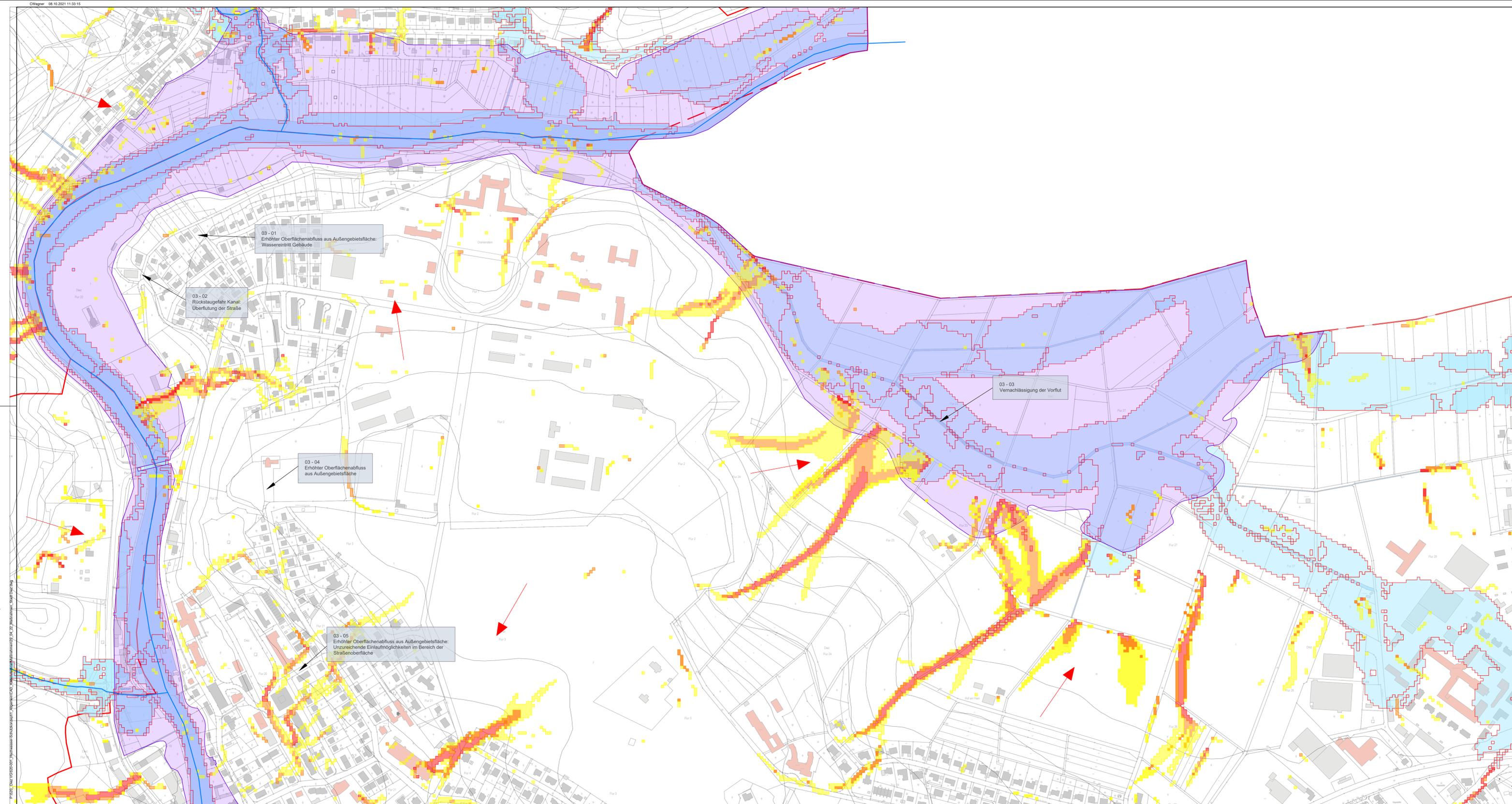
**Verbandsgemeindeverwaltung  
Diez**

Louise-Seher-Straße 1  
65582 Diez

Tel. 06432 - 501 - 0  
Fax. 06432 - 501 - 242  
verwaltung@vgdiez.de

Unterschrift (Auftraggeber)

P:\020\_Diez\_V03020-001\_Hochwasserschutzkonzept\Allgemein\CAD\_Kartenmaterial\Maßnahmen\04\_22\_Maßnahmen\_Straß Diez.dwg



- Legende**
- Gewässer
  - Gemarkungsgrenze
  - KRITIS (Kritische Infrastruktur)
  - ▶ Außengebietswasser
  - Beschreibung der Gefahrenstelle
  - Überflutungsbereich Innenstadt Diez
  - gesetzliches Überschwemmungsgebiet
  - potenzielle Überflutunggefährdete Bereiche
  - mäßige Abflusskonzentration
  - hohe Abflusskonzentration
  - sehr hohe Abflusskonzentration
  - geringe Abflusskonzentration



*Planwerk sicher*

© Copyright by GBI-KiG, kopieren und verwenden nur mit Genehmigung der GBI-KiG GmbH

**GBI-KiG Montabaur**  
 Kommunale Infrastruktur GmbH  
 Wilhelm-Mangels-Str. 17  
 56410 Montabaur  
 Tel.: 02602/9529950  
 info@gbi-info.de  
 www.gbi-info.de

*ppa A. Gembus*  
 (Unterschrift) (Planverfasser)

**Hochwasservorsorgekonzept**

Unternimmt: Verbandsgemeinde Diez  
 Stadt Diez  
 Rhein-Lahn-Kreis

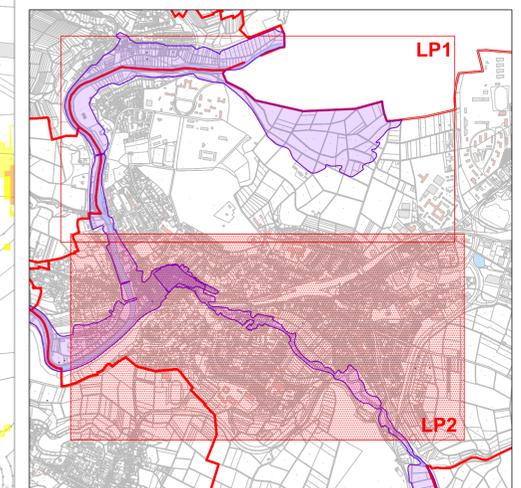
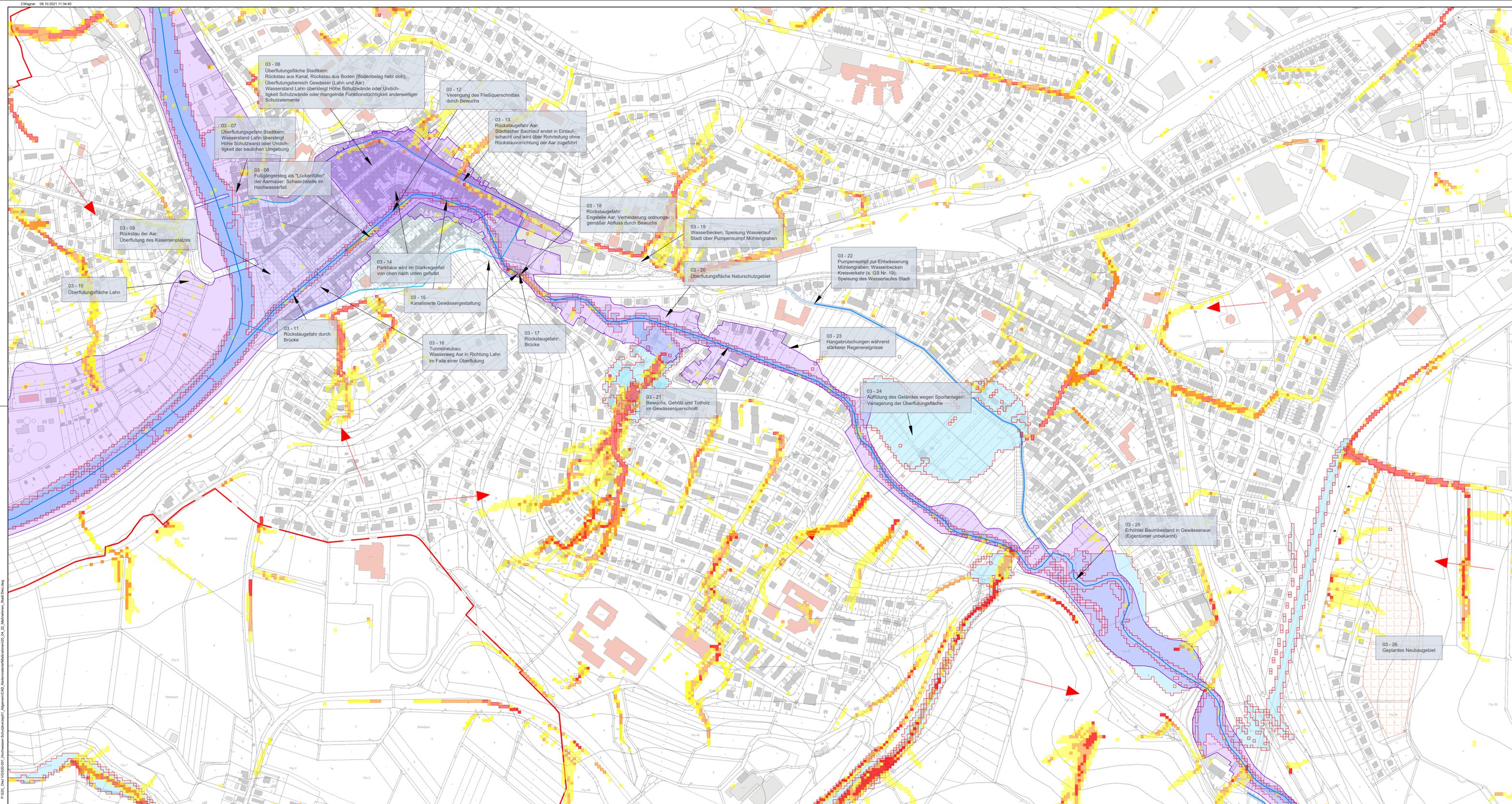
Planart: Erfassung der Gefahrenstellen  
 Lageplan 1

Anlage: <b>4.2.1</b>	Maßstab: 1: 1.000	Datum: Oktober 2021	entworfen: F. Gehard gezeichnet: F. Gehard geprüft: A. Gembus
----------------------	-------------------	---------------------	---

**Verbandsgemeindeverwaltung Diez**  
 Louise-Seher-Straße 1  
 65582 Diez  
 Tel. 06432 - 501 - 0  
 Fax. 06432 - 501 - 242  
 verwaltung@vgdiez.de

*(Unterschrift) (Auftraggeber)*

P:\2021\Diez\_V03202001\_Hochwasservorsorgekonzept\_Abwehrmaßnahmen\GIS\22\_Abwehrmaßnahmen\_Siedlungsgebiet  
 Anlage 4.2.1\_Stadt\_Diez\_Gefahrenstellen\_LP1



**Legende**

- Gewässer
- Gemarkungsgrenze
- KRITIS (Kritische Infrastruktur)
- Außengebietswasser
- Beschreibung der Gefahrenstelle
- geplantes Neubaugebiet
- Überflutungsbereich Innenstadt Diez
- gesetzliches Überschwemmungsgebiet
- potenzielle überflutungsgefährdete Bereiche
- mäßige Abflusskonzentration
- hohe Abflusskonzentration
- sehr hohe Abflusskonzentration
- geringe Abflusskonzentration

*Planwerk sicher*

© Copyright by GBI-KiG, kopieren und verwenden nur mit Genehmigung der GBI-KiG GmbH

**GBI-KiG Montabaur**  
 Kommunale Infrastruktur GmbH  
 Wilhelm-Mangels-Str. 17  
 56416 Montabaur  
 Tel.: 02602/9529950  
 info@gbi-info.de  
 www.gbi-info.de

*ppa A. Gembus*  
 Unterschrift (Planverfasser)

**Hochwasservorsorgekonzept**

Unternehmen: Verbandsgemeinde Diez  
 Stadt Diez  
 Rhein-Lahn-Kreis

Planart: Erfassung der Gefahrenstellen  
 Lageplan 2

Anlage: <b>4.2.2</b>	Maßstab: 1: 1.000	Datum: Oktober 2021	entworfen: F. Gehard gezeichnet: F. Gehard geprüft: A. Gembus
----------------------	-------------------	---------------------	---

**Verbandsgemeindeverwaltung Diez**  
 Louise-Seher-Straße 1  
 65582 Diez  
 Tel. 06432 - 501 - 0  
 Fax. 06432 - 501 - 242  
 verwaltung@vgdiez.de

Unterschrift (Auftraggeber)

P1820\_Diez\_V0320001\_Hochwasser-Schutzkonzept1\_Abwehrendes-Schutzkonzept04\_22\_Maßnahmen\_Stadt\_Diez.dwg  
 Anlage 4.2.2\_Stadt\_Diez\_Gefahrenstellen\_LP2



Nr.-Code	Kurztext	Langtext	Ergänzungen Langtext	Zuständigkeiten	Status	Bereich der Vorsorge
60	Informieren über "finanzielle Absicherung" im Hochwasser- und Starkregenfall			Verbands- gemeinde	regelmäßig	öffentlich/ privat
61	Informieren über Sorgfaltspflicht potenzieller Betroffener und Versicherungsmöglichkeiten			Verbands- gemeinde	kurzfristig	öffentlich/ privat
62	Prüfen von Notabflusswegen in gefährdeten Bereichen			Ortsgemeinde / privat	kurzfristig	öffentlich/ privat
63	Durchführung von regelmäßigen Übungen zur Verinnerlichung und Einstellung einer Routine			Verbands- gemeinde	regelmäßig	öffentlich
64	Sensibilisierung für persönliche Hochwasservorsorge (z.B. Grünschnitt, Ablagerungen, Bauschutt nicht im 10m-Bereich)			Verbands- gemeinde / Ortsgemeinde	regelmäßig	öffentlich/ privat
65	Wasserentnahme nur in genehmigten Fällen zulässig			Genehmigungs- behörde	regelmäßig	öffentlich/ privat
66	Lagerflächen in Gewässernähe < 5-10 m entfernen			Genehmigungs- behörde	regelmäßig	öffentlich/ privat
67	Bebauung in Gewässernähe < 5-10 m unterlassen			Genehmigungs- behörde	regelmäßig	öffentlich/ privat
68	Regelmäßige Reinigung der Regeneinläufe, Rinnen und Grabensysteme			Verbands- gemeinde / Ortsgemeinde	regelmäßig	öffentlich/ privat
01-33	Privater Objektschutz	Objektschutz zur Vorsorge des eigenen Hab und Gutes ist zu empfehlen Mobile Schutzelemente, sofern Kellerfenster, Eingänge etc. zu schützen sind	Zum Mühlchen 13	privat	mittelfristig	privat

Nr.-Code	Kurztext	Langtext	Ergänzungen Langtext	Zuständigkeiten	Status	Bereich der Vorsorge
02-56	Überprüfung der Leistungsfähigkeit des Kanals	Eine hydrodynamische Berechnung gibt Aufschluss über Bereiche eines möglichen Überstaus in Abhängigkeit der Jährlichkeit und der sich daraus ergebenden Abflussmenge. Überstausituationen bringen hygienische Vorsorgemaßnahmen mit sich.		Verbands- gemeindewerke	mittelfristig	öffentlich

Nr.-Code	Kurztext	Langtext	Ergänzungen Langtext	Zuständigkeiten	Status	Bereich der Vorsorge
03-37	Wiederherstellung der Funktionstüchtigkeit der Vorflut	<p>Entfernen von Totholz, Stecklingen etc. innerorts; prüfen von Totholz, Stecklingen etc. auf Beeinträchtigung oder Nutzen außerorts; Möglichkeiten zum Umgang mit dem Bewuchs: erhöhter Unterhaltungsaufwand oder Entfernen des beeinträchtigenden Bewuchses Unterhalb von Brücken: Freischneiden empfohlen, oberhalb von Brücken: Bewuchs ggfls. beibehalten bzw. flach halten; Halbseitige Maat zum Schutz des vorhandenen Biotops möglich; Neuen Bewuchs i.B. in Trockenzeiten entfernen</p> <p>Entfernen von Bewuchs nur in gesetzlich vorgeschriebenen Perioden zulässig!</p> <p>Aufnahme der regelmäßig zu pflegenden Bereiche in einen örtlichen bzw. überörtlichen Pflegeplan</p>	Regelmäßige Kontrolle der Standfestigkeit des angrenzenden Rad- und Wanderweges	Stadt	kurzfristig	öffentlich

Nr.-Code	Kurztext	Langtext	Ergänzungen Langtext	Zuständigkeiten	Status	Bereich der Vorsorge
04-32	Aufgehöhte Rand-/Saumstruktur (Erdwall) anlegen	oberhalb von gefährdeten Siedlungsrändern (ggf. bepflanzen) Erdwälle zur Wasserrückhaltung und Lenkung anlegen	Errichtung eines Erdwalls zum Schutz des Siedlungsbereiches mit einer Breite von 5-10 m; Wallsystem dient der Wasserführung und dem Schutz der angrenzenden Gebäude	Stadt	mittelfristig	öffentlich
05-55	Prüfen zusätzlicher Einlaufmöglichkeiten	Hanglagen sollten über eine ausreichende Einlaufkapazität verfügen (z.B. Bergeinläufe, Anlage von Einläufen an "gut erreichbaren" Stellen)		Stadt	mittelfristig	öffentlich
06-33	Privater Objektschutz	Objektschutz zur Vorsorge des eigenen Hab und Gutes ist zu empfehlen Mobile Schutzelemente, sofern Kellerfenster, Eingänge etc. zu schützen sind	Prüfen der Anwesen der blau markierten Fläche auf die Notwendigkeit eines privaten Objektschutzes  Regelmäßige Überprüfung der Funktionalität aller mobilen Schutzelemente, die bereits im Extremfall zum Einsatz kommen (z. B. Schutzwände, Sandsäcke etc.) --> Ersetzen der vorhandenen, undichten Elemente durch genormte Systeme	Stadt und privat	mittelfristig	öffentlich / privat

Nr.-Code	Kurztext	Langtext	Ergänzungen Langtext	Zuständigkeiten	Status	Bereich der Vorsorge
07-33	Privater Objektschutz	Objektschutz zur Vorsorge des eigenen Hab und Gutes ist zu empfehlen Mobile Schutzelemente, sofern Kellerfenster, Eingänge etc. zu schützen sind	Alter Markt: oberhalb Knechte Gässle Regelmäßige Überprüfung der Funktionalität der mobilen Schutzwand --> Ersetzen der vorhandenen, undichten Elemente durch genormte Systeme	Stadt und privat	mittelfristig	öffentlich / privat
09-33	Privater Objektschutz	Objektschutz zur Vorsorge des eigenen Hab und Gutes ist zu empfehlen Mobile Schutzelemente, sofern Kellerfenster, Eingänge etc. zu schützen sind	Kasernenplatz	Stadt	mittelfristig	privat
11-39	Herstellung des notwendigen Fliequerschnittes im Bereich der geplanten Brücke	Entfernen von querschnittbeeinflussendem Bewuchs und gelagerten Materialien (z.B. Totholz, Stecklinge)	Auslegen der Dimensionierung auf ein HQ100 --> Gewährleistung der Überflutungssicherheit; Freihalten des Gewässerquerschnittes von Bewuchs	Verbands- gemeinde	mittelfristig	öffentlich

Nr.-Code	Kurztext	Langtext	Ergänzungen Langtext	Zuständigkeiten	Status	Bereich der Vorsorge
12-37	Entfernen von querschnittbeeinflussendem Bewuchs	<p>Entfernen von Totholz, Stecklingen etc.innerorts; prüfen von Totholz, Stecklingen etc. auf Beeinträchtigung oder Nutzen außerorts; Möglichkeiten zum Umgang mit dem Bewuchs: erhöhter Unterhaltungsaufwand oder Entfernen des beeinträchtigenden Bewuchses Unterhalb von Brücken: Freischneiden empfohlen, oberhalb von Brücken: Bewuchs ggfls. beibehalten bzw. flach halten; Halbseitige Maat zum Schutz des vorhandenen Biotops möglich; Neuen Bewuchs i.B. in Trockenzeiten entfernen</p> <p>Entfernen von Bewuchs nur in gesetzlich vorgeschriebenen Perioden zulässig!</p> <p>Aufnahme der regelmäßig zu pflegenden Bereiche in einen örtlichen bzw.überörtlichen Pflegeplan</p>		Kreis	kurzfristig	öffentlich

Nr.-Code	Kurztext	Langtext	Ergänzungen Langtext	Zuständigkeiten	Status	Bereich der Vorsorge
13-33	Privater Objektschutz	Objektschutz zur Vorsorge des eigenen Hab und Gutes ist zu empfehlen Mobile Schutzelemente, sofern Kellerfenster, Eingänge etc. zu schützen sind	Einlauf Städtischer Gewässerlauf: Einbau einer Rückstauklappe, sodass rückstauender Abfluss der Aar verhindert wird	Stadt	mittelfristig	öffentlich
14-33	Privater Objektschutz	Objektschutz zur Vorsorge des eigenen Hab und Gutes ist zu empfehlen Mobile Schutzelemente, sofern Kellerfenster, Eingänge etc. zu schützen sind	Parkhaus: Regelmäßige Kontrolle der Leistungsfähigkeit und Funktionstüchtigkeit der vorhandenen Pumpen	Stadt	mittelfristig	öffentlich
17-39	Herstellung des notwendigen Fliequerschnittes im Bereich der geplanten Brücke	Entfernen von querschnittbeeinflussendem Bewuchs und gelagerten Materialien (z.B. Totholz, Stecklinge)	Auslegen der Dimensionierung auf ein HQ100 --> Gewährleistung der Überflutungssicherheit	Verbands-gemeinde	mittelfristig	öffentlich
18-25	Errichtung eines Rückhalteraumes		Prüfen möglicher Rückhaltungsmöglichkeiten im Bereich des Bundeslandes Hessen	Gewässerunterhaltungspflichtiger Aar im Bereich Hessen	mittelfristig	öffentlich

Nr.-Code	Kurztext	Langtext	Ergänzungen Langtext	Zuständigkeiten	Status	Bereich der Vorsorge
18-37	Entfernen von querschnittbeeinflussendem Bewuchs	Entfernen von Totholz, Stecklingen etc. innerorts; prüfen von Totholz, Stecklingen etc. auf Beeinträchtigung oder Nutzen außerorts; Möglichkeiten zum Umgang mit dem Bewuchs: erhöhter Unterhaltungsaufwand oder Entfernen des beeinträchtigenden Bewuchses Unterhalb von Brücken: Freischneiden empfohlen, oberhalb von Brücken: Bewuchs ggfls. beibehalten bzw. flach halten; Halbseitige Maat zum Schutz des vorhandenen Biotops möglich; Neuen Bewuchs i.B. in Trockenzeiten entfernen		Kreis	kurzfristig	öffentlich
20-33	Privater Objektschutz	Objektschutz zur Vorsorge des eigenen Hab und Gutes ist zu empfehlen Mobile Schutzelemente, sofern Kellerfenster, Eingänge etc. zu schützen sind	Schäferweg 7D, 7E, 7F, 9, 9A, 9E und 15	privat	mittelfristig	privat

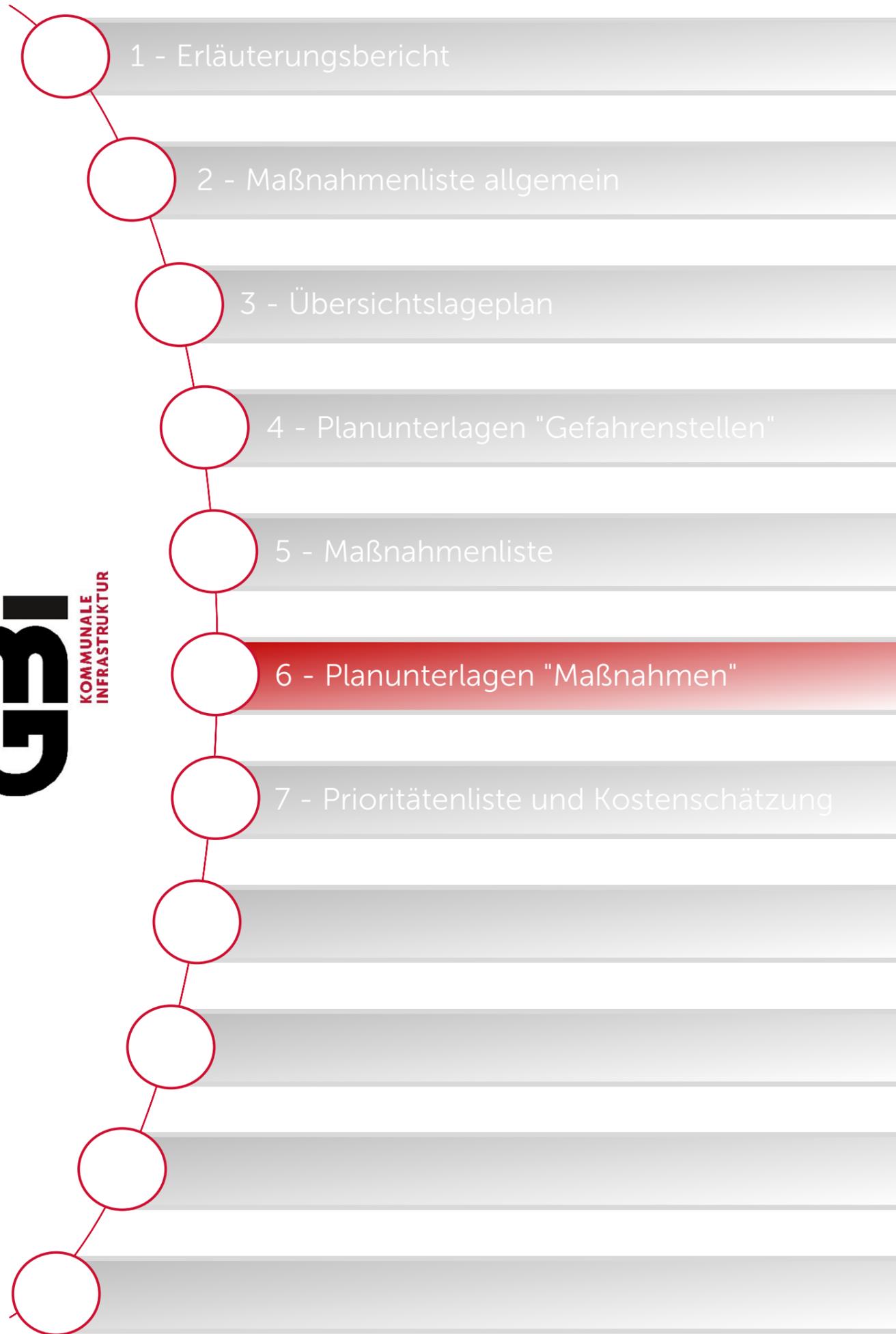
Nr.-Code	Kurztext	Langtext	Ergänzungen Langtext	Zuständigkeiten	Status	Bereich der Vorsorge
21-37	Entfernen von querschnittbeeinflussendem Bewuchs	<p>Entfernen von Totholz, Stecklingen etc.innerorts; prüfen von Totholz, Stecklingen etc. auf Beeinträchtigung oder Nutzen außerorts; Möglichkeiten zum Umgang mit dem Bewuchs: erhöhter Unterhaltungsaufwand oder Entfernen des beeinträchtigenden Bewuchses Unterhalb von Brücken: Freischneiden empfohlen, oberhalb von Brücken: Bewuchs ggfls. beibehalten bzw. flach halten; Halbseitige Maat zum Schutz des vorhandenen Biotops möglich; Neuen Bewuchs i.B. in Trockenzeiten entfernen</p> <p>Entfernen von Bewuchs nur in gesetzlich vorgeschriebenen Perioden zulässig!</p> <p>Aufnahme der regelmäßig zu pflegenden Bereiche in einen örtlichen bzw.überörtlichen Pflegeplan</p>	Gewährleistung eines ungestörten Abfluss innerhalb des Siedlungsbereiches	Kreis und Land RLP	kurzfristig	öffentlich

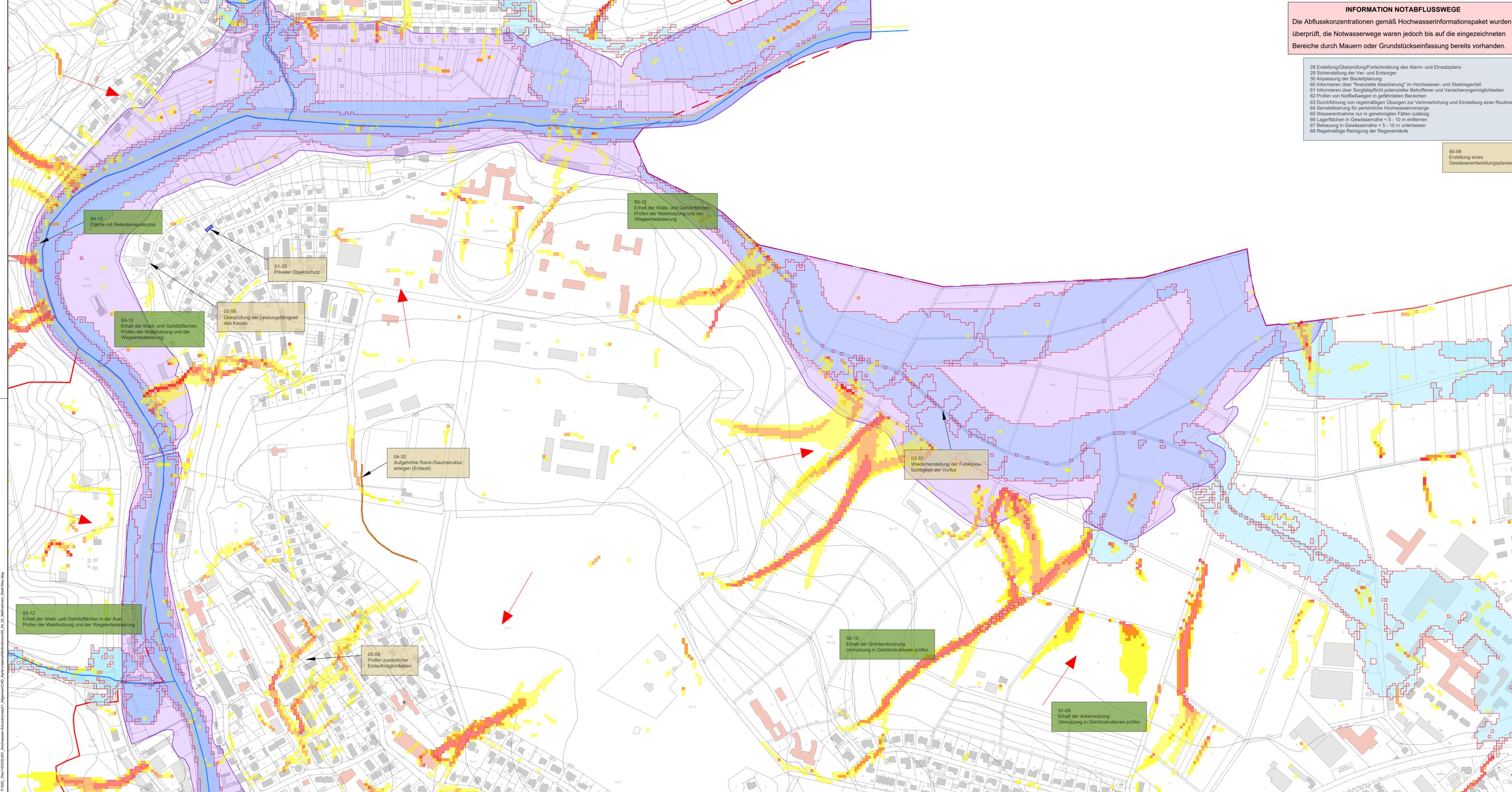
Nr.-Code	Kurztext	Langtext	Ergänzungen Langtext	Zuständigkeiten	Status	Bereich der Vorsorge
22-59	Absaugen angefallenen Schlammes im Pumpensumpf	Zusetzen eines Pumpensumpfes mit Schlamm führt zu einer geringeren Leistungsfähigkeit der Pumpen und im Extremfall zu Rückstau von Wasseransammlungen		Verbands-gemeinde	regelmäßig	öffentlich
23-57	Sicherung des Hanges	Verhinderung von Schäden durch herabfallendes Schwemmgut, welches vom Gewässer mitgerissen wird und einen möglichen folgenden Durchlass zusetzen kann		Stadt	kurzfristig	öffentlich
24-21	Sohlanhebung und Ausweisung Gewässerentwicklungskorridor	Erreichen eines schnellen Ausuferens im Hochwasserfall bewirkt eine gedämpfte Fließgeschwindigkeit und eine Verringerung der Abflussspitze	Renaturierung der Aar --> Pufferung der Abflussspitze	Verbands-gemeinde	mittelfristig	öffentlich

Nr.-Code	Kurztext	Langtext	Ergänzungen Langtext	Zuständigkeiten	Status	Bereich der Vorsorge
25-37	Entfernen von querschnittbeeinflussendem Bewuchs	<p>Entfernen von Totholz, Stecklingen etc.innerorts; prüfen von Totholz, Stecklingen etc. auf Beeinträchtigung oder Nutzen außerorts; Möglichkeiten zum Umgang mit dem Bewuchs: erhöhter Unterhaltungsaufwand oder Entfernen des beeinträchtigenden Bewuchses Unterhalb von Brücken: Freischneiden empfohlen, oberhalb von Brücken: Bewuchs ggfls. beibehalten bzw. flach halten; Halbseitige Maat zum Schutz des vorhandenen Biotops möglich; Neuen Bewuchs i.B. in Trockenzeiten entfernen</p> <p>Entfernen von Bewuchs nur in gesetzlich vorgeschriebenen Perioden zulässig!</p> <p>Aufnahme der regelmäßig zu pflegenden Bereiche in einen örtlichen bzw.überörtlichen Pflegeplan</p>	Prüfen der Notwendigkeit des Baumbestandes auf Rückhalt anfallender Wassermassen in der Fläche	Kreis	kurzfristig	öffentlich

Nr.-Code	Kurztext	Langtext	Ergänzungen Langtext	Zuständigkeiten	Status	Bereich der Vorsorge
26-30	Anpassung der Bauleitplanung	Verhinderung der Bebauung in gesetzlich festgelegten Überschwemmungsgebieten; Freihaltung dieser Flächen in Flächennutzungs- und Bebauungsplänen; in Ausnahme Genehmigung nur unter der Richtlinie DWA-M 553 "Hochwasserangepasstes Planen und Bauen"; Festsetzung der GFZ, GEZ, Dachform und Bauweise (Keller ja/nein; Erdgeschoss nicht sohlgleich mit Geländeoberkante, sondern 50 cm erhöht)	Anpassung der Entwässerungsplanung des Neubaugebietes an die Aufkommen von Außengebietswasser und Erfahrungen solcher Ereignisse	Stadt	kurzfristig	öffentlich
90-06	Erstellung eines Gewässerentwicklungsplanes	Sicherung des Hochwasserschutzes durch regelmäßige Pflegemaßnahmen und Gewährleistung eines ungestörten Abflusses		Stadt / Verbandsgemeinde / SGD Nord	mittelfristig	öffentlich
91-09	Ackernutzung: Umnutzung in Gehölzstrukturen prüfen	Reduzierung der Abfluss- und Erosionsgefährdung durch Erhöhung der Oberflächenrauigkeit		Grundstückseigentümer	mittelfristig	öffentlich
92-10	Grünlandnutzung: Umnutzung in Gehölzstrukturen prüfen	Reduzierung der Abflussbildung und Erosionsgefahr; Entgegenwirken der Abflusskonzentrierung und Bodenumlagerung auf unterliegenden Flächen		Grundstückseigentümer	mittelfristig	öffentlich

Nr.-Code	Kurztext	Langtext	Ergänzungen Langtext	Zuständigkeiten	Status	Bereich der Vorsorge
93-12	Wald- und Gehölzflächen: Prüfen der Waldnutzung und der Wegeentwässerung	Verhinderung der Beschleunigung von Abflüssen		Grundstücks- eigentümer	mittelfristig	öffentlich
94-13	Fläche mit Retentionspotenzial	bei Hochwasser oder Sturzflutereignissen dient eine Retentionsfläche dem Abflachen der Hochwasserspitze, sodass sich das Wasser ausbreiten und damit der Abfluss verzögert abgeleitet werden kann; geringere Fließgeschwindigkeiten, geringerer Abfluss		Verbands- gemeinde / Kreis	mittelfristig	öffentlich
95-22	Laufverlängerung	Laufverlängerung und damit gezielte Förderung der Krümmungserosion bewirkt eine Vergrößerung der Laufkrümmung und damit auch der Lauflänge; Verminderung des Sohlgefälles und der Transportkapazität von Wasser und Sediment; Inititalmaßnahmen zur Erhöhung der Laufkrümmung in Verbindung mit der Bereitstellung eines Entwicklungskorridors verbessert den natürlichen Wasserrückhalt		Verbands- gemeinde / Kreis	mittelfristig	öffentlich

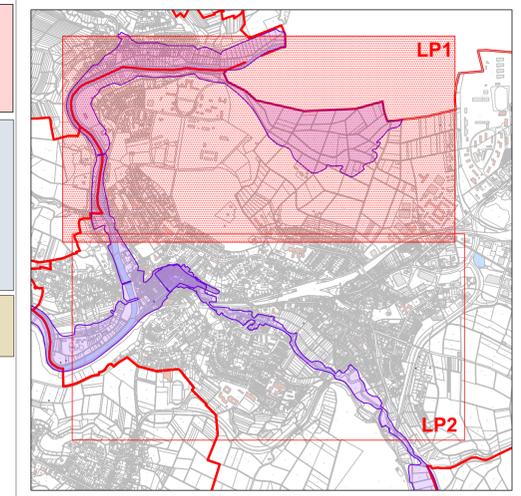




**INFORMATION NOTABFLUSSWEGE**  
 Die Abflusskonzentrationen gemäß Hochwasserinformationspaket wurden überprüft, die Notwasserwege waren jedoch bis auf die eingezeichneten Bereiche durch Mauern oder Grundstückseinfassung bereits vorhanden.

- 28 Erstellung/Überprüfung/Fortschreibung des Alarm- und Einsatzplans
- 29 Sicherstellung der Ver- und Entsorgung
- 30 Anpassung der Baulandplanung
- 60 Informieren über "finanzielle Absicherung" im Hochwasser- und Starkregenfall
- 61 Informieren über Sorgfaltspflicht potenzieller Betroffener und Versicherungsmöglichkeiten
- 62 Prüfen von Notfließwegen in gefährdeten Bereichen
- 63 Durchführung von regelmäßigen Übungen zur Vernetterlichung und Einstellung einer Routine
- 64 Sensibilisierung für persönliche Hochwasservorsorge
- 65 Wasserentnahme nur in genehmigten Fällen zulässig
- 66 Lagerflächen in Gewässernähe < 5 - 10 m entfernen
- 67 Bebauung in Gewässernähe < 5 - 10 m unterlassen
- 68 Regelmäßige Reinigung der Regenentläufe

90-06  
Erstellung eines  
Gewässerentwicklungsplanes



**Legende**

- Gewässer
- Gemarkungsgrenze
- Beschreibung der allgemeinen Maßnahmen, vom Büro GBI vorgeschlagen
- Beschreibung der Maßnahmen, vom Land RLP vorgegeben
- Beschreibung der vorbeugenden Maßnahmen
- Überflutungsbereich Innenstadt Diez
- Wallsystem
- Außengebietswasser
- gesetzliches Überschwemmungsgebiet
- potenziell überflutungsgefährdeter Bereich
- geringe Abflusskonzentration
- mäßige Abflusskonzentration
- hohe Abflusskonzentration
- sehr hohe Abflusskonzentration



*Planwerk sicher*

© Copyright by GBI-KiG, kopieren und verwenden nur mit Genehmigung der GBI-KiG GmbH

**GBI-KiG Montabaur**  
 Kommunale Infrastruktur GmbH  
 Wilhelm-Mangels-Str. 17  
 56410 Montabaur  
 Tel.: 02602/9529950  
 info@gbi-info.de  
 www.gbi-info.de

*ppa A. Gembus*  
 Unterschrift (Planverfasser)

**Hochwasservorsorgekonzept**

Unternehmen: Verbandsgemeinde Diez  
 Stadt Diez  
 Rhein-Lahn-Kreis

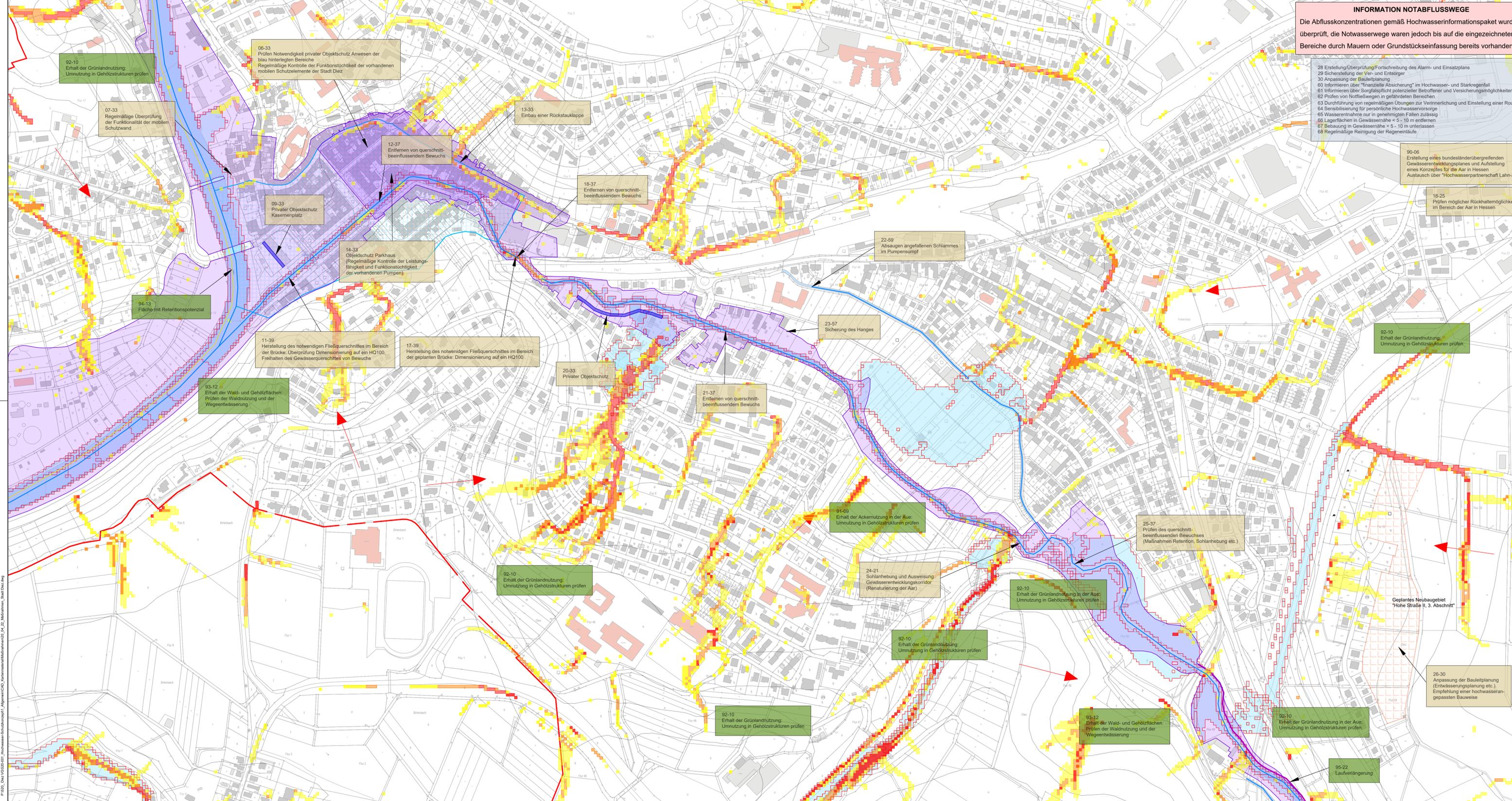
Planart: Maßnahmen zum schadlosen Abfluss  
 im Starkregen- und Hochwasserfall  
 Lageplan 1

Anlage: <b>6.1</b>	Maßstab: 1: 2.500	Datum: Oktober 2021	entworfen: F. Gehard
			gezeichnet: F. Gehard
			geprüft: A. Gembus

**Verbandsgemeindeverwaltung Diez**  
 Louise-Seher-Straße 1  
 65582 Diez  
 Tel. 06432 - 501 - 0  
 Fax. 06432 - 501 - 242  
 verwaltung@vgdiez.de

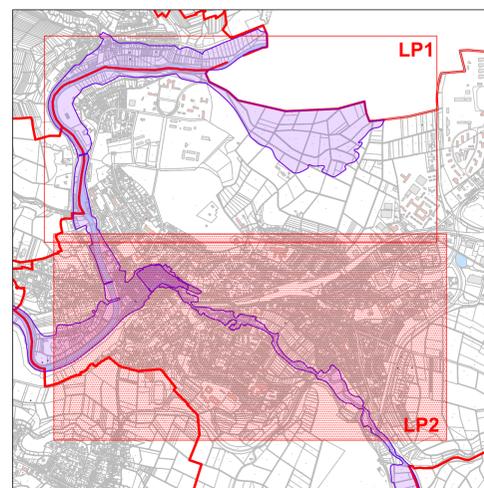
Unterschrift (Auftraggeber)

01.10.2021 14:04:42  
P1820\_Diez\_V03(01)\_Hochwasserschutzkonzept\_Aggregat\_02\_Maßnahmen\_Montabaur02\_04\_22\_Maßnahmen\_Stadt\_Diez.dwg  
Anlage B.2\_Maßnahmen\_Stadt\_Diez\_LP2



**INFORMATION NOTABLUSSWEGE**  
Die Abflusskonzentrationen gemäß Hochwasserinformationspaket wurden überprüft, die Notwasserwege waren jedoch bis auf die eingezeichneten Bereiche durch Mauern oder Grundstückseinfassung bereits vorhanden.

- 28 Erstellung/Überprüfung/Fortschreibung des Alarm- und Einsatzplans
  - 29 Sicherstellung der Ver- und Entsorgung
  - 30 Anpassung der Bauleitplanung
  - 60 Informieren über "finanzielle Absicherung" im Hochwasser- und Starkregenfall
  - 61 Informieren über Sorgfaltspflicht potenzieller Betroffener und Versicherungsmöglichkeiten
  - 62 Prüfen von Notfließwegen in gefährdeten Bereichen
  - 63 Durchführung von regelmäßigen Übungen zur Vernetzung und Einstellung einer Routine
  - 64 Sensibilisierung für persönliche Hochwasservorsorge
  - 65 Wassereinnahme nur in genehmigten Fällen zulässig
  - 66 Lagerflächen in Gewässernähe < 5 - 10 m entfernen
  - 67 Bepflanzung in Gewässernähe < 5 - 10 m unterlassen
  - 68 Regelmäßige Reinigung der Regenentläufe
- 90-06 Erstellung eines bundesländerübergreifenden Gewässerentwicklungsplanes und Aufstellung eines Konzeptes für die Aar in Hessen  
Austausch über "Hochwasserpartnerschaft Lahn-Aar"
- 18-25 Prüfen möglicher Rückhaltmöglichkeiten im Bereich der Aar in Hessen



**Legende**

- Gewässer
- Gemarkungsgrenze
- Beschreibung der allgemeinen Maßnahmen, vom Büro GBI vorgeschlagen
- Beschreibung der Maßnahmen, vom Land RLP vorgegeben
- Beschreibung der vorbeugenden Maßnahmen
- Überflutungsbereich Innenstadt Diez
- geplantes Neubaugebiet
- Außergebietswasser
- gesetzliches Überschwemmungsgebiet
- potenziell überflutungsgefährdeter Bereich
- geringe Abflusskonzentration
- mäßige Abflusskonzentration
- hohe Abflusskonzentration
- sehr hohe Abflusskonzentration
- Gewässerstrecke mit Potenzial für eine Laufverlängerung
- Fläche mit Retentionspotenzial

© Copyright by GBI-KiG, kopieren und verwenden nur mit Genehmigung der GBI-KiG GmbH

**GBI-KiG Montabaur**  
Kommunale Infrastruktur GmbH  
Willeim-Mangels-Str. 17  
56410 Montabaur  
Tel.: 02602/9529950  
info@gbi-info.de  
www.gbi-info.de

*planvoll sicher*

**Hochwasservorsorgekonzept**

Unternehmen: Verbandsgemeinde Diez  
Stadt Diez  
Rhein-Lahn-Kreis

Planart: Maßnahmen zum schadlosen Abfluss im Starkregen- und Hochwasserfall  
Lageplan 2

Anlage: 6.2	Maßstab: 1: 2.500	Datum: Oktober 2021	entworfen: F. Gehard
			gezeichnet: F. Gehard
			geprüft: A. Gembus

**Verbandsgemeindeverwaltung Diez**  
Louise-Seher-Straße 1  
65582 Diez  
Tel. 06432 - 501 - 0  
Fax. 06432 - 501 - 242  
verwaltung@vgdiez.de



7
Prioritätenliste und Kostenschätzung

Nr.-Code	Kurztext	Langtext	Ergänzungen Langtext	Einordnung Maßnahmenkategorie	Zusammenhang von Maßnahmen	Nutzen	Einordnung Maßnahmentyp	Aufwand (siehe Erläuterung "Priorisierung von Maßnahmen in Kategorien in Abhängigkeit des Aufwandes")		Verhältnis Nutzen zu Aufwand
60	Informieren über "finanzielle Absicherung" im Hochwasser- und Starkregenfall			Verhaltensbezogen	unabhängig	6	Öffentlichkeitsarbeit_und_Risikokommunikation	1	1	6
61	Informieren über Sorgfaltspflicht potenzieller Betroffener und Versicherungsmöglichkeiten			Verhaltensbezogen	unabhängig	6	Öffentlichkeitsarbeit_und_Risikokommunikation	1	1	6
62	Prüfen der Notwendigkeit von privatem Objektschutz			Verhaltensbezogen	unabhängig	6	Identifizierung_kritischer_Infrastrukturen	2	2	3
63	Durchführung von regelmäßigen Übungen zur Verinnerlichung und Einstellung einer Routine			Verhaltensbezogen	unabhängig	6	Erstellung_Optimierung_Alarm_und_Einsatzpläne_und_der_Einsatzroutinen	1	1	6
64	Sensibilisierung für persönliche Hochwasservorsorge (z.B. Grünschnitt, Ablagerungen, Bauschutt nicht im 10m-Bereich)			Verhaltensbezogen	unabhängig	6	Öffentlichkeitsarbeit_und_Risikokommunikation	1	1	6
65	Wasserentnahme nur in genehmigten Fällen zulässig			Verhaltensbezogen	unabhängig	6	Öffentlichkeitsarbeit_und_Risikokommunikation	1	1	6
66	Lagerflächen in Gewässernähe < 5-10 m entfernen			Flächenbezogen	unabhängig	3	Hochwasserangepasste_Nutzung_des_Gewässerumfeldes	1	1	3
67	Bebauung in Gewässernähe < 5-10 m unterlassen			Flächenbezogen	unabhängig	3	Hochwasserangepasste_Nutzung_des_Gewässerumfeldes	1	1	3
68	Regelmäßige Reinigung der Regeneinläufe und Grabensysteme	Pflegepläne mithilfe der durch die GBI Kommunale Infrastruktur GmbH & Co. KG datenbankgestützte Lösung: Mit einer Erweiterung des GeoMedia® Smart Systems ist es möglich, einzelne Flächen- oder Linienelemente (Flächen, Gräben etc.) zu verwalten. Diese können vor Ort bspw. mithilfe eines Smartphones erfasst werden. Im Smart-Client wird das Verwalten von Aufgaben und die Dokumentation des Elements möglich.		Verhaltensbezogen	unabhängig	6	Bewirtschaftung_von_Maßnahmen	1	1	6
01-33	Privater Objektschutz	Objektschutz zur Vorsorge des eigenen Hab und Gutes ist zu empfehlen. Mobile Schutzelemente, sofern Kellerfenster, Eingänge etc. zu schützen sind	Zum Mülchen 13	Objektbezogen	unabhängig	1	Risikoorientierte_Objektgestaltung	2	2	0,5
02-56	Überprüfung der Leistungsfähigkeit des Kanals	Eine hydrodynamische Berechnung gibt Aufschluss über Bereiche eines möglichen Überstaus in Abhängigkeit der Jährlichkeit und der sich daraus ergebenden Abflussmenge. Überstausituationen bringen hygienische Vorsorgemaßnahmen mit sich.	0	Kanalnetzbezogen	unabhängig	2	Verbesserung_von_Bauwerkskonstruktionen_Einlaufschächte	3	3	0,6666667

Felder sind über "Dropdown" auszufüllen

Ergebnisse Priorisierung

Je höher der Quotient aus Nutzen und Aufwand ist, desto größer ist die zu erwartende Verbesserung der

**Priorisierung von Maßnahmen in Kategorien in Abhängigkeit des Aufwandes:**

**Kategorie 1:** Maßnahmen mit geringem Einsatz für Privatleute oder Gemeindemitarbeiter in "kurzer Zeit"

**Kategorie 2:** kleinere bauliche Eingriffe (z.B. Umgestaltung Rechenanlage, Installation Triebholzrückhalt)

**Kategorie 3:** aufwendiger Bau von bspw. Hochwasserrückhaltebecken; großflächig angelegte Öffnung und Renaturierung von Bachläufen

**Kategorie 4:** über die Kategorie 3 hinausgehender Aufwand (z.B. Bau von Hochwasserrückhaltebecken bei erschwerten Randbedingungen durch Baugrund o.ä.)

Nr.-Code	Kurztext	Langtext	Ergänzungen Langtext	Einordnung Maßnahmenkategorie	Zusammenhang von Maßnahmen	Nutzen	Einordnung Maßnahmentyp	Aufwand (siehe Erläuterung "Priorisierung von Maßnahmen in Kategorien in Abhängigkeit des Aufwandes")	Verhältnis Nutzen zu Aufwand	
03-37	Wiederherstellung der Funktionstüchtigkeit der Vorflut	Entfernen von Totholz, Stecklingen etc. innerorts; prüfen von Totholz, Stecklingen etc. auf Beeinträchtigung oder Nutzen außerorts; Möglichkeiten zum Umgang mit dem Bewuchs; erhöhter Unterhaltungsaufwand oder Entfernen des beeinträchtigenden Bewuchses Unterhalb von Brücken: Freischneiden empfohlen, oberhalb von Brücken: Bewuchs ggfls. beibehalten bzw. flach halten; Halbseitige Maat zum Schutz des vorhandenen Biotops möglich; Neuen Bewuchs i.B. in Trockenzeiten entfernen  Entfernen von Bewuchs nur in gesetzlich vorgeschriebenen Perioden zulässig!  Aufnahme der regelmäßig zu pflegenden Bereiche in einen örtlichen bzw. überörtlichen Pflegeplan	Regelmäßige Kontrolle der Standfestigkeit des angrenzenden Rad- und Wanderwegs	Flächenbezogen	unabhängig	3	Erosionsmindernde_Hochwasserangepasste_Bewirtschaftung_von_Agrarflächen_Außengebieten	3	3	1
04-32	Aufgehöhte Rand-/Saumstruktur (Erdwall) anlegen	oberhalb von gefährdeten Siedlungsrändern (ggf. bepflanzt) Erdwälle zur Wasserrückhaltung und Lenkung anlegen	Errichtung eines Erdwalls zum Schutz des Siedlungsbereiches mit einer Breite von 5-10 m; Wallsystem dient der Wasserführung und dem Schutz der angrenzenden Gebäude	Flächenbezogen	unabhängig	3	Retention_im_Einzugsgebiet	2	2	1,5
05-55	Prüfen zusätzlicher Einlaufmöglichkeiten	Hanglagen sollten über eine ausreichende Einlaufkapazität verfügen (z.B. Bergeinläufe, Anlage von Einläufen an "gut erreichbaren" Stellen)	0	Kanalnetzbezogen	unabhängig	2	Verbesserung_von_Bauwerkskonstruktionen_Einlaufschächte	3	3	0,6666667
06-33	Privater Objektschutz	Objektschutz zur Vorsorge des eigenen Hab und Gutes ist zu empfehlen Mobile Schutzelemente, sofern Kellerfenster, Eingänge etc. zu schützen sind	Prüfen der Anwesen der blau markierten Fläche auf die Notwendigkeit eines privaten Objektschutzes  Regelmäßige Überprüfung der Funktionalität aller mobilen Schutzelemente, die bereits im Extremfall zum Einsatz kommen (z. B. Schutzwände, Sandsäcke etc.) -> Ersetzen der vorhandenen, undichten Elemente durch genormte Systeme	Objektbezogen	unabhängig	1	Risikoorientierte_Objektgestaltung	3	3	0,3333333

Nr.-Code	Kurztext	Langtext	Ergänzungen Langtext	Einordnung Maßnahmenkategorie	Zusammenhang von Maßnahmen	Nutzen	Einordnung Maßnahmentyp	Aufwand (siehe Erläuterung "Priorisierung von Maßnahmen in Kategorien in Abhängigkeit des Aufwandes")	Verhältnis Nutzen zu Aufwand
07-33	Privater Objektschutz	Objektschutz zur Vorsorge des eigenen Hab und Gutes ist zu empfehlen Mobile Schutzelemente, sofern Kellerfenster, Eingänge etc. zu schützen sind	Alter Markt: oberhalb Knechte Gässe Regelmäßige Überprüfung der Funktionalität der mobilen Schutzwand -> Ersetzen der vorhandenen, undichten Elemente durch genormte Systeme	Objektbezogen	unabhängig	1	Risikoorientierte_Objektgestaltung	3	0,3333333
09-33	Privater Objektschutz	Objektschutz zur Vorsorge des eigenen Hab und Gutes ist zu empfehlen Mobile Schutzelemente, sofern Kellerfenster, Eingänge etc. zu schützen sind	Kasernenplatz	Objektbezogen	unabhängig	1	Risikoorientierte_Objektgestaltung	2	0,5
11-39	Herstellung des notwendigen Filequerschnittes im Bereich der geplanten Brücke	Entfernen von querschnittbeeinflussendem Bewuchs und gelagerten Materialien (z.B. Totholz, Stecklinge)	Auslegen der Dimensionierung auf ein HQ100 -> Gewährleistung der Überflutungssicherheit; Freihalten des Gewässerquerschnittes von Bewuchs	Gewässerbezogen	unabhängig	4	Sicherung_Verbesserung_des_Abflussvermögens_an_Einlaufbauwerken_Verdolungen	3	1,3333333
12-37	Entfernen von querschnittbeeinflussendem Bewuchs	Entfernen von Totholz, Stecklingen etc. innerorts; prüfen von Totholz, Stecklingen etc. auf Beeinträchtigung oder Nutzen außerorts; Möglichkeiten zum Umgang mit dem Bewuchs: erhöhter Unterhaltungsaufwand oder Entfernen des beeinträchtigenden Bewuchses Unterhalb von Brücken: Freischneiden empfohlen, oberhalb von Brücken: Bewuchs ggfls. beibehalten bzw. flach halten; Halbseitige Maat zum Schutz des vorhandenen Biotops möglich; Neuen Bewuchs i.B. in Trockenzeiten entfernen  Entfernen von Bewuchs nur in gesetzlich vorgeschriebenen Perioden zulässig!  Aufnahme der regelmäßig zu pflegenden Bereiche in einen örtlichen bzw. überörtlichen Pflegeplan	0	Gewässerbezogen	unabhängig	4	Optimierung_der_Gewässerunterhaltung	1	4
13-33	Privater Objektschutz	Objektschutz zur Vorsorge des eigenen Hab und Gutes ist zu empfehlen Mobile Schutzelemente, sofern Kellerfenster, Eingänge etc. zu schützen sind	Einlauf Städtischer Gewässerlauf : Einbau einer Rückstauklappe, sodass rückstauender Abfluss der Aar verhindert wird	Objektbezogen	unabhängig	1	Risikoorientierte_Objektgestaltung	2	0,5

Nr.-Code	Kurztext	Langtext	Ergänzungen Langtext	Einordnung Maßnahmenkategorie	Zusammenhang von Maßnahmen	Nutzen	Einordnung Maßnahmentyp	Aufwand (siehe Erläuterung "Priorisierung von Maßnahmen in Kategorien in Abhängigkeit des Aufwandes")		Verhältnis Nutzen zu Aufwand
14-33	Privater Objektschutz	Objektschutz zur Vorsorge des eigenen Hab und Gutes ist zu empfehlen Mobile Schutzelemente, sofern Kellerfenster, Eingänge etc. zu schützen sind	Parkhaus: Regelmäßige Kontrolle der Leistungsfähigkeit und Funktionstüchtigkeit der vorhandenen Pumpen	Objektbezogen	unabhängig	1	Risikoorientierte_Objektgestaltung	2	2	0,5
17-39	Herstellung des notwendigen Fliequerschnittes im Bereich der geplanten Brücke	Entfernen von querschnittbeeinflussendem Bewuchs und gelagerten Materialien (z.B. Totholz, Stecklinge)	Auslegen der Dimensionierung auf ein HQ100 -> Gewährleistung der Überflutungssicherheit	Gewässerbezogen	unabhängig	4	Optimierung_der_Gewässerunterhaltung	2	2	2
18-25	Errichtung eines Rückhalteraumes	0	Prüfen möglicher Rückhaltemöglichkeiten im Bereich des Bundeslandes Hessen	Flächenbezogen	unabhängig	3	Retention_im_Einzugsgebiet	3	3	1
18-37	Entfernen von querschnittbeeinflussendem Bewuchs	Entfernen von Totholz, Stecklingen etc. innerorts; prüfen von Totholz, Stecklingen etc. auf Beeinträchtigung oder Nutzen außerorts; Möglichkeiten zum Umgang mit dem Bewuchs: erhöhter Unterhaltungsaufwand oder Entfernen des beeinträchtigenden Bewuchses Unterhalb von Brücken: Freischneiden empfohlen, oberhalb von Brücken: Bewuchs ggfls. beibehalten bzw. flach halten; Halbsseitige Maat zum Schutz des vorhandenen Biotops möglich; Neuen Bewuchs i.B. in Trockenzeiten entfernen	0	Gewässerbezogen	unabhängig	4	Optimierung_der_Gewässerunterhaltung	2	2	2
20-33	Privater Objektschutz	Objektschutz zur Vorsorge des eigenen Hab und Gutes ist zu empfehlen Mobile Schutzelemente, sofern Kellerfenster, Eingänge etc. zu schützen sind	Schäferweg 7D, 7E, 7F, 9, 9A, 9E und 15	Objektbezogen	unabhängig	1	Risikoorientierte_Objektgestaltung	2	2	0,5
21-37	Entfernen von querschnittbeeinflussendem Bewuchs	Entfernen von Totholz, Stecklingen etc. innerorts; prüfen von Totholz, Stecklingen etc. auf Beeinträchtigung oder Nutzen außerorts; Möglichkeiten zum Umgang mit dem Bewuchs: erhöhter Unterhaltungsaufwand oder Entfernen des beeinträchtigenden Bewuchses Unterhalb von Brücken: Freischneiden empfohlen, oberhalb von Brücken: Bewuchs ggfls. beibehalten bzw. flach halten; Halbsseitige Maat zum Schutz des vorhandenen Biotops möglich; Neuen Bewuchs i.B. in Trockenzeiten entfernen  Entfernen von Bewuchs nur in gesetzlich vorgeschriebenen Perioden zulässig!  Aufnahme der regelmäßig zu pflegenden Bereiche in einen örtlichen bzw. überörtlichen Pflegeplan	Gewährleistung eines ungestörten Abflusses innerhalb des Siedlungsbereiches	Gewässerbezogen	unabhängig	4	Optimierung_der_Gewässerunterhaltung	2	2	2

Nr.-Code	Kurztext	Langtext	Ergänzungen Langtext	Einordnung Maßnahmenkategorie	Zusammenhang von Maßnahmen	Nutzen	Einordnung Maßnahmentyp	Aufwand (siehe Erläuterung "Priorisierung von Maßnahmen in Kategorien in Abhängigkeit des Aufwandes")		Verhältnis Nutzen zu Aufwand
22-59	Absaugen angefallenen Schlammes im Pumpensumpf	Zusetzen eines Pumpensumpfes mit Schlamm führt zu einer geringeren Leistungsfähigkeit der Pumpen und im Extremfall zu Rückstau von Wasseransammlungen	0	Infrastrukturbezogen	unabhängig	5	Notwasserwege	2	2	2,5
23-57	Sicherung des Hanges	Verhinderung von Schäden durch herabfallendes Schwemmgut, welches vom Gewässer mitgerissen wird und einen möglichen folgenden Durchlass zusetzen kann	0	Flächenbezogen	unabhängig	3	Erosionsmindernde_Hochwasserangepasste_Bewirtschaftung_von_Agrarflächen_Außengebieten	3	3	1
24-21	Sohlenhebung und Ausweisung Gewässerentwicklungskorridor	Erreichen eines schnellen Ausufers im Hochwasserfall bewirkt eine gedämpfte Fließgeschwindigkeit und eine Verringerung der Abflussspitze	Renaturierung der Aar --> Pufferung der Abflussspitze	Gewässerbezogen	unabhängig	4	Schaffung_von_Retentionsraum	3	3	1,3333333
25-37	Entfernen von querschnittbeeinflussendem Bewuchs	Entfernen von Totholz, Stecklingen etc. innerorts; prüfen von Totholz, Stecklingen etc. auf Beeinträchtigung oder Nutzen außerorts; Möglichkeiten zum Umgang mit dem Bewuchs: erhöhter Unterhaltungsaufwand oder Entfernen des beeinträchtigenden Bewuchses Unterhalb von Brücken: Freischneiden empfohlen, oberhalb von Brücken: Bewuchs ggfls. beibehalten bzw. flach halten; Halbseitige Maat zum Schutz des vorhandenen Biotops möglich; Neuen Bewuchs i.B. in Trockenzeiten entfernen Entfernen von Bewuchs nur in gesetzlich vorgeschriebenen Perioden zulässig! Aufnahme der regelmäßig zu pflegenden Bereiche in einen örtlichen bzw. überörtlichen Pflegeplan	Prüfen der Notwendigkeit des Baumbestandes auf Rückhalt anfallender Wassermassen in der Fläche	Gewässerbezogen	unabhängig	4	Optimierung_der_Gewässerunterhaltung	1	1	4
26-30	Anpassung der Bauleitplanung	Verhinderung der Bebauung in gesetzlich festgelegten Überschwemmungsgebieten; Freihaltung dieser Flächen in Flächennutzungs- und Bebauungsplänen; in Ausnahme Genehmigung nur unter der Richtlinie DWA-M 553 "Hochwasserangepasstes Planen und Bauen"; Festsetzung der GFZ, GEZ, Dachform und Bauweise (Keller ja/nein; Erdgeschoss nicht sohighleich mit Geländeoberkante, sondern 50 cm erhöht)	Anpassung der Entwässerungsplanung des Neubaugebietes an die Aufkommen von Außengebietswasser und Erfahrungen solcher Ereignisse	Infrastrukturbezogen	unabhängig	5	Wassersensible_Bauleitplanung	1	1	5
90-06	Erstellung eines Gewässerentwicklungsplans	Sicherung des Hochwasserschutzes durch regelmäßige Pflegemaßnahmen und Gewährleistung eines ungestörten Abflusses	0	Gewässerbezogen	unabhängig	4	Schaffung_von_Retentionsraum	2	2	2
91-09	Ackernutzung: Umnutzung in Gehölzstrukturen prüfen	Reduzierung der Abfluss- und Erosionsgefährdung durch Erhöhung der Oberflächenrauigkeit	0	Flächenbezogen	unabhängig	3	Erosionsmindernde_Hochwasserangepasste_Bewirtschaftung_von_Agrarflächen_Außengebieten	2	2	1,5

Nr.-Code	Kurztext	Langtext	Ergänzungen Langtext	Einordnung Maßnahmenkategorie	Zusammenhang von Maßnahmen	Nutzen	Einordnung Maßnahmentyp	Aufwand (siehe Erläuterung "Priorisierung von Maßnahmen in Kategorien in Abhängigkeit des Aufwandes")		Verhältnis Nutzen zu Aufwand
92-10	Grünlandnutzung: Umnutzung in Gehölzstrukturen prüfen	Reduzierung der Abflussbildung und Erosionsgefahr; Entgegenwirken der Abflusskonzentrierung und Bodenumlagerung auf unterliegenden Flächen	0	Flächenbezogen	unabhängig	3	Erosionsmindernde_Hochwasserangepasste_Bewirtschaftung_von_Agrarflächen_Außengebieten	2	2	1,5
93-12	Wald- und Gehölzflächen: Prüfen der Waldnutzung und der Wegeentwässerung	Verhinderung der Beschleunigung von Abflüssen	0	Flächenbezogen	unabhängig	3	Erosionsmindernde_Hochwasserangepasste_Bewirtschaftung_von_Agrarflächen_Außengebieten	2	2	1,5
94-13	Fläche mit Retentionspotenzial	bei Hochwasser oder Sturzflutereignissen dient eine Retentionsfläche dem Abflachen der Hochwasserspitze, sodass sich das Wasser ausbreiten und damit der Abfluss verzögert abgeleitet werden kann; geringere Fließgeschwindigkeiten, geringerer Abfluss	0	Gewässerbezogen	unabhängig	4	Schaffung_von_Retentionsraum	2	2	2
95-22	Laufverlängerung	Laufverlängerung und damit gezielte Förderung der Krümmungserosion bewirkt eine Vergrößerung der Laufkrümmung und damit auch der Lauflänge; Verminderung des Sohlgefälles und der Transportkapazität von Wasser und Sediment; Initialmaßnahmen zur Erhöhung der Laufkrümmung in Verbindung mit der Bereitstellung eines Entwicklungskorridors verbessert den natürlichen Wasserrückhalt	0	Gewässerbezogen	unabhängig	4	Schaffung_von_Retentionsraum	2	2	2

Nr.-Code	Kurztext	Langtext	Ergänzungen Langtext		Menge	Einheit	EP	Herstellungskosten	Ingenieurleistungen/einmalige Kosten	Kosten ges. ohne Unterhaltung	Kostenansätze
60	Informieren über "finanzielle Absicherung" im Hochwasser- und Starkregenfall	0	0	Verbands-gemeinde							
61	Informieren über Sorgfaltspflicht potenzieller Betroffener und Versicherungsmöglichkeiten	0	0	Verbands-gemeinde							
62	Prüfen von Notabflusswegen in gefährdeten Bereichen	0	0	Ortsgemeinde / privat							
63	Durchführung von regelmäßigen Übungen zur Verinnerlichung und Einstellung einer Routine	0	0	Verbands-gemeinde							
64	Sensibilisierung für persönliche Hochwasservorsorge (z.B. Grünschnitt, Ablagerungen, Bauschutt nicht im 10m-Bereich)	0	0	Verbands-gemeinde / Ortsgemeinde							
65	Wasserentnahme nur in genehmigten Fällen zulässig	0	0	Genehmigungs-behörde							
66	Lagerflächen in Gewässernähe < 5-10 m entfernen	0	0	Genehmigungs-behörde							
67	Bebauung in Gewässernähe < 5-10 m unterlassen	0	0	Genehmigungs-behörde							
68	Regelmäßige Reinigung der Regeneinläufe, Rinnen und Grabensysteme	0	0	Verbands-gemeinde / Ortsgemeinde	1,00	psch.			5.000,00 €	5.000,00 €	Kosten beziehen sich auf Erstellung eines Pflegeplans
01-33	Privater Objektschutz	Objektschutz zur Vorsorge des eigenen Hab und Gutes ist zu empfehlen Mobile Schutzelemente, sofern Kellerfenster, Eingänge etc. zu schützen sind	Zum Mühlchen 13	privat							
02-56	Überprüfung der Leistungsfähigkeit des Kanals	Eine hydrodynamische Berechnung gibt Aufschluss über Bereiche eines möglichen Überstaus in Abhängigkeit der Jährlichkeit und der sich daraus ergebenden Abflussmenge. Überstausituationen bringen hygienische Vorsorgemaßnahmen mit sich.		0	150,00	m			2.000,00 €	2.000,00 €	
03-37	Wiederherstellung der Funktionstüchtigkeit der Vorflut	Entfernen von Totholz, Stecklingen etc. innerorts; prüfen von Totholz, Stecklingen etc. auf Beeinträchtigung oder Nutzen außerorts; Möglichkeiten zum Umgang mit dem Bewuchs: erhöhter Unterhaltungsaufwand oder Entfernen des beeinträchtigenden Bewuchses Unterhalb von Brücken: Freischneiden empfohlen, oberhalb von Brücken: Bewuchs ggfs. beibehalten bzw. flach halten; Halbseitige Maat zum Schutz des vorhandenen Biotops möglich; Neuen Bewuchs i.B. in Trockenzeiten entfernen  Entfernen von Bewuchs nur in gesetzlich vorgeschriebenen Perioden zulässig!  Aufnahme der regelmäßig zu pflegenden Bereiche in einen örtlichen bzw. überörtlichen Pflegeplan	Regelmäßige Kontrolle der Standfestigkeit des angrenzenden Rad- und Wanderweges	Stadt	1,00	psch.		0,00 €	3.000,00 €	3.000,00 €	

Nr.-Code	Kurztext	Langtext	Ergänzungen Langtext		Menge	Einheit	EP	Herstellungskosten	Ingenieurleistungen/einmalige Kosten	Kosten ges. ohne Unterhaltung	Kostenansätze
04-32	Aufgehöhte Rand-/Saumstruktur (Erdwall) anlegen	oberhalb von gefährdeten Siedlungsrändern (ggf. bepflanzt) Erdwälle zur Wasserrückhaltung und Lenkung anlegen	Errichtung eines Erdwalls zum Schutz des Siedlungsbereiches mit einer Breite von 5-10 m; Wallsystem dient der Wasserführung und dem Schutz der angrenzenden Gebäude	Stadt				0,00 €		0,00 €	
05-55	Prüfen zusätzlicher Einlaufmöglichkeiten	Hanglagen sollten über eine ausreichende Einlaufkapazität verfügen (z.B. Bergeinläufe, Anlage von Einläufen an "gut erreichbaren" Stellen)		Stadt				0,00 €		0,00 €	
06-33	Privater Objektschutz	Objektschutz zur Vorsorge des eigenen Hab und Gutes ist zu empfehlen Mobile Schutzelemente, sofern Kellerfenster, Eingänge etc. zu schützen sind	Prüfen der Anwesen der blau markierten Fläche auf die Notwendigkeit eines privaten Objektschutzes  Regelmäßige Überprüfung der Funktionalität aller mobilen Schutzelemente, die bereits im Extremfall zum Einsatz kommen (z. B. Schutzwände, Sandsäcke etc.) --> Ersetzen der vorhandenen, undichten Elemente durch genormte Systeme	Stadt und privat							
07-33	Privater Objektschutz	Objektschutz zur Vorsorge des eigenen Hab und Gutes ist zu empfehlen Mobile Schutzelemente, sofern Kellerfenster, Eingänge etc. zu schützen sind	Alter Markt: oberhalb Knechte Gässle Regelmäßige Überprüfung der Funktionalität der mobilen Schutzwand --> Ersetzen der vorhandenen, undichten Elemente durch genormte Systeme	Stadt und privat							
09-33	Privater Objektschutz	Objektschutz zur Vorsorge des eigenen Hab und Gutes ist zu empfehlen Mobile Schutzelemente, sofern Kellerfenster, Eingänge etc. zu schützen sind	Kasernenplatz	Stadt							
11-39	Herstellung des notwendigen Fliequerschnittes im Bereich der geplanten Brücke	Entfernen von querschnittbeeinflussendem Bewuchs und gelagerten Materialien (z.B. Totholz, Stecklinge)	Auslegen der Dimensionierung auf ein HQ100 --> Gewährleistung der Überflutungssicherheit; Freihalten des Gewässerquerschnittes von Bewuchs	Verbands-gemeinde	20,00	m	15,00 €	300,00 €	2.000,00 €	2.300,00 €	Pflege und ingenieurtechnische Dimensionierung des Brückenbauwerkes auf ein HQ100

Nr.-Code	Kurztext	Langtext	Ergänzungen Langtext		Menge	Einheit	EP	Herstellungskosten	Ingenieurleistungen/einmalige Kosten	Kosten ges. ohne Unterhaltung	Kostenansätze
12-37	Entfernen von querschnittbeeinflussendem Bewuchs	Entfernen von Totholz, Stecklingen etc.innerorts; prüfen von Totholz, Stecklingen etc. auf Beeinträchtigung oder Nutzen außerorts; Möglichkeiten zum Umgang mit dem Bewuchs: erhöhter Unterhaltungsaufwand oder Entfernen des beeinträchtigenden Bewuchses Unterhalb von Brücken: Freischneiden empfohlen, oberhalb von Brücken: Bewuchs ggfls. beibehalten bzw. flach halten; Halbseitige Maat zum Schutz des vorhandenen Biotops möglich; Neuen Bewuchs i.B. in Trockenzeiten entfernen  Entfernen von Bewuchs nur in gesetzlich vorgeschriebenen Perioden zulässig!  Aufnahme der regelmäßig zu pflegenden Bereiche in einen örtlichen bzw.überörtlichen Pflegeplan	0 Kreis		100,00	m	15,00 €	1.500,00 €		1.500,00 €	
13-33	Privater Objektschutz	Objektschutz zur Vorsorge des eigenen Hab und Gutes ist zu empfehlen Mobile Schutzelemente, sofern Kellerfenster, Eingänge etc. zu schützen sind	Einlauf Städtischer Gewässerlauf: Einbau einer Rückstauklappe, sodass rückstauender Abfluss der Aar verhindert wird	Stadt							
14-33	Privater Objektschutz	Objektschutz zur Vorsorge des eigenen Hab und Gutes ist zu empfehlen Mobile Schutzelemente, sofern Kellerfenster, Eingänge etc. zu schützen sind	Parkhaus: Regelmäßige Kontrolle der Leistungsfähigkeit und Funktionstüchtigkeit der vorhandenen Pumpen	Stadt							
17-39	Herstellung des notwendigen Fliequerschnittes im Bereich der geplanten Brücke	Entfernen von querschnittbeeinflussendem Bewuchs und gelagerten Materialien (z.B. Totholz, Stecklinge)	Auslegen der Dimensionierung auf ein HQ100 --> Gewährleistung der Überflutungssicherheit	Verbands-gemeinde	15,00	m	15,00 €	225,00 €	2.000,00 €	2.225,00 €	Pflege und ingenieurtechnische Dimensionierung des Brückenbauwerkes auf ein HQ100
18-25	Errichtung eines Rückhalteraumes		Prüfen möglicher Rückhaltemöglichkeiten im Bereich des Bundeslandes Hessen	Gewässerunterhaltungspflichtiger Aar im Bereich Hessen							Erste Kostenschätzung anhand einer Vorplanung zu erstellen
18-37	Entfernen von querschnittbeeinflussendem Bewuchs	Entfernen von Totholz, Stecklingen etc.innerorts; prüfen von Totholz, Stecklingen etc. auf Beeinträchtigung oder Nutzen außerorts; Möglichkeiten zum Umgang mit dem Bewuchs: erhöhter Unterhaltungsaufwand oder Entfernen des beeinträchtigenden Bewuchses Unterhalb von Brücken: Freischneiden empfohlen, oberhalb von Brücken: Bewuchs ggfls. beibehalten bzw. flach halten; Halbseitige Maat zum Schutz des vorhandenen Biotops möglich; Neuen Bewuchs i.B. in Trockenzeiten entfernen	0 Kreis		100,00	m	15,00 €	1.500,00 €		1.500,00 €	

Nr.-Code	Kurztext	Langtext	Ergänzungen Langtext		Menge	Einheit	EP	Herstellungskosten	Ingenieurleistungen/einmalige Kosten	Kosten ges. ohne Unterhaltung	Kostenansätze
20-33	Privater Objektschutz	Objektschutz zur Vorsorge des eigenen Hab und Gutes ist zu empfehlen Mobile Schutzelemente, sofern Kellerfenster, Eingänge etc. zu schützen sind	Schäferweg 7D, 7E, 7F, 9, 9A, 9E und 15	privat							
21-37	Entfernen von querschnittbeeinflussendem Bewuchs	Entfernen von Totholz, Stecklingen etc. innerorts; prüfen von Totholz, Stecklingen etc. auf Beeinträchtigung oder Nutzen außerorts; Möglichkeiten zum Umgang mit dem Bewuchs: erhöhter Unterhaltungsaufwand oder Entfernen des beeinträchtigenden Bewuchses Unterhalb von Brücken: Freischneiden empfohlen, oberhalb von Brücken: Bewuchs ggfls. beibehalten bzw. flach halten; Halbseitige Maat zum Schutz des vorhandenen Biotops möglich; Neuen Bewuchs i.B. in Trockenzeiten entfernen  Entfernen von Bewuchs nur in gesetzlich vorgeschriebenen Perioden zulässig!  Aufnahme der regelmäßig zu pflegenden Bereiche in einen örtlichen bzw. überörtlichen Pflegeplan	Gewährleistung eines ungestörten Abfluss innerhalb des Siedlungsbereiches	Kreis und Land RLP	500,00	m	15,00 €	7.500,00 €		7.500,00 €	
22-59	Absaugen angefallenen Schlammes im Pumpensumpf	Zusetzen eines Pumpensumpfes mit Schlamm führt zu einer geringeren Leistungsfähigkeit der Pumpen und im Extremfall zu Rückstau von Wasseransammlungen		0 Verbands-gemeinde	1,00	psch.	700,00 €	700,00 €		700,00 €	inkl. An- und Abfahrt
23-57	Sicherung des Hanges	Verhinderung von Schäden durch herabfallendes Schwemmgut, welches vom Gewässer mitgerissen wird und einen möglichen folgenden Durchlass zusetzen kann		0 Stadt	1,00	pschl.	10.000,00 €	10.000,00 €	2.000,00 €	12.000,00 €	Statik für den Nachweis der Standsicherheit der Hangsicherung notwendig
24-21	Sohlenhebung und Ausweisung Gewässerentwicklungskorridor	Erreichen eines schnellen Ausuferens im Hochwasserfall bewirkt eine gedämpfte Fließgeschwindigkeit und eine Verringerung der Abflussspitze	Renaturierung der Aar --> Pufferung der Abflussspitze	Verbands-gemeinde							

Nr.-Code	Kurztext	Langtext	Ergänzungen Langtext		Menge	Einheit	EP	Herstellungskosten	Ingenieurleistungen/einmalige Kosten	Kosten ges. ohne Unterhaltung	Kostenansätze
25-37	Entfernen von querschnittbeeinflussendem Bewuchs	Entfernen von Totholz, Stecklingen etc. innerorts; prüfen von Totholz, Stecklingen etc. auf Beeinträchtigung oder Nutzen außerorts; Möglichkeiten zum Umgang mit dem Bewuchs: erhöhter Unterhaltungsaufwand oder Entfernen des beeinträchtigenden Bewuchses Unterhalb von Brücken: Freischneiden empfohlen, oberhalb von Brücken: Bewuchs ggfls. beibehalten bzw. flach halten; Halbseitige Maat zum Schutz des vorhandenen Biotops möglich; Neuen Bewuchs i.B. in Trockenzeiten entfernen  Entfernen von Bewuchs nur in gesetzlich vorgeschriebenen Perioden zulässig!  Aufnahme der regelmäßig zu pflegenden Bereiche in einen örtlichen bzw. überörtlichen Pflegeplan	Prüfen der Notwendigkeit des Baumbestandes auf Rückhalt anfallender Wassermassen in der Fläche	Kreis	8,00	Stk.	850,00 €	6.800,00 €		6.800,00 €	Annahme Baumdurchmesser: 0,5 bis 0,75 m
26-30	Anpassung der Bauleitplanung	Verhinderung der Bebauung in gesetzlich festgelegten Überschwemmungsgebieten; Freihaltung dieser Flächen in Flächennutzungs- und Bebauungsplänen; in Ausnahme Genehmigung nur unter der Richtlinie DWA-M 553 "Hochwasserangepasstes Planen und Bauen"; Festsetzung der GFZ, GEZ, Dachform und Bauweise (Keller ja/nein; Erdgeschoss nicht sohlgleich mit Geländeoberkante, sondern 50 cm erhöht)	Anpassung der Entwässerungsplanung des Neubaugebietes an die Aufkommen von Außengebietswasser und Erfahrungen solcher Ereignisse	Stadt							
90-06	Erstellung eines Gewässerentwicklungsplanes	Sicherung des Hochwasserschutzes durch regelmäßige Pflegemaßnahmen und Gewährleistung eines ungestörten Abflusses		Stadt / Verbands-gemeinde / SGD Nord	1,00	psch.	10.000,00 €	10.000,00 €		10.000,00 €	
91-09	Ackernutzung: Umnutzung in Gehölzstrukturen prüfen	Reduzierung der Abfluss- und Erosionsgefährdung durch Erhöhung der Oberflächenrauigkeit		Grundstücks-eigentümer							
92-10	Grünlandnutzung: Umnutzung in Gehölzstrukturen prüfen	Reduzierung der Abflussbildung und Erosionsgefahr; Entgegenwirken der Abflusskonzentrierung und Bodenumlagerung auf unterliegenden Flächen		Grundstücks-eigentümer							
93-12	Wald- und Gehölzflächen: Prüfen der Waldnutzung und der Wegeentwässerung	Verhinderung der Beschleunigung von Abflüssen		Grundstücks-eigentümer							

Nr.-Code	Kurztext	Langtext	Ergänzungen Langtext		Menge	Einheit	EP	Herstellungskosten	Ingenieurleistungen/einmalige Kosten	Kosten ges. ohne Unterhaltung	Kostenansätze
94-13	Fläche mit Retentionspotenzial	bei Hochwasser oder Sturzflutereignissen dient eine Retentionsfläche dem Abflachen der Hochwasserspitze, sodass sich das Wasser ausbreiten und damit der Abfluss verzögert abgeleitet werden kann; geringere Fließgeschwindigkeiten, geringerer Abfluss		0 Verbands-gemeinde / Kreis							
95-22	Laufverlängerung	Laufverlängerung und damit gezielte Förderung der Krümmungserosion bewirkt eine Vergrößerung der Laufkrümmung und damit auch der Lauflänge; Verminderung des Sohlgefälles und der Transportkapazität von Wasser und Sediment; Initialmaßnahmen zur Erhöhung der Laufkrümmung in Verbindung mit der Bereitstellung eines Entwicklungskorridors verbessert den natürlichen Wasserrückhalt		0 Verbands-gemeinde / Kreis							